

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Wochenschein
eine Zeitung
Berg und Markt

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

Nr. 280 — 44. Jahrgang.

Samstag den 29. November 1930

Einzelpreis 20 Pfg.

Nun doch Notverordnung

Veröffentlichung voraussichtlich am Montag oder Dienstag.
Man hofft auf die Unterstützung der Sozialdemokratie.

Berlin, 29. Nov. (Funkpr.) Wie wir erfahren, liegt die endgültige Antwort der Sozialdemokratie, in der ihre Stellungnahme zum Finanzprogramm präzisiert ist, nunmehr vor. Die Formulierung hat die optimistische Auffassung über die Aussichten einer parlamentarischen Erledigung, die an den unterrichteten Stellen gestern Abend noch vorherrschte, zerstört.

Man betrachtet nunmehr die Notverordnung als so gut wie sicher. Das Kabinett wird sie voraussichtlich am Sonntag soweit fertigstellen, daß sie dem Reichspräsidenten zur Unterschrift vorgelegt und am Montag, spätestens am Dienstag, veröffentlicht werden kann. Die Verhandlungen, die der Kanzler heute mit den Parteivertretern führte, haben den Zweck, eine Mehrheit für die Aufhebung der Notverordnung zu verschaffen. Dabei kommt es naturgemäß auf die Sozialdemokraten an. Die Besprechungen mit ihnen sollen dahin führen, daß die Sozialdemokratie nicht in eine Kampfstellung gedrängt wird. Darauf wird die neue Notverordnung bis zu einem gewissen Grade Rücksicht nehmen müssen. Praktisch würde das weiter bedeuten, daß sie, wie die Notverordnung, später dem Hauptausschuß des Reichstages überwiesen wird. Außerdem müßte die Abänderungswünsche der Sozialdemokratie zu der alten Notverordnung, soweit die Regierung sie erfüllen zu können glaubt, ohne daß ihr Programm dadurch beeinträchtigt wird, durch eine Ergänzungsvorordnung berücksichtigt werden. Auf diese Weise hofft man zu erreichen, daß sich die Sozialdemokratie mit der neuen Notverordnung abfindet. Diese Hoffnung stützt sich auf die letzte Rede des preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun, der selbst für die Notverordnung eingetreten ist.

Streng im Rahmen der Verfassung.

Der „Demokratische Zeitungsdienst“ teilt mit: Von Seiten der Reichsregierung wird größter Wert auf die Feststellung gelegt, daß die Reichsregierung sich streng im Rahmen der Verfassung halten wird, falls Verordnungen auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung notwendig werden.

Was die Frage anlangt, ob verfassungsändernde Gesetze auf Grund des Artikels 48 durch eine Notverordnung geändert werden können, so wird jetzt darauf verwiesen, daß die wesentlichen Bestimmungen der Sanierungsgesetze ohne Verfassungsänderung in Kraft gesetzt werden können. In den Fällen, in denen Zweifel darüber bestehen, ob die Gesetze verfassungsändernd sind oder nicht, wird es möglich sein, eine Umformung vorzunehmen, so daß auch hier eine Verfassungsänderung gar nicht in Frage kommt.

Wenn von Seiten der Reichsregierung eine Anzahl von Gesetzen als verfassungsändernd bezeichnet worden ist, so bezog sich das auf die Verfassungsbestimmungen, die das Verhältnis zwischen dem Reich und den Ländern regeln. Wenn jetzt aber der Reichspräsident auf Grund des Artikels 48 diese Gesetze als Notverordnung erlassen sollte, so ergibt sich eine völlig neue Lage, denn der Reichspräsident hat auf Grund des Artikels 48 nicht bloß das Gesetzgebungsrecht für das Reich, sondern auch für die Länder. Er vereint in sich die Reichs- sowie die Landesgewalt. Diese Auffassung ist auch von dem Kommentator der Reichsverfassung, Ministerialdirektor Dr. Voegsch-Pfeiffer, bestätigt worden, der in seinem Kommentar der Weimarer Verfassung zum Artikel 48 ausführt: „Eine unzulässige Durchbrechung der Reichsverfassung liegt nicht darin, daß der Reichspräsident Gesetze erläßt, und Verwaltungsbefugnisse ausübt und hierbei nicht auf die förmliche Zustimmung der Länder, sondern auf die förmliche Zustimmung der Reichsversammlung, die aus dem Reich und den Ländern besteht, abgesehen ist. Diese Befugnisse ergeben sich unmittelbar aus dem Wesen der Reichsdiktatur und bilden den Inhalt des durch die Reichsverfassung dem Reichspräsidenten zugewiesenen Rechts.“

Was weiterhin die Frage der Gehaltsförmung und der Gehaltsbeschränkung der Be-

amten anlangt, so handelt es sich hier nicht um eine Kompetenzfrage, sondern darum, ob die grundrechtlichen Bestimmungen des Artikels 129 der Reichsverfassung, der die wohnortbezogenen Rechte der Beamten schützt, außer Kraft gesetzt werden können. Die Reichsregierung hat bisher die Auffassung vertreten, daß wohnortbezogene Rechte der Beamten im Hinblick auf die Höhe ihrer Gehälter nicht bestehen, weil im § 39 des Besoldungsgesetzes vom Dezember 1927 die Gehälter nur unter Vorbehalt gesetzlich abgeändert worden sind. Dem darf hinzugefügt werden, daß Ministerialdirektor Dr. Voegsch-Pfeiffer die Auf-

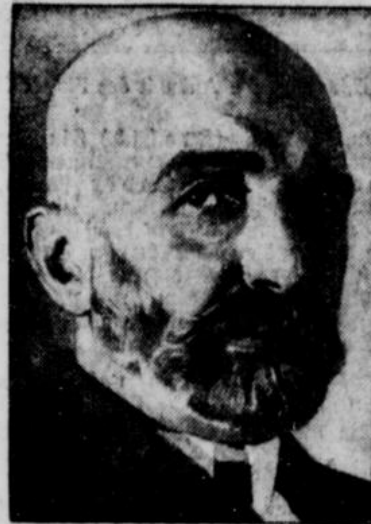
fassung vertritt, daß § 39 des Besoldungsgesetzes nicht in der Lage gewesen sei, den Artikel 129 der Reichsverfassung abzuändern, so daß eine Gehaltsförmung, mindestens, soweit sie den Reallohn senkt, nur mit verfassungsänderndem Gesetz beschlossen werden könnte. Voegsch-Pfeiffer ist aber der Meinung, daß eine wirkliche Deflationsgesetgebung, bei der es sich darum handelt, den Reallohn den veränderten Geldwerten anzupassen, als einfache Gesetzgebung erlassen werden könnte. Man würde für die Entscheidung, ob ein Deflationsvorgang vorliegt, auch eine längere Zeit abwarten können. Das Gehaltsförmungsgesetz steht ja in seinen Schlussparagrafen einen solchen Zeitraum bis zum Jahre 1934 fest. Nach Auffassung der Reichsregierung und auch nach Auffassung von Voegsch-Pfeiffer ist also die Frage der Gehaltsförmung auch in einfacher Gesetzgebung durchzuführen, und darum braucht die weitere Frage, ob mit Hilfe des Artikels 48 verfassungsändernde Gesetze durchgeführt werden können, aus diesem Anlaß gar nicht entschieden zu werden.

Slawek soll polnischer Ministerpräsident werden

Wilsudski will zurücktreten.

Warschau, 28. November. (Drahtb.) Nach einem Verbot von der Polnischen Telegramm-Agentur veröffentlichten Kommunique gab auf einer gestern abgehaltenen vertraulichen Sitzung des Ministerrates Wilsudski eine Erklärung ab, daß er sich aus gesundheitlichen Gründen aus dem Kabinett zurückziehen wolle. Zusammen mit dem gesamten Kabinett die Demission einzubringen. Als einziger Grund, der ihn zu diesem Entschluß zwinge, gab Wilsudski seinen Gesundheitszustand an. Wilsudski fügte hinzu, daß er von diesem seinem Entschluß dem Staatspräsidenten bereits Mitteilung gemacht habe. Der Staatspräsident habe als künftigen Ministerpräsidenten den Vorsitzenden des Ministerrates, Galera Slawek, bestimmt. Wilsudski erklärte schließlich, daß er Slawek genügend Zeit für die Bildung des neuen Kabinetts lassen wolle, und daß das Kabinett seine Demission daher erst dann einreichen werde, wenn das Kabinett Slawek bereits gebildet sein wird.

Warschau, 29. Nov. (Funkpr.) Oberst Slawek hat bereits gestern begonnen, sein Kabinett zusammenzustellen. Es gilt als wahrscheinlich, daß es im Innen- und Außenministerium zu größeren Veränderungen kommen wird.



Oberst Slawek,

einer der engsten Vertrauten des Marschalls Pilsudski.

Nur 14 Stimmen Mehrheit für Sardieu

Die Folgen des Oustric-Skandals

Zwei weitere Demissionen.
Stürmische Auftritte in der Kammer

Paris, 28. November. (Fig. Drahtb.) Oustric selbst und seine Handelsbevollmächtigten sind heute verhaftet und sofort dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Die parlamentarische Untersuchungskommission zur Untersuchung der Bankstrolche hat zu ihrem Vorsitzenden Marin, den bekannten Führer der Rechten, gewählt. Die beiden Unterstaatssekretäre Galera und Lantier, die ebenfalls in den Oustric-Skandal verwickelt waren, haben heute dem Ministerpräsidenten Sardieu ihre Demission eingereicht. Sardieu hat die Entlassung sofort angenommen; er wird diese beiden Posten zunächst nicht neu belegen.

In der Kammer herrschte infolge dieser Rücktritte größte Aufregung. Nach 18 Uhr interpellierte der von Rechten angeführte Abgeordnete Jarry die Regierung wegen des Rücktritts der beiden Unterstaatssekretäre. Sardieu erklärte sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten. Zweimal hintereinander stellte er die Vertrauensfrage. Das erste Mal erhielt

er nur eine ganz geringe Mehrheit von 14 Stimmen. Eigentlich aber ist die Regierung moralisch geschlagen, wenn sie auch nach der Verfassung die Mehrheit noch erhält, denn man muß berücksichtigen, daß allein das Kabinett 27 Mitglieder umfaßt, von denen die Mehrheit natürlich für die Regierung stimmt hat.

Nach der ersten Abstimmung kam es zu stürmischen Ausbrüchen in der Kammer. Die Opposition rief fortwährend: „Rücktritt! Rücktritt! Rücktritt!“. Bei der zweiten Abstimmung enthielt sich die Opposition der Stimme. Es stimmten nur 317 Abgeordnete, und zwar 308 für die Regierung. Das ist genau die Hälfte sämtlicher Abgeordneten, denn die Kammer umfaßt gegenwärtig 606 Mitglieder. Gegen die Regierung stimmten nur die Kommunisten. Eigentlich ist die Regierung also auch bei dieser zweiten Abstimmung geschlagen worden. Sardieu will aber versuchen, trotz dieser geringen Mehrheit weiterzuarbeiten, wie lange ihm dies freilich gelingen wird, ist nur Stunde mehr als zweifelhaft.

Wie der Landwirtschaft zu helfen ist.

Erster deutscher Versteigerungs-Großmarkt.

Der Fruchthof des Kreises Mörs.

Unsere Berliner Schriftleitung berichtet uns: Auf einem Presseempfang der Preussischen Minister für Volkswohl, Wirtschaft, Landwirtschaft und Reichsanstalten, durch einen kurzen Hinweis auf die großartigen Ergebnisse des Fruchthofes des Kreises Mörs, wurde zum ersten Male eine breitere Öffentlichkeit mit der schiedlichen Vorbildlichen Einrichtung dieses ersten deutschen Versteigerungs-Großmarktes bekannt gemacht.

Der Fruchthof des Kreises Mörs, der nunmehr auf eine dreißigjährige Tätigkeit als zentrale Absatzstelle für landwirtschaftliche Produkte zurückblicken kann, hat die aktuelle Frage, wie die verworrenen und veralteten deutschen landwirtschaftlichen Absatzverhältnisse (teils Aufkaufhandel, teils Freimarktbeförderung der in den Produktionsbezirken vielfach bestehenden städtischen Obstmärkte) wirklich modern umgestaltet werden und sich dem durch den Auslandsverkehr bewerkstelligten veränderten Geschmack der Verbraucher und auch der veränderten Struktur der Landwirtschaft besser anpassen könnten, vorzüglich gelöst. Man hat sich dabei an das Vorbild der holländischen Vellinga (Versteigerungen über die Uhr) angelehnt, wobei aber zu beachten ist, daß es sich bei dem holländischen Vorbild um Kleinmärkte handelt, während der Fruchthof des Kreises Mörs einen großen Zentralabzahnmarkt für weite landwirtschaftliche Produktionsgebiete darstellt. Der Fruchthof ist aufgebaut auf die Organisationen der Landwirtschaft (insbesondere auch der Kreis Mörs Anbauvereinigungen) mit dem Ergebnis, daß Fruchthof und Landwirtschaft sich als Einheit empfinden. Ja, weit über die Grenzen des Kreises hinaus hat sich der Fruchthof zum Großverbraucher des rheinisch-westfälischen Industriegebietes sowie zu einem an dem bayerischen Wege nach Holland besonders günstig gelegenen Versteigerungs-Großmarkt entwickelt, indem sich eine ganze Reihe von Vereinigungen und Genossenschaften und Einzelunternehmungen am Niederrhein (Kreis Rees, Kleve, Geldern, Kempen, Grevenbroich) sowie zahlreiche Obliegenheiten an Rhein, Mosel und Saar als Anlieferer angeschlossen haben und auf diese Weise ihre Ware geordnet in den Handel bringen. Der Fruchthof ist, wie anderswo Schlachthof, Milchhof usw., ein kommunaler Regiebetrieb. Nahgebend für die Wahl des Ortes war die vorteilhafte geographische günstige Lage zu einem großen Erzeugergebiet und zu dem größten Verbrauchergebiet Deutschlands, dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet, mit ungewöhnlich günstigen Verkehrsanschlüssen. Der Fruchthof hat im Juli 1927 die Versteigerung von Obst, Gemüse, Kartoffeln, Eiern und Milchprodukten aufgenommen. Er hat sich aus kleinen Anfängen in ungemein kurzer Zeit zu seiner jetzigen ungemein bedeutenden Stellung im landwirtschaftlichen Absatz entwickelt. Gebört zu seinem Anlieferungsgebiet anfangs fast nur Landwirte aus dem nächsten Kreis und der nächsten Umgebung, so wird der Fruchthof heute von 23 Genossenschaften und mehreren hundert Einzel-, meistens größeren Anlieferern, beliefert. Sein Erzeugnisangebot erstreckt sich für Gemüse über den ganzen Niederrhein, für Obst auch weit über dessen Grenze hinaus, besonders in die Oberrheinische Ebene des Mittelrheins und seiner Nebenflüsse. Die Anlieferer sind zurzeit in 28 Sammelstellen für Obst und Gemüse und in 44 Sammelstellen für Trüffelerfassung organisiert. Die beim Fruchthof eingeschriebenen Händler stammen aus den Industrieorten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes bis nach Dortmund, Elberfeld und Hagen. Zurzeit werden 190 Händlerfirmen geführt.

Bemerkenswert ist insbesondere die erfolgreiche Einwirkung des Fruchthofes auf die Sortierung und Verpackung der Ware. Landwirtschaftliche Produkte, die durch den Fruchthof versteigert werden, kommen in Einheitspackung und mit einem Warenzeichen versehen zum Versand. Das Warenzeichen des Fruchthofes ist seit 1928 gesetzlich geschützt und hat sich bei der Einführung von Trüffeln, Tafelobst, Tomaten und sonstigen Spezialpackungen, u. a. auch für Tafelbutter, gut bewährt. Die Verpackungsforderung gewinnt man ein klares Bild, wenn man die Verpackungsumschlagswerte feststellt. Der wertmäßige Umschlag der Verpackung hatte im ersten Jahre 1927 112.000 Mk., betragen im Jahre 1928 238.000 Mk., im Jahre 1929/30 dagegen nicht weniger als 617.000 Mk. Nationale Erntearbeit und Verbesserung des Verkehrs haben es fertiggebracht, daß die durch den Frucht-

stigende des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse, Dr. Dresemann, beging gestern seinen 70. Geburtstag. Bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand leitete der Jubilar 27 Jahre hindurch die Auslandsposst der Königl. Volkszeitung. Auf Grund seiner vielseitigen Sprachkenntnisse, seiner auf vielen Reisen erworbenen Anschauungen über Völker und Länder, seiner umfassenden wissenschaftlichen Bildung namentlich auf dem Gebiete der Philosophie, der Geographie, Völkerverkehrs und Erdkunde, brachte er für den Journalismus reiche Kenntnisse und Voraussetzungen mit. Sein besonderes Wissensgebiet waren neben den lebendigen auch die klassischen Sprachen, für die er ein geradezu erstaunliche Begabung zeigt. Sein Ansehen und das Vertrauen, das er bei seinen Kollegen aller Parteilichungen genoß, berief ihn in zahlreiche Ehrenämter der Presseorganisation.

Weihnachts-Verkauf

Seiden- u. Kleider-Stoffe

Crepe de chine bedruckt, Kunstseide, ca. 90 cm breit	85,-	Mantelstoff ca. 140 cm breit moderne Muster	1.85
Kunst-Seidensamt bedruckt, nur neue Mu- ster	1.95	Mantelstoffe engl. Art, weit unt. Preis, ca. 140 cm	5.85
Reine Seide Crepe de chine bedruckt, ca. 95 br., 3.85,	2.50	Mantelstoff-Marengo mit Abseite, ca. 140 cm breit	7.50
Flamingo gemustert, ca. 90 cm breit	3.85	Hemden-Zefir in groß. Ausw., nur erle- sene neue Muster 2.25, 1.45,	98,-

Tisch- und Bett-Wäsche

Damast-Tischtuch prachtvolle, vollgebleichte Ware, 130/160 cm	2.95	Kissenbezüge ausfeston., aus kräftigem Cretone	95,-
Jacquard-Tischtuch 130/160, Halblein., vollge- bleicht, Bielefelder Quali- täts-Ware	5.90	Kissenbezüge mit vierseitigen Hand- hohlsäumen	1.95
Kunstseiden-Decken mod. Zeichn., ap. Farb- stell., 130/160 6.90, 5.90,	4.90	Paradekissen mit reicher Stickereigarn- ierung	2.95
Damast-Teegedeck 130/160, mit 6 Servietten, mod. zweifarbiger Rand	5.90	Überschlaglaken 150/250 cm, mit reicher Hohlsaumgarnitur, dazu passendes Kissen	6.90

Strümpfe

Waschseiden-Strumpf feinmaschig, moderne Farben	95,-
Kunstseiden, platt. Strumpf solide Strapazierqualität	1.90
Kaschmir-Strümpfe reine Wolle, regulär gearbeitet, mit Doppelsohle	1.95
Geka-Goldregen der waschseidene Strumpf, der dem verwöhntesten Geschmack entspricht	1.95
Wolle mit Seide der elegante und mollige Winterstrumpf	2.45
Jacquard-Herren-Socken Flor mit Seide plattiert, fehlerfreie Ware	95,-
Herren-Woll-Socken mit Seide plattiert, moderne Dessins	1.45

Handschuhe

Kinder-Strickhandschuhe reine Wolle	75,-
Damen-Strickhandschuhe reine Wolle oder Lederimit., halb gefüttert	95,-
Herren-Futterhandschuhe Trikot, halb gefüttert, mollige Qualität	1.45
Kinder-Nappa handschuhe ganz gefüttert, alle Größen	3.45
Nappa-Futterhandschuhe für Damen, immer elegant und praktisch	4.90

Trikotagen

Kinder-Futterschlüpfer gute, mollige Qualität	50,-
Die prakt. Kind.-Hemd hose innen stark geraut (Größenstei- gerung 20 Pfg.), Größe 45	95,-
Damen-Futterschlüpfer fehlerfreie Gebrauchsware	95,-
Damen-Kunstseiden- Futterschlüpfer innen stark geraut, schöne Farben	1.50
Damen-Prinzeß-Futterrock gute, mollige Qualität	1.75
Maschenfeste Schlupfhose aus guter Charmeuseware, in schönen Wäschefarben	1.95
Damen-Prinzeßrock Charmeuse, maschenfest, mit schöner Spitze garniert	3.90

Taschentücher

Kinder-Taschentücher in versch. Ausführungen, 12, 10,	8,-
Herren-Taschentücher aus gutem Linon, bunt kariert oder mit Rand	15,-
Damen-Taschentücher rein Mako, mit handgezogenem Hohlsaum und Satinkante	30,-

Geschenkpäckchen
in jeder Preislage
zu 3 und 6 Stück,

Damenwäsche

Damen-Taghemden mit reicher Klöppelgarnitur	95,-
Damen-Taghemden mit Handklöppelspitze und Stickereimotiv	1.95
Damen-Nachthemden weiß, mit hübscher, farbiger Garnitur	1.95
Damen-Nachthemden aus farbigem Batist, mit aparter Garnitur	2.45
Damen-Schlafanzug aus farbigem Batist, mit weißem Ripskragen	5.75

Schürzen

Jumper-Schürzen aus Indanthren-Trachtenstoff, in aparten Dessins	95,-
Servier-Schürzen aus gutem Linon, mit Stickerei u. Hohlsaumgarnierung	1.35
Berufskittel amerikanische Form, aus gutem, farb. Zefir, mit bunt. Garnitur	2.95

GEKA
SCHILDTRÄGER
DER LEISTUNG

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Ein Vorschlag, der uns 800 000 Mark Ersparnisse bringen soll.

Grundlegende Vereinheitlichung des höheren und gewerblichen Schulwesens!

Der Plan der Stadt-Verwaltung Wuppertal.

Die Stadtverwaltung Wuppertal tritt im nachstehenden mit einem Vorschlag an die Öffentlichkeit, der in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft das allergrößte Interesse erwecken dürfte; handelt es sich doch um nicht mehr und nicht weniger als um eine grundlegende Vereinheitlichung des gesamten gewerblichen und höheren Schulwesens der Stadt.

Wie der Beigeordnete für das höhere Schulwesen, Professor Grellier, in einer Pressebesprechung über die Materie ausführte, sei bei der umfassenden Neuorganisation der Gebiete maßgebend gewesen, überall dort Einsparungen von öffentlichen Ausgaben zu machen, wo es im Bereiche der Möglichkeit liege. Der scharfe Schnitt, der tief in altgewohnte und uns lieb gewordene kulturelle Einrichtungen hineingehe, sei nicht leicht gefallen, aber die gebieterische Not der Zeit, der harte Zwang, mit den vorhandenen Mitteln sich nach der Decke zu strecken, erhebe es.

Die Stadt der Schulverwaltung seien stark überfordert. Selbst wenn man gerne annehmen möchte, daß vielleicht eine Besserung unserer wirtschaftlichen Lage in absehbarer Zeit eintreten könnte, sei zum mindesten für die nächsten zehn Jahre, ein gewaltiger Aufwand, wie er bisher für das höhere und gewerbliche Schulwesen notwendig war, untragbar geworden. Sämtliche Kosten des städtischen Haushaltes hätten bereits oder würden sich in Zukunft erhebliche Abstriche gefallen lassen müssen. Der Stadtverwaltung sei es ernst mit der Absicht, zu sparen. Man würde es nicht verstehen können, wenn im Etat der Schulverwaltung nicht das eiserne Prinzip schärferer Einschränkung und Zusammenlegung Platz griffe. — Umso mehr liege dies im Bereiche des Möglichen, als sich gerade bei dem höheren Schulwesen, insonderheit bei den Mädchenschulen, im Laufe der letzten Jahrzehnte eine gefürchtete Verwahrlosung, Verfall und Schwächung der Ausbildungssysteme breit gemacht habe, die geradezu erschreckend anmutete und sicherlich nicht im Interesse der Jugendbildung selbst liege. Einfachste Schulmänner und Pädagogen hätten das abstrakte Ideal erkannt und abfällig kritisiert und man würde wohl auch zu einem Abbau der kostspieligen Gebelungen übergegangen sein, wenn es uns wirtschaftlich besser ginge, als es leider der Fall ist.

Die Erkenntnis, daß die Einheitlichkeit einer Anstalt ihre gesundheitliche Grundlage ist, habe erfreulicherweise mehr und mehr Platz gegriffen. Mit unnatürlichen Schwächungen solle nun in Wuppertal aufgeräumt werden. In Zukunft, wenn der Plan zur Wirklichkeit werde, würden wir hier im wesentlichen nur noch „eine“ Anstalt haben.

Nach dem vorliegenden Vorschlag würde diese Rationalisierung unseres Schulwesens der Stadt vom 1. April 1931 eine sofortige Ersparnis von 800 000 Mark pro Jahr bringen und in Zukunft — in zwei bis drei Jahren spätestens — eine solche von 7-800 000 Mark für dauernd.

Auf eine derartige fühlbare Herabminderung unserer städtischen Ausgaben würden wir nicht verzichten können.

Nun zum Plan des Vorschlages, dem folgende Richtlinien zugrunde gelegt sind:

1. Gewerbliche Berufsschulen.

Schon im vorigen Jahre ist mit Erfolg der Versuch gemacht worden, die Lehrlinge einzelner Gewerbe, für die besondere Fachklassen in den Außenorten nicht eingerichtet werden konnten, von Ronsdorf aus nach Barmen, von Cronenberg nach Elberfeld zu ziehen und in den Hauptanstalten in gut ausgestatteten und angelegten Fachklassen zu beschulen. In Weiterverfolgung dieses Weges wird die selbständige Berufsschule Cronenbergs aufgehoben. Natürlich wird der Hauptteil der Klassen trotzdem in Cronenbergs verbleiben. Eingesparrt wird dabei die Direktorstelle. Der jetzt dort amtierende Direktor kann unmittelbar an einer anderen Schule der Stadt Wuppertal in Dienst gestellt werden.

2. Kaufmännische Schulen.

Die kaufmännischen Schulen von Barmen und Elberfeld sollen unter einer Leitung zusammengefaßt werden. Abgesehen von erheblichen Vorteilen für den inneren Schulbetrieb, die insbesondere darin bestehen, daß eine größere Zahl Abteilungen für die einzelnen Branchen eingerichtet werden können, ergibt sich die Möglichkeit starker Zusammenlegungen und damit die Einsparung der Stellen eines Direktors, von mindestens vier Lehrern bezw. Lehrerinnen, der Wegfall eines Büro- und die Verminderung der sachlichen und einiger persönlicher Ausgaben im Betrage von rund 700 000 Mark. Die Leitung der höheren Handelsschule würde Amtsführer und voraussichtlich auch Wohnsitz in Elberfeld bekommen.

3. Handwerker- und Kunstgewerbeschulen.

Die beiden Handwerker- und Kunstgewerbeschulen in Barmen und Elberfeld werden vereinigt mit dem Sitz in Barmen. Zu dem Zweck wird die evangelische Volksschule an der Gewerbeschulstraße aufgehoben und als Ersatz dafür die evangelische Volksschule am Rothen, die zurzeit ruht, wieder in Dienst gestellt. Die Volksschule an der Gewerbeschulstraße würde der Kunstgewerbeschule zugesprochen werden. Dann würde es möglich sein, Abteilungen der Kunstgewerbeschule Elberfelds nach Barmen zu übernehmen. Natürlich werden die Abteilungen eingegeben, die dann doppelt vorhanden sein würden. Bei Aufrechterhaltung der bisher bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten werden eingesparrt eine Direktorstelle und sechs Lehrerstellen sowie ein Verwaltungsbüro. Die Kunstschmiede-Abteilung müßte einseitig in Elberfeld bleiben, weil in Barmen ein geeigneter Raum dafür nicht vorhanden ist.

4. Textilschulen.

Die Textilabteilung der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Elberfeld und die Handwerkerschule in Ronsdorf werden aufgelöst bzw. in die höhere Fachschule für Textilindustrie in Barmen aufgenommen. Die Direktorstelle in Ronsdorf fällt fort. Außerdem werden drei Stellen eingesparrt.

5. Höhere Schulen.

Die höhere Mädchenschule in Cronenberg (60 Schülerinnen und zurzeit fünf Klassen) wird aufgehoben. An der sechsstufigen Realschule in Cronenberg wird Coeducation eingeführt. Für die Knaben und Mädchen wird also in Zukunft eine bis zur Obersekundarstufe führende normale höhere Schule zur Verfügung stehen. Die Kosten für die höhere Mädchenschule werden eingesparrt.

Die Aufbauschule an der Oberrealschule-Nord muß eingehen, da nicht ausreichend Schüler sich für diese Anstalt melden. Bei der Umorganisation des höheren Schulwesens dürften folgende Gesichtspunkte besonders zu beachten sein:

Aus Gründen des inneren Schulbetriebs und aus finanziellen Gründen müßten die an vielen höheren Schulen angegliederten andergearteten Schulzüge eingehen. Es müßte deshalb aufgehoben werden der realgymnastische Zweig an der Oberrealschule-Nord, der realgymnastische Zweig am Gymnasium in der Kölner Straße, der realgymnastische Zweig am Gymnasium Ost mit Frauenschule.

Die beiden jetzt nach verschiedenen Plänen betriebenen Klassenzüge des Realgymnasiums in der Aue werden auf einen gemeinsamen Lehrplan umgestellt.

Finanziell wirkt sich das Befolgen solcher Klassenzüge so aus, daß bei Schwinden der Schülerzahl in den mittleren und oberen Klassen keine nach der Gesamtschülerzahl möglichen Zusammenlegungen vorgenommen werden können, weil die nebeneinanderstehenden Klassen nach verschiedenen Lehrplänen arbeiten. In der Quartas des Gymnasiums an der Kölner Straße sind zurzeit 33 Schüler, die bei dem jetzigen Zustand zu Othern auf zwei verschiedene Unterstufen verteilt werden und die auch, wenn in Zukunft die Schülerzahl noch weiter zurückgeht, nicht mehr zusammengelegt werden können. Es würde also dadurch eine nicht unbedingt notwendige Klasse errichtet und für sechs Jahre betriebskosten müssen. Da eine Klasse einer höheren Knabenschule im Durchschnitt einen Kostenaufwand von rd. 21 000 RM. pro Jahr erfordert, würde durch diese aus dem System folgende unnötige Klassenbildung eine finanzielle Belastung der Stadt im Betrage von rund 125 000 RM. entstehen.

Weiter muß bei den höheren Schulen beachtet werden, daß die räumlichen Verhältnisse der Mädchenschulen zum Teil völlig unhaltbar geworden sind. Wir stehen vor der Frage, entweder die Ausbildungsmöglichkeiten der Mädchen, die an und für sich schon sehr viel geringer sind als die der Knaben, in härterer Weise einzuschränken, oder mindestens für das Oberlyzeum mit Studienanstalt West in Elberfeld und das Oberlyzeum Mittelbarmen zwei neue Schulgebäude zu errichten, die einen Kostenaufwand von rund drei Millionen erfordern würden. Da in absehbarer Zeit derartige Neubauten schwerlich ausgeführt werden können, muß versucht werden, die Not auf andere Weise zu beseitigen.

Die Oberrealschule-Süd und Oberrealschule-Nord in Elberfeld können nach Auflösung der Realgymnasialklassen in Süd zu einer Schule vereinigt werden, und zwar würde das Gebäude der Oberrealschule-Nord unter Hinzunahme des bisherigen Direktor-Wohnhauses für den Schulbetrieb ausreichen. Das Gebäude der Oberrealschule-Süd kann dem Oberlyzeum-West gegeben werden, und damit sind die Raumfragen an dieser Stelle für lange Zeit befriedigend gelöst.

Die beiden Gymnasien werden nach Abtrennung des realgymnastischen Zuges am Elberfelder Gymnasium einen Umfang haben, daß ihre Zusammenlegung zu einer Anstalt in einem der beiden Gymnasiengebäude möglich ist. Mit Rücksicht auf bestehende Bindungen und Verträge mit Kirchengemeinden wird vorgeschlagen,

das Elberfelder Gymnasium aufzuheben und mit der Schaffung des Barmen Gymnasiums in dem Gebäude in Elberfeld ein großes Gymnasium zu betreiben.

Das Gebäude in der Bleicherstraße in Barmen wird dem Oberlyzeum Mittelbarmen zur Verfügung gestellt, so daß auch hier die Raum-schwierigkeiten für lange Zeit beseitigt sind. Durch die Zusammenfassung der beiden Gymnasien werden für die Gymnasialschüler aus Barmen die Schulwege vergrößert werden. Diesen Nachteil kann man mildern dadurch, daß man teilweise Fahrgebel für die weiterabwohnenden Schüler erstatet. Die dadurch entstehende Staatsbelastung ist verschwindend gegenüber den Einsparungen, die durch den Fortfall einer Schule entstehen.

Das Ergebnis dieser Umstellung würde sein, daß alle Schulen klare Typen würden, daß jede einzelne Schule so gestärkt würde, daß sie voraussichtlich den Schwierigkeiten der vor uns liegenden Jahre widerstehen könnte und daß alle Ausbildungsmöglichkeiten, die wir bisher in der Wuppertalstadt gehabt haben, den Kindern weiter zur Verfügung stehen.

Die Durchführung dieses Programms wird den diesjährigen Etat mit rund 300 000 RM. entlasten, und mit der Abwicklung der bestehenden und zu Ende zu führenden Klassen wie mit der Verminderung der einseitigen und fortbestehenden Ruhegehalts- und Hinterbühnen-Belastung wird die jährliche Ertrags-

Die Verpachtung der Theater wird aufgeschoben.

Der in der letzten Sitzung des Theater- und Orchesterausschusses gewählte Unterausschuß hat gestern unter dem Vorsitz des Beigeordneten Baurat Köhler im Rathaus Wuppertal-Barmen zusammen und besaß sich mit den Vorschlägen für die Verpachtung des Theaters. Der Ausschluß war für die Verpachtung der Theater zunächst auf drei Jahre bei einer jährlichen Spielzeit von mindestens 7 Monaten. Auf Grund einer Ausarbeitung in drei großen Tageszeitungen sollen Interessenten bis zum 15. Dezember d. J. ihre Bewerbungen an den Oberbürgermeister einreichen. Der Ausschluß beriet ferner die Bedingungen, insbesondere die zu stellende Sicherheit des Pächters, die Leistungen der Stadt und die Verpflichtungen des Pächters in Bezug auf die aufzuführenden Bühnenwerke und das künstlerische und technische Personal.

Die Verpachtungsanzeige hat folgenden Text: Städtische Bühnen Wuppertal. Die Verpachtung der Stadttheater Barmen-Elberfeld soll gegebenenfalls erfolgen. Die Stadt Wuppertal hat ca. 120 000 Einwohner. Die Theater haben 1200 und 1000 Sitzplätze. Reichhaltiger Kunstbesitz ist vorhanden. Geeignete Bewerber, die genügend Sicherheit stellen und nachweislich künstlerischer Befähigung erbringen können, werden aufgefordert, schriftliche Gesuche mit Angabe ihrer Bedingungen bis zum 15. Dezember 1930 einzureichen.

Für die Anstrengungen des Tages den gesunden Schuh!

Hess-Weiß-Kreuz Gesundheitsschuhe sind elegant, leicht und den Ansprüchen empfindlicher Füße angepaßt. Die bequemen, elastischen Gummiböden, das biegsame Sohlenleder und die beiderseitigen Gelenkstützen, die gute Fußform, wunderbar weiches Oberleder... das alles sind Vorzüge, die Sie genießen sollten. Das neue Hess-Schuh-Verkaufssystem ermöglicht die niedrigen Einheitspreise jetzt auch für Hess-Weiß-Kreuz Gesundheitsschuhe. Gehen Sie in das nächste Hess-Schuhgeschäft und lassen Sie sich beraten. EINHEITSPREIS FÜR DAMENSCHUHE 16.60 • FÜR HERRENSCHUHE 18.80

Hess Schuhe

...sie verlieren nicht ihre Form!



Barmen, Wertherstraße 15

sung auf 700.000 bis 800.000 M. automatisch eintreten. Darin ist nicht eingerechnet der Fortfall der Notwendigkeit, zwei neue höhere Schulgebäude zu errichten, die in Zukunft den Etat jährlich durch Zins- und Amortisationslasten um mehr als eine Viertel-Million belasten würde. Außerdem würden aus dem Schuldienst herausgezogen und zu anderweitiger Verwendung frei das Gebäude der Mädchenschule in Cronenberg, das Gebäude der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in

Elberfeld in der Herzogstraße, die bisherigen Schulgebäude des Oberlyzeums West in Elberfeld und des Oberlyzeums in Barmen.

* Soweit der Vorschlag der Verwaltung, den wir hiermit der Öffentlichkeit unterbreiten. Der von der Stadtverordnetenversammlung gewählten Sparkommission hat er bereits vorgelegen und ist von ihr, wie wir glauben sagen zu können, im wesentlichen gutgeheißen worden. Das Plenum dürfte sich demnach damit befassen. Eine eingehende Stellungnahme der Fraktionen und der Vertreter der in Frage kommenden Ortschaften sowie der gesamten Bürgerchaft dürfte wohl in Aussicht stehen.

Ein Erfolg der Preissenkungsbemühungen der städtischen Verwaltung

Die Wuppertaler Brothersteller ermäßigen den Preis für Schwarzbrot. — Auch die Milchhändler wollen prüfen.

Die von der Verwaltung eingeleitete Aussprache zur Ausdehnung der Preissenkungsaktion auf Wuppertal hat in den gestern abend abgehaltene Besprechungen mit den Vertretern des Bäckergewerbes, der Brotfabriken und der Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung“ zu einem Erfolge geführt. Für die Vertreter des Bäckergewerbes gab Obermeister Rahmann die Erklärung ab, daß das Bäckergewerbe unter Würdigung der schwierigen Lage, in der sich ein großer Teil der Bevölkerung befindet, ferner, um den Regierungsstellen den guten Willen zu beweisen, und obwohl am 1. September bereits in Wuppertal die Brotpreise wesentlich gesenkt worden sind, beschließen hat, ab 1. Dezember den Preis für das ganze Schwarzbrot im Gewicht von 3½ Pfund von 55 auf 53 Pfg. um 2 Pfg. (4 Prozent) und das geschnittene Schwarzbrot pro Pfund von 20 auf 18 Pfg. um 2 Pfg. (10 Prozent)

zu senken. Weiter führte Rahmann aus: Das Bäckergewerbe hat sich zu dieser Preisentfaltung entschlossen trotz der hohen Lasten und trotz der hohen Materialpreise, die besonders bei Mehl durch die Zölle bedingt werden. Das Bäckergewerbe erwartet aber, daß dieses Opfer vor allem bei den Regierungsstellen und der Verwaltung Verständnis finden und die Bereitschaft stärken wird, eine Senkung der Lasten herbeizuführen. Das Gewerbe erwartet diese Senkung in der nächsten Zeit und muß sich vorbehalten, die Preisentfaltung rückgängig zu machen, wenn nicht bald eine entsprechende Erleichterung der auf ihm ruhenden Lasten eintritt.

Dieser Erklärung schlossen sich die Vertreter der Brotfabriken und der Konsumgenossenschaft an. Der Vertreter der Konsumgenossenschaft teilte weiter mit, daß die Genossenschaft das bisher dreipfündige Roggenbrot zum Preise von 55 Pfg. in Zukunft verkaufen werde als 2½-pfündiges Brot zum Preise von 45 Pfg. (Senkung um etwa 2 Prozent). Von allen Brotherstellern wurde an das Publikum die Bitte gerichtet, beim Einkauf darauf zu achten, daß das in Pfundpaketen verkaufte geschnittene Schwarzbrot tatsächlich 500 Gramm wiegen muß und nicht, wie vielfach beobachtet, nur 450 Gramm.

Als Vertreter der Verwaltung dankte Dr. Vöttger zu Recht für das große Entgegenkommen der Brothersteller, durch das tatsächlich in Wuppertal für Schwarzbrot die niedrigsten Preise in den westdeutschen Großstädten gezahlt wird. Er wies auf die Folgen dieses ersten Erfolges der Besprechung hin und gab die Versicherung ab, daß die vorgebrachten Klagen wegen der hohen Belastung der Verwaltung Anlaß zur Nachprüfung sein würden.

* Die Besprechungen mit den Milchhändlern, die durch ihre Organisationen in Barmen und Elberfeld vertreten waren, führten zu dem Ergebnis, daß Vertreter sowohl der Barmer wie auch der Elberfelder Organisationen die Zusicherung gaben, ihren in der nächsten Woche stattfindenden Generalversammlungen eine nochmalige Prüfung neuer Maßnahmen mit dem Ziele einer weiteren Senkung der Preise im Ladenverkauf vorzuschlagen.

Die Aussprache stand, wie die mit den anderen Gewerben geführten, unter dem Einfluß der Lasten, die auf jedem Gewerbe ruhen und als der Preisentfaltung im Wege stehend angenommen werden. Von Erzeugerseite wurde in der Aussprache betont, daß die gestern in Kraft getretene Ermäßigung des Milchpreises auf 26 und 28 Pfg. nicht auf Kosten des Handels, sondern der Erzeuger

erfolgt ist, die bisher 18 Pfg. pro Liter erhielten, nunmehr dagegen nur noch 17 Pfg.

Der Handel dagegen wies auf besondere Erscheinungen hin, die so stark von Einfluß sein sollen, daß eine weitere Herabsetzung der Spanne nicht möglich sei. Außer den üblichen, von allen Gewerben zu tragen Lasten erwähnte man besonders die starke Überbesetzung des Milchhandels durch die weibliche Konzeptions- und neuer Händler. Es handele sich hier meistens um kleine, berufsferne Händler, die die Milch zwar unter den von der Vereinigung festgesetzten Preisen vertreiben, aber dadurch gerade den altgeübten Handel so stark belasteten, daß die festgesetzten Preise unbedingt als Höchstpreise bleiben müßten. Gerade die starke Unterbietung der Milchpreise in Barmen habe für den Händler untragbare Verhältnisse geschaffen.

Demgegenüber betonte der Vertreter der Verwaltung, daß die Lohnentfaltung von den Lohnempfängern Opfer erzwinge; da müsse es doch möglich sein, in günstigen Verhandlungen mit dem Gewerbe zu erzielen, daß auch hier freiwillig Opfer „vernommen“ werden. Da von Erzeuger- und Händlerseite die Notwendigkeit anerkannt wurde, jede Möglichkeit zur Preisentfaltung zu erschöpfen, wurde dann von dieser Seite der Vorschlag gemacht, mit den Organisationen in eine Prüfung des Preises für den Ladenverkauf einzutreten.

Wuppertaler Filmbühnen

Ufa-Palast, Barmen.

Mit dem Film „Der Greifer“ ist der Tonfilm um eine neuartige Nuance bereichert worden: Spannende kriminalistische Vorgänge bilden den Hauptgegenstand. (Wir besprachen den Film bereits anlässlich seiner Aufführung in Elberfeld ausführlich.) Der alte Film der Tonfilm, deren Zusammenhänge nicht durch die wechselnden Texte gestört wird, erhöht und verstärkt die Spannung besonders. Richard Eichberg hat hier einen Film fertiggestellt, der von Anfang bis zum Ende düstere Tragik und unheimliche Stimmung atmet, die der stumme Film nicht zuwege bringen konnte. Beispielsweise, wenn sich in dem unheimlichen Veranlagungslokal mit dem geheimnisvollen Zimmern und seinen langen, düsteren Korridoren plötzlich irgendwo eine Tür knarrend öffnet oder wenn ein schwaches Surren und Knarren im Holz verrät, daß „Meister Jod“ wieder einmal eines seiner Opfer zur Strecke gebracht hat. Schade nur, daß die Bealeimung bei den einzelnen Dialogen manches von dem — für das Verständnis wichtigen — Aushöringen übertrifft. Ein Vorzug ist weiter, daß die Spannung im letzten Teil nicht nachläßt, wie bei manchen anderen Kriminalfilmen, sondern daß sich die Handlung bis zum letzten Bild steigert und dann mit Szenen voll aufregendem, peitschendem Tempo abgeschlossen wird. Dieser „Greifer“ und seine gefährlichen Feinde werden noch durch die Träume eines manchen Wuppertalers ipulsiert. — Das Programm bringt weiter einen stummen Film von guter Qualität. „Die Stunde der Entscheidung“ fällt in die bewegten Tage des Weltkrieges. Zwei „Vortriebsfreunde“, ein österreichischer und ein russischer Offizier, lieben das gleiche Mädchen. Der Ausbruch des Krieges reißt die drei aber auseinander und das Mädchen ist die Ursache, daß die Freunde mit Tod und Gift

Novemberausklang — — —

Der erste Advent.

Wenn man's nicht von dem immer magerer werdenden Kalender abläßt, daß morgen der erste Advent ins Land zieht, dann ließen die leuchtenden Rinderaugen Funken überspringen ins Herz der Erwachsenen, um das Verständnis dafür zu wecken, daß Knecht Ruprecht mit der Nikolausfeier vor der Tür steht und von fernher bereits das Christkindchen seine silberhellen Schellen klingeln läßt —

An den Spiegelscheiben der Spielwaren-Geschäfte drücken die Ruben und Mädel ihre Naschen platt und staunen die elektrisch betriebenen T-Jüge an, die über den Schienenweg raseln, richtige Bergspuren erklimmen wie die Bahn auf dem Gerner Grat bei Jermatt, durch lange Tunneln rattern, um dann auf dem Zentralbahnhof zu halten. Alles ist da! Die erleuchtete Normaluhr, das Reichensteinerhäuschen, und selbst der Bahnhofsvorsteher mit der roten Mütze steht nicht.

Schade, daß Papa wahrscheinlich nicht das nötige Kleingeld in der Tasche haben wird, um dieses Wunder moderner Spielzeugtechnik — o Puff-puff-Bahn aus jener Kinderzeit, wie hast du dich verändert! — für den kleinen Fritz zu erstehen —

Daneben all die anderen Herrlichkeiten, die mechanischen Aufzügen, aus denen selbst ein Diplomingenieur eine Brücke konstruieren möchte, die ihm noch Spaß macht. Die Puppen, vom lüsteren Babb in Spitzen bis zur elegant angezogenen Modedame mit Filzstaple und Belmanille.

Zufinde Lichter umflammen all die reichhaltigen Ausstellungen, die unsere Geschäftswelt in altbewährtem, gebiegenen Geschmack und zu scharf ausfallenden Preisen auf den Weihnachtsmarkt bringt. Die unangebrachte Pflanze der Kaufstodung scheint glücklicherweise überwunden zu sein. Mit Recht!

Wer in Ruhe seine Wahl treffen und von dem Personal beraten sein will, wo es noch Zeit hat, auf die individuellen Wünsche des Käufers einzugehen, der tue es jetzt. Noch sind die Läger gefüllt und können jedem Geschmack entsprechen. Man erwartet Sie, meine Herrschaften — — —

Schulkinder als Bricketts — — —

Keine Sorge! Es ist halb so schlimm. Es soll etwa nicht die Rede von grauenhaften Menschenfressern sein oder von der Kaufperbere, die den lustigen Hänsel in den Ofen steckt — — — sondern von einem köstlichen Zwiegespräch, das kürzlich in den vier Wänden einer Elberfelder Volksschule aufgeschlagen wurde.

Zur Erklärung: Die Verwaltung hat bekanntlich Richtlinien für den sparsamen Verbrauch von Heizmaterial in den öffentlichen Gebäuden erla-

sen. Ein Schullehrer aber hat trotzdem an einem Tage geheizt, wo der Thermometerstand draußen sich nicht ganz nach den behördlichen Anordnungen gerichtet hatte. Man empfand es also drinnen etwas ungemütlich und stockte — — — Ausgerechnet in diesem Augenblick kommt der Revisor.

„Sagen Sie mal, Herr Rektor, nach den Bestimmungen dürfen Sie heute nicht heizen!“ „Ja, stimmt, aber es war uns in den Räumen zu kühl, zumal wir, gerade in unserem Reiz, manche Kinder haben, die nur dünn angezogen sind.“

Bedenkliches Stirnhochziehen beim Herrn Revisor: „Hm — — — hm, möglich, aber ich muß es melden!“

Dem Rektor blüht ein kühner Gedanke durchs Hirn: „Wie halten Sie es denn auf dem Rathaus — — —?“

Der Revisor schluckt und schluckt. Pause — — — Dann: „Das können Sie nicht vergleichen. In den Büros des Rathauses wird allerdings geheizt, weil dort jedesmal in einem Raum nur wenige Beamte still sitzen. Die frieren natürlich bei dieser Witterung. Sie aber haben doch in jeder Klasse vierzig und mehr Kinder und die strömen doch ihre körperliche Wärme



aus. Meines Erachtens ist bei Ihnen das Heizen deshalb heute überflüssig — — —!“ „O ja, da sind Sie vollkommen im Rechte, Herr Revisor“, antwortet schlafgerig der Rektor, „aber die Kinder strömen nicht nur Wärme aus — — — Wir müssen deshalb ab und zu auch lüften und dann geht selbst die allerhöchste animalische Wärme zum Fenster hinaus — — —“

Von einer Meldung an die Rechnungsabteilung des Rathauses hat man nichts mehr gehört — — —

des englischen Königs bei, und hören u. a. das donnernde Getöse einer neu hervorgebrochenen Delauefle.

Union-Theater, Elberfeld.

„Die Königin der Revue“ betritt sich der Hauptfilm dieser Woche. Ein kleines Pariser Laumädel des Modestyles Pacquim führt den Drang zu Höherem in sich. Angezogen von den Erfolgen der Revuediven, gelingt es ihr auch, unter einer günstigen Konjunktur „unter Theater“ zu kommen. Der mächtigste Theateragent der Seinestadt erkennt ihr Talent und viel der neuen „Prominenten“ am Revue-theater, mel ist gemacht. Die Handlung führt durch Stationen des Nachtlebens in der französischen Metropole und läßt schöne, kolorierte Bilder der Arien von Jolies Bergère, Moulin Rouge, Palace-Theater sowie die leidenschaftliche Roseline Pafer in ihrem eigenen Kabarett am Auge des Zuschauers vorbeiziehen. Prunkhaft in Szenerie und Kostümen und die zahlreichen Revuebilder. Charlie Chaplin hat in seinem Grotesken die Liebesbitterde Romik auf seiner Seite, sowohl im „Piger“ als auch in „Seine Leute“. Die Illustration der Bilder hat der Hausapellmeister Gänzel, mit einem Orchester, dessen Klangfülle in der heutigen Zeit des Ercheiterabbaues doppelt angenehm berührt, geschickt zusammengefaßt. Eine weitere Groteske, ein Kulturfilm und die Emella-Weddschau vervollständigen das 3½ Stunden währende Programm, bei dem jeder Geschmack das Seine findet.

Capitol, Elberfeld.

„3. 1044 letzte Fahrt“. Im Rahmen einer Liebeshandlung steht der Flug eines Zeppeles kleinen Formates zum Zügel. Romanroman, Kapitän Hall, steht am Vorabend der Abreise, wie Leutnant Armstrong, ein Mitglied der Besatzung, seine Frau küßt. Er will nachschauen darüber hinwegsehen, doch seine Frau verlangt ihre Freiheit von ihm. Das Lustspiel steigt auf. Es gerät bald in schwere Regen- und Gewitterstürme. Der Bol wird glücklicherweise erreicht. Wip-

Großer Weihnachtsverkauf in Steiners Paradiesbetten, Bettwaren u. Einzeilmöbeln.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Preise der heutigen Wirtschaftslage angepaßt.



Metallbettstellen 33 mm, 190/90, mit Zugfedermatratze, 26., 21., 18.50, 17.90
Paradies-Stahlrohrbettstellen la Lackierung, mit Sprungfedermatratze, 64., 58., 54., 47.—
Paradies-Messingbettstellen rein Messing, mit Drahtbo., 96., 85., 78., 62.—
Puppenbettchen, leer oder komplett, fahrbare Puppenbetten zu 8.30

Paradies-Polstermatratzen 3teilig, mit Keil, solide Ausführung, ab 22.—
Paradies-Unterbetten mäßig warm und halibar ab 13.50
Paradies-Daunendecken ab 35.—
Paradies-Steppdecken K-Seide ab 11.75
Jacquard-Schlafdecken .. ab 4.90
Reinwollene Decken ab 17.90



Eigenfabrikation.

Paradies Einzeilmöbel und Tochterzimmer
Frisiertoiletten ... ab 39.—
Schänke ... ab 56.—
Nachtschränke ... ab 19.—
Sessel — Tische — Truhen
Hocker — Kommoden
in großer Auswahl
zu niedrigen Preisen.
Puppendecken — Sofakissen
Kaffeewärmer — Füllkissen
billigst. glückl.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G. Elberfeld, W.-Rathenastr. 52

und in der Heimat alles wieder auf die Kunst-
sprache des Zeppelins wartet, liegt dieser in
einem schwarzen Schneesturm hinein, so daß alle
Hörner nicht gemacht ist. Der Schnee fällt
dichter und dichter, das Schiff wird schwerer
und schwerer, bis die Last größer ist, als Auf-
trieb und Motorenkräfte bewältigen können. Der
letzte Funkpruch: Wir fallen... fallen... fallen...
... wir fliegen ab. Proviant ist nur noch für
acht Tage vorhanden. Er wird ausgegeben und
die Mannschaften zerstreuen sich. Alle finden
den Tod im ewigen Eis bis auf Kommandant
Hall und Leutnant Armstrong. Ein Flugzeug
naht sich zur Rettung, kann aber nur einen
Passagier mitnehmen. Hall schickt Armstrong fort,
der in der Heimat mit großem Jubel empfangen
und als Held gefeiert wird. Miriam, die Frau
Halls, erfährt den Dergang der Rettung und
sieht, aus welchen selbstlosen Motiven heraus
ihr Mann den Leutnant zurückgelassen hat. Sie
erkennt, was sie in ihm verloren hat und ist un-
tröstlich, daß der Kapitän und der zur Rettung
eulende Flieger vermißt werden. Doch wie bei
allen amerikanischen Filmen darf auch hier das
„happy end“ nicht fehlen: Kapitän Hall kehrt,
von Miriam sehr herzlich erwartet, in die Heimat
zurück. Der Zuschauer freut sich darüber trotz
mancherlei technischer Unmöglichkeiten, die bei
diesem Film in der Erscheinung treten. Ein
Lustspiel und ein schöner Kulturfilm füllen u. a.
das Programm aus.

Odeon-Lichtspiele, Elberfeld.

Der kumme Film wird sich noch auf lange
Sicht da behaupten, wo er von einer Handlung
mit gefunden, der Allgemeinheit verständlichen
Motiven getragen ist, wo der Pulschlag des Ge-
schehens eine so kräftige Bewegung aufweist, daß
man das Filmprodukt mit einem Recht als ech-
te Vollständigkeit bezeichnen kann. Zweifellos muß
man den trefflich gelungenen Filmstreifen aus
den Tiefen und Höhen des Bergamantlebens:
„Helden der Nacht“ zu den besten seiner Art
zählen. An den Typus eines jungen Bergknä-
pers — fairbanks der Jüngere — setzt sein großes,
aber schlichtes Gesicht das unterirdische Be-
wußtsein des mitleidenden Zuschauers vor Augen
geführt, die Arbeit wie die Ruhezeit in packenden
Bildern gezeichnet. Das Milieu ist schonungslos,
echt gefaßt, aber nicht ohne Sinn auch für die
Szenenfolge dieses Daseins zu verraten. Die bu-
tere Tragik einer Schlagwetterexplosion bildet
den Höhepunkt des Erlebens. Hardschall wird der
Welt des Stüdes vom elenden Lode des Erfinders
gekreuzt, doch findet ihn der Schluß in den Ar-
men der um sein Leben bangenden Geliebten
wieder. — In dem sehenswerten Ausstattungs-
film „Die goldene Peitsche“ mit seinen
vorzüglichen Naturaufnahmen kommen namentlich
die Freunde des Rennsports auf ihre Kosten.
Weiterhin sind Evelyn Holt und Ivan Petro-
witsch in rogenden Rollen am Programm beteiligt.

Alhambra-Lichtspiele, Warmen.

„Die tolle Lola“ hat sich dem Wuppertaler
Publikum bereits auf der Sprechbühne vor
einiger Zeit vorgestellt und viel Beifall erregt.
Nunmehr kann man sie auch im Film bewundern
und ihre tollen Streiche herzlich belachen. Es ist
die Geschichte von dem kleinen Mädchen, das vor
Jahr und Tag in die Fremde ging und dann
eines Tages als voll erblühte Dame und mit
allen Reizen der Natur ausgestattet, in das Haus
ihres Stiefvaters zurückkehrt. Vorläufig einmal
unerkannt. Der Stiefvater ist in Gemeinschaft
mit einem jüngeren Manne Besitzer eines ge-
henden Varietéunternehmens und engagiert
Lola als Tänzerin. Unter der Maske der raffigen
Spanierin verbirgt sich, wie gesagt, das kleine
Mädchen von ehemals. Natürlich verlieben sich
die beiden Varietéherren prompt in ihre neueste
Attraktion, und Lola führt beide tüchtig am
Gängelband herum. Drollige Szenen wechseln
einander ab, und vergnügt folgt man dem Ab-
lauf der weiteren Geschehnisse. Hans Junfermann,
Lilian Harvey und Harry Dalm sind die Träger
der Hauptrollen und machen ihre Sache vorzüg-
lich. Interessante Einblicke in das Leben und
Treiben der Hafenstadt Marienheide vermittelt der
Film „Der Mongole und die Tänzerin“.
Hier kommt die weiße Kasse nach dem Liede „Wir
sind doch bessere Menschen“ nicht gerade gut weg.
Ein sehenswertes Beiprogramm läuft außerdem.

Odin-Palast, Warmen.

„Die singende Stadt“ ist in den Odin-
Palast übergeführt. Ein Film, der den Zauber
des Südens aufgeflogen hat, der unter dem tief-
blauen Himmel Neapels und der berühmten Aus-
sichtsinself Capri spielt. Von südländischer Tempe-
rament sind auch die leicht entflammaren Men-
schen, die der Landschaft ihr Gepräge geben. Der

Film erzählt die Liebe zwischen der gezeierten
Brigitte Helm als Globetrotterin und dem ganz
hervorragenden Tenor Jan Rieppa als neapolita-
nischem Fremdenführer. — In der Unterwelt
von Los Angeles spielt der Sensationsfilm „Die
Bande der Blitze“. Er ragt in erregendem
Maße über das Niveau der üblichen Sensations-
filme hervor, er besitzt Tempo, wird flott ge-
spielt und verzichtet auf die billige Sentimen-
talität. Erstaunliches bietet er dafür an akroba-
tischen Leistungen. Der Hauptdarsteller, der in
Deutschland noch ziemlich unbekannte William
Cobb, verfügt durchaus über das Zeug, später
mal so etwas wie ein anderer Harry Houdini zu
werden. Die Handlung dreht sich um die auf-
regende Rettung eines jungen Mädchens, das in
die Hände einer Verbrecherbande gefallen ist, die
sich selbst „Die Bande der Blitze“ nennt. — Ein
hübscher musikalischer Trüfffilm „Die Prin-
zessin und der Floh“ und die Ufa-Ton-
woche bilden den Abschluß des interessanten
Programms.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld.

Mit einer außergewöhnlich guten und reich-
haltigen Unterhaltungsfolge überrascht diesmal
das neue Wochenprogramm. Im Filmteil wird
der Tonfilm „Brand in der Oper“ gezeigt,
ein Geschehen, das eine Erinnerung an den
Brand des Wiener Ringtheaters wiedergibt. Die
Regie Karl Frickhals hat meisterhaft die Viel-
seitigkeit der Kameramöglichkeiten ausgenutzt, und
die prachtvollen, von jeder Kasse freien Bilder
zu einem vollenden schönen Ganzen zusammenge-
fügt. Kernstücke aus dem Tanzhauser und Vaca-
role, Bühnenproben, Innenaufnahmen, Parforce-
jagd und Brandszenen im Wechsel und Leben-
digkeit geben die Umrahmung des Films. Auch
inhaltlich wird durch die Skizzierung wesenstrem-
der Menschen, wie sie zu gewissen Lebenslagen
Stellung nehmen, die Handlung von Bild zu Bild
geleitet. Die Besetzung der einzelnen Rollen
konnte nicht besser gewählt sein, die verschiedenen
Charaktere werden in unübertrefflicher Lebens-
echtheit dargestellt.

Im Varietéteil laufen wieder die ein-
zelnen Darbietungen einander den Rang ab.
Zuerst treten „Roby und Roby“ auf, die lopi-
st und übereinanderstehend musizieren. Glänzende
Kunststücke zeigen „Alondra Gorewa mit Part-
ner Jwan Kireeff“, die gleichzeitig mit aufste-
gender skandinavische Tänzerin „Gulnare Goner“
gefällt besonders durch die individuelle Auffas-
sung ihrer Kunst. Mit großem Beifall wurde
die bekannte Seniorin des Schallens: „Theresa
Renz“ begrüßt. Mit ihren beiden Klaffschern,
die in allen Gangarten exakt traben, marschieren
und tanzen, bot die jugendlich alte Dame in
ihrem schmunzlenden Reiz ein vorzügliches Bild.
Der geheimnisvolle „Sealtiel“ legte das Haus in
Erstaunen und seine freiwilligen Helfer in Ver-
legenheit; denn letztere waren unbemerkt von dem
Zauberer ausgeplündert worden. Ein Programm
für sich ist der italienische Verwandlungsschau-
spieler „Nicola Lupio“, mit unglaublicher Ge-
schwindigkeit spielt er acht Herren- und Damen-
rollen in einer Person, und zwar in einem Ge-
wackel, wobei er in Kostüm, Sprache und Geste
sämtliche Rollen bebehrt. Ebenso waren die
Imitation berühmter Komponisten und das komi-
sche Tänzchen ganz hervorragende Leistungen. Den
Schluß bildete das Auftreten des indischen-Rad-
künstlers „Chester Died“, der seine geschickten und
waghalsigen Kunststücke vorführte und viel Beifall
sah.

Kino-Variete Grob-Warmen.

Das Hauptprogramm im neuen Spielplan
des Kinovarietes Grob-Warmen beansprucht der
Film „Der Spion von Odesa“. Er spielt
im Oktober 1919. Die „weiße Armee“ hat Odesa
besetzt. Das Geheimkomitee der Bolschewiken
wurde aufgehoben und ihr Führer zum Tode
verurteilt. In letzter Stunde gelang es einem
Spion der Bolschewiken, diesen Führer zu ret-
ten. Unter dem Namen eines künftigen Bräutigams
knüpft er Bekanntschaft mit Offizieren der feind-
lichen Spionage-Abwehrkommandos an und be-
nützt den Aufenthalt eines dieser Offiziere bei
einer Tänzerin, sich der Offiziersuniform sowie
des Todesurteils zu bemächtigen und dem Ver-
urteilten zur Freiheit zu verhelfen. Der Film
ist voller Spannung. — Im Film „Zug in Ge-
fahr“ wechseln Humor und Ernst. Die Liebe
eines jungen Eisenbahnvorarbeiters zu einer
Tänzerin bildet den Untergrund, auf dem die
Handlung aufgebaut ist. Dem Ehepaar der be-
liebten sieben die Klaffschalen des kleinen Dicks-
hindernd im Wege. Die spizen Jungen sind so-
lange in Bewegung, bis die junge Frau ihren

Mann verläßt. Der Vorarbeiter selbst so Karl
unter dieser Stimmung, daß er sich dem Trunk
ergibt. Erst das Signal „Zug in Gefahr“ macht
ihn nüchtern. Er weiß, daß in diesem Zuge seine
Frau sitzt, holt sie aus den brennenden Trüm-
mern heraus und gründet von neuem den Bund
fürs Leben. — Ein Lustspiel und prächtige Auf-
nahmen von Sizilien bilden weiterhin Lebens-
wertes. Der Komiker Hermann Funke erfreut
durch seine Darbietungen.

Operette im Elberfelder Salamander.

„Rund um die Liebe“.
Man schreibt uns: Im Salamander bereitet
man sich auf die Operette vor, die am Montag
ihren Einzug halten wird. Vormittags ist alles
in feierlicher Tätigkeit; gilt es doch, den Ein-
zug der Wiener Operette in Wuppertal, als der
Stadt, die den Wienern immer sehr zugetan war,
würdig vorzubereiten. Die Proben zu der Oscar
Strauss'schen Meister-Operette: „Rund um die
Liebe“ sind im Gange. Ein Stimmungsbild von
der Probe: Frau Direktor Rosa Lischla-
Raul, die in Deutschland bekannte, in Wuppertal
von ihrer früheren Tätigkeit her so sehr be-
liebte Spielleiterin, studiert mit dem Buffopaar
Eiane Hoch und Bob Doran ein Tanzduett;
vorne am Flügel steht der jugendliche Bonvivant
Erwin Hartung mit seiner Partnerin Richter.
Während Herr Lindner, der größte Tanzkomiker
sowie die Damen Weisner und Richter ihre Sy-
nen repetieren, steht man in einer Ecke des Saales
Direktor Hudo Lischla-Raul, der sich mit
seinem Vertreter Leo Reicher und Kapellmeister
Max Alter in eifriger Diskussion befindet. Kein
Wunder, daß alle und alles eingelegt wird, da
am 1. Dezember bereits die Premiere stattfindet.
— Die Premiere beginnt übermorgen, Montag,
um 8 Uhr.

Kommt der Zusammenschluß der Ver- kehrsvereine Wuppertal?

Gestern hielt der Hauptausch der
Verkehrsvereine Wuppertals eine Sit-
zung ab. Auf der Tagesordnung stand die Frage
des Zusammenschlusses aller sieben Verkehrsver-
eine zu einem Verband. Die Vertreter der
örtlichen Verkehrsvereine waren grundsätzlich mit
einer solchen Rekonstitution einverstanden. Der
Hauptausch nahm des weiteren Stellung zu
dem bekannten Antrag der RSDAP, das Ver-
kehrs- und Presseamt aufzulösen. Die Versam-
lung sprach sich gegen die Auflösung aus.

Kleine Nachrichten.

- Elberfeld.
e. — Zum Handelsgerichtsrat am Landgericht
Wuppertal wurde Herr Ludwig Tripp für
die Zeit vom 16. Dezember 1930 bis 1933 weiter-
hin ernannt.
e. — Alte Elberfelderin. Frau Wwe. Wilhelm
Detmer, Elberfeld, Sophienstraße 15, wird am
1. Dezember in körperlicher und geistiger Frische
84 Jahr alt.
e. — 3800 Mark Lohngebeur gekloppt. Gestern,
am helllichten Tage, in der Zeit von 13.30 bis
14.25 Uhr, als die Angestellten Tätigkeit hatten,
wurde in dem Geschäftsbüro einer hiesigen
Druckerei und Verlagsanstalt in der Grabenstraße
ein schwerer Diebstahl verübt, indem aus dem
verschlossenen Geldschrank Lohngebeur im
Betrage von 3800 Mark entwendet wurden.
Die Gelder waren bereits in Lohnzettel ausgete-
ilt. Die Lohnzettel tragen den Ausdruck der
Firma. In den Lohnzetteln befinden sich außerdem
auf einem weißen, durchgezeichneten Streifen
außer dem Namen des Empfängers die Lohn-
abrechnungen. Der Täter hat versucht, die Spu-
ren durch Streuen von Seifenpulver zu ver-
wischen. Die Täter müssen mit den
örtlichen Verhältnissen genau ver-
traut gewesen sein.
- Warmen.
b. — Pfarrer Tiesse verläßt Warmen. Wie mit-
geteilt wird, verläßt Pfarrer Tiesse seine bis-
herige Gemeinde Wambach, um ein Amt
an der neuen Marienkirche in Remscheid anzu-
treten. Pfarrer Tiesse wirkte von 1920—25 als
Kaplan an der Gemeinde von St. Antonius. Die
Nachricht von dem Scheiden des beliebten Pfar-
rers wird überall mit Bedauern aufgenommen.
b. — Jubiläum. Am 1. Dezember ds. Js.
blickt der Stadtpfarrer Max Steinberg auf
eine 25jährige Tätigkeit bei der Stadt Warmen
zurück.
b. — Goldene Hochzeit. Die Eheleute Julius
Schäfer, Warmen, Sehlhofstraße 14, begehen am
Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit.
b. — Die Schließsachanlage des Hauptpostamts
ist vom 1. Dezember ab um 6 Uhr zugänglich.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

- e. — Städtische Bühnen, Wuppertal. Aus der Kasse
der städtischen Bühnen wird uns geschrieben: Am Dien-
stag um 8 Uhr abends findet unter der Spielleitung von
Herrn Barth die Aufführung von Georg Kaiser's
neuestem Bühnenwerk: „Kassibel“ statt. Vor
jeder Aufführung wird der Wuppertaler Schriftsteller
Herr Barth eine kleine Rede über die in diesem Schau-
spiel enthaltenen Ideen sprechen. — Am Samstag dem 6.
des Monats 8. Dezember finden Gastspiele der
Gri. Bühne statt. Die Truppe wird am Samstag
um 8 Uhr abends im Elberfelder Stadttheater das Volk-
stück „Der Jude“ von Leo Zerkow von Karl
Schubert, am Sonntag im Stadttheater Warmen das
Volkstück mit Gesang „Der Melchiorbauer“ von
Karl Schubert spielen. Der Vorverkauf beginnt
am 1. Dezember. — Das diesjährige Märchenfest
beendet sich, wie den künftigen Theaterbesuchern für die
kommende Weihnachtssaison verraten sei, bereits in Vor-
bereitung und heißt „Hänsel und Gretel“ und „Schneew-
ittchen und die Zauberin“.
- e. — Der Männerchor der Stadtverwaltung Wuppertal e. V.
veranstaltet unter der Leitung seines langjährigen Lei-
ters, Musikdirektors Heinz Kellert, heute Sonntag um
8 Uhr im großen Saale der Gesellschaft Konfordia in
Warmen sein diesjähriges Herbstkonzert. Da der
Chor keine besonderen Konzerte mit großem Erfolge
durchführen konnte, der Chor über ein gutes Stim-
material verfügt, vertritt auch diese Veranstaltung
genügend zu werden, zumal erste einheimische Solisten,
Johannes Traub von der Wuppertaler Oper und Musik-
direktor Hermann Janderow sowie Mitglieder des Instru-
mentalvereins Elberfeld zur Verstärkung gewonnen wor-
den sind. Es klingen Chöre von Beethoven mit Crot-
chen, Mendelssohn, Mozart und Schumann; ferner der
vom Musikausch der 2. Wuppertaler Sängerwoche aus-
gewählte Chor „Wälder Reigen“ von Schubert mit Vi-
olonten, Violinen, Celli und Kontrabässen. Der Chor
führt die „Vier ersten Gesänge“ von Brahms, Hermann
Janderow, Hans Kellert und Geyger.
- e. — Männer Sängerchor. An Stelle des verstorbenen
Herrn Schreiber-Schneider hat im morgigen Konzert in
der Konfordia der Männer Chor Max Fied die große
Arie des Joteph von Mohr.
- e. — Wuppertaler Sängerkreis. Am Sonntag dem 4. Uhr
ab im Haus Siedler in Wambach statt. Es steht
eine Komödie aus Kellert in Reigenform unter Lei-
tung des Orchesters: „Hänsel und Gretel“.

Vorträge und Versammlungen.

- e. — Vortrag über Antroposophie. Am Montag dem
1. Dezember, 8.15 Uhr, spricht Dr. Wierlitz auf dem
1. in W. Elberfeld, W. Wambach, 15. Uhr: „An-
throposophie und neue Weltanschauung“.

Vohwinkel

Ein schwerer Zusammenstoß.

18 Meter weit fortgeschleudert.
Heute morgen 3 Uhr ereignete sich auf der
Kaiserstraße in Vohwinkel ein schwerer Motor-
radunfall. Ein Motorradfahrer fuhr mit seinem
Rad so heftig gegen einen Schutzstein der
Schwebebahn, daß er und seine Mitfahrerin
18 Meter weit fortgeschleudert wurden
und bewußlos liegen blieben. Die Feuer-
wehr brachte die angetroffenen Schwerverletzten ins
Krankenhaus. Das beschädigte Motorrad wurde
auf der Hauptfeuerwache sichergestellt.

Ronsdorf

Beim „Rollern“ tödlich verunglückt.

Gestern nachmittag wurde die hier Elberfelder
straße wohnende Familie E. von einem schweren
Unfall heimgeführt. Die einzige, 3½-jährige To-
chter, die mit einem Roller die Straße entlang fuhr,
geriet so unglücklich unter das Gefährt eines hie-
sigen Kollenhändlers, daß das Rad den Ober-
körper eindrückte, wodurch der sofortige Tod
eintrat.

Stelle Dir Deinen Dustensirup selbst her.

Probieren dieses Rezept; es spart Dir Geld.

Dustern, Erkältung und Infektionen sind jetzt sehr
häufige Gäste; darum dürfte manchem Leser das nach-
stehende Rezept willkommen sein. Man beschaffe sich in
der Apotheke 60 g dreifach konzentriertes Ammoniak und tue
dies in einen Eimer, den man sich durch Auflösung von
einem halben Pfund reinem gekochtem Zucker in einem
viertel Liter heißem Wasser verleiht. Man verleiht das
gut, bis alles vermischt und aufgelöst ist, und läßt es
dann erkalten. So bekommt man auf billige und einfache
Weise den besten Sirup aus gereinigtem Ammoniak-
sirup, der sich gut hält und in jeder Beziehung zureich-
end ist. Man nimmt davon ein bis zwei Teelöffel vier-
mal täglich; die hustenbrechende Wirkung auf runden Hals
und die Brust ist großartig. Das lästige Husten-
schwinden meist schon nach 24 Stunden.
Eine sorgfältige Hausmutter läßt sich daher immer
eine Quantität von diesem selbstbereiteten Hustensirup bei
der Hand. Er wirkt leicht abführend und hat auch eine
gewisse kräftigende Wirkung auf die gesamten Atmungs-
organe. Kinder nehmen ihn sehr gern, und da er keine
schädlichen Tropfen, Karthoffel u. dergl. enthält, kann er
ihnen vertrauensvoll gegeben werden.



Eine sichere Zukunft für Frauen, die nicht heiraten!

Ihr Lebensunterhalt ist gesichert, solange Sie — als berufstätige Frau — arbeiten
können. Wer aber wird in späteren Jahren für Sie sorgen? Die Renten der
Sozialversicherung reichen oft nicht aus, vor allem, wenn Sie Angehörige zu
versorgen haben; und im freien Berufe haben Sie nicht einmal diese kleine
Sicherheit. Eine sorgenfreie Zukunft schaffen Sie sich durch eine
Lebensversicherung, die Ihnen zuverlässig für einen selbstgewählten
Zeitpunkt ein Kapital bereitstellt.

Fragen Sie einen Versicherungs-Fachmann!

eln.
on.
öbel
mer
39.—
56.—
19.—
ruhen
den
n.
akissen
kissen
52

Geschäftsverlegung.

Am 1. Dezember verlege mein Geschäft nach
Bachstraße 23-23a.
Friedr. Homberg, W.-Elberfeld
Futtermittel - Telefon 32713.

Kölner Dombau-Geld-Lotterie

225 000
100 000
60 000
40 000
10 000

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 RM. Preisgefahr und
Lose zu 15 RM.
Gust. Pfordte, Essen 238
Haupt-Lose-Einnahme, Limbeckstr. 76.
Postcheckkonto Essen 7804.

Kölner Dombau-Lose

à 3 Mk. — empfiehlt
A. Eulenberg jr.
Elberfeld — nur Altenmarkt 11.
Unterhalte keine Filiale.

Oralist 1000 Nadeln und 8 Stück 25 cm große Elektro-Schaltplatten
legen wir jedem Sprachapparat gratis bei!
Alle Apparate mit Selbstschaltmechanismus!
Nr. 104. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 105. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 106. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 107. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 108. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 109. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 110. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 111. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 112. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 113. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 114. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 115. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 116. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 117. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 118. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 119. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 120. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 121. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 122. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 123. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 124. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 125. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 126. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 127. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 128. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 129. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 130. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 131. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 132. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 133. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 134. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 135. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 136. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 137. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 138. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 139. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 140. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 141. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 142. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 143. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 144. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 145. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 146. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 147. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 148. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 149. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 150. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 151. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 152. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 153. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 154. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 155. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 156. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 157. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 158. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 159. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 160. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 161. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 162. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 163. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 164. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 165. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 166. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 167. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 168. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 169. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 170. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 171. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 172. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 173. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 174. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 175. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 176. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 177. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 178. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 179. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 180. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 181. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 182. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 183. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 184. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 185. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 186. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 187. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 188. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 189. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 190. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 191. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 192. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 193. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 194. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 195. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 196. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 197. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 198. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 199. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.
Nr. 200. Schenkel-Apparat. 25 cm. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten. 1000 Nadeln. 8 Schaltplatten.

Gesunde Zähne

gehören zur Erhaltung ihrer Gesundheit. Deshalb habe ich meine Praxis, der heutigen Zeit entsprechend, so gestaltet, daß sich jeder in Behandlung begeben kann.

Zahnziehen m. örtlicher Betäubung Mk. 1.-
- Künstliche Zähne -
von Mk. 1.- an.
Reparaturen zerbrochen.
Gebisse von Mk. 1.- an
Umarbeiten billigst.
Stiftzähne v. Mk. 10.- an

Anatomische Goldkronen 20 Karat von M. 20.- an
- Spezialität: Plattenloser Zahnersatz -
ebenso Zahnersatz aus Kruppstahl
in allen Ausführungen.
- Eigenes Laboratorium -
Gewährleistung für erstklassige Ausführung und
Dauerhaftigkeit, Fachgemäß und schonendste Be-
handlung. - Kostenlose Beratung.

Zahnziehen kostenlos
- Zahlung nach Ueberlieferung -

Zahnpraxis H. Mewald,
Elberfeld und Garmen
Grünstr. 35 Mittelstr. 17
im Hause „Etem“
Bitte auf Name und Hausnummer zu achten

Ekzem Heilerfolge!

Eine Probeflasche umsonst.

Sie können das schreckliche, durch Ekzem und andere Hautkrankheiten verursachte Jucken in wenigen Sekunden stillen. Dieses scheint zu gut, um wahr zu sein, aber es ist wahr. Die paar ersten Tropfen des D.D.D. Heilmittels werden dem schrecklichen Jucken oder Hautreiz Einhalt gebieten. Diese Entdeckung ist in der ganzen Welt berühmt geworden als ein zuverlässiges Heilmittel für Hautkrankheiten, denn es dringt tief in die Poren ein, tötet die Krankheitskeime, entfernt sie und läßt die Haut rein und klar zurück. Das D.D.D. Heilmittel wird empfohlen für Ekzem, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Heine und andere Kränkheiten der Haut und der Kopfhaut. Es hat noch nie verfehlt. Erleichterung zu verschaffen. Eine freie Probeflasche wird allen an einer Hautkrankheit Leidenden gesandt, wenn Sie Namen und Adresse (eine Postkarte genügt) an Schäfers Versand-Apotheke (Abtlg. 27), Berlin W 62, Kleiststr. 34, senden. Zögern Sie nicht. Schreiben Sie noch heute.

Werben Sie für die Vermehrung ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal 90 000 Auflage bietet die beste Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen.

Schuhe kaufen, ein Vergnügen!

Ein neues Wort für das über 50 Jahre alte Bestreben der Firma Speler, die Kunden „gut zu bedienen“.

Selbstverständlich kauft man zu allen Zeiten gut und denkbar billig bei Speler!
Selbstverständlich kauft man modernste und bequemste Schuhe bei Speler!
Selbstverständlich findet man in allen Preislagen größte Auswahl bei Speler!
Selbstverständlich findet man liebenswürdig-sachkundige Bedienung bei Speler!

Aber wir wollen mehr:

Schuhe kaufen bei Speler soll ein Vergnügen sein!

Ihr Interesse ist es, gut bedient zu werden!

Ihr Interesse ist es, sich auch an unserem

Weihnachts-Preisausschreiben

ohne jede Kaufverpflichtung zu beteiligen.

1000 Mark in bar

In Preisen v. Mk. 500.-, 300.- u. 200.- für den 1., 2. u. 3. Preis, außerdem 100 Trostpreise in Gutscheinen, im Werte von weiteren 500 Mk. setzt unsere Zentrale für die beste Antwort aus, auf die Preisfrage:

„Wodurch wird der Schuhkauf bei Speler zum Vergnügen?“

Sind unter den Preisträgern Speler-Kunden, die von heute bis zum 24. Dez. in einer unserer Filialen Einkäufe getätigt haben, so erhalten sie außerdem den gesamten Kaufbetrag eines Kassenzettels gegen dessen Rückgabe zurückvergütet

Damen, Herren und Kinder, jedermann kann sich an dem Preisausschreiben beteiligen.

Der letzte Termin der Einreichung ist der 27. Dezember 1930.

Zur Beantwortung der Preisfrage bitten wir freundlichst die vorgedruckten Formulare zu benutzen, die in allen unseren Filialen ohne jede Verpflichtung bereitwillig verabreicht werden. Ebendort können auch die Antworten in einem verschlossenen Umschlag abgegeben werden.

Angestellte der J. Speler A.-G. und deren Angehörige sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus Herrn Dr. Ludwig Speler, Herrn Dr. Bruno Schwarzer und Herrn Dr. Wilhelm Lütkecke und entscheidet endgültig unter Ausschluss des Rechtsweges.

Die Veröffentlichung der Preisträger erfolgt im Januar 1931 durch Anschlag an den Schaufenstern unserer Filialen.

Sämtliche Einsendungen gehen ohne jeden Ersatzanspruch in das Eigentum der J. Speler A.-G. über.

Um dem Publikum die Beantwortung der Preisfrage zu erleichtern, haben wir in der Zeit von 1. bis 24. Dezember ganz besondere Sorgfalt auf die Ausgestaltung unserer sehenswerten Schaufenster gelegt, die fabelhaft günstige Angebote enthalten. Außerdem wird unser Personal Sie ganz besonders liebenswürdig und sachgemäß beraten.

Speler

Elberfeld, Wall 26
Schuh-Unternehmen größ. en Stils. — Verkaufsstellen in vielen Städten.

Weihnachts- u. Neujahrskarten

Bilder- u. Märchenbücher, neue Gesangs-
bücher, Papercassetten, Photo- und
Postkarten, Kalender, Weihnachtssteller
u. Seilketten. Für Wiederverkauf. billigst.
Niems, Kartenverlag, Elberfeld, Bachstr. 24.



Die schönste Weihnachtsfreude

besitzt eine Hausstanduhr
Frechtfreie Lieferung direkt ab
Spezialfabrik Private zu billigen
Preisen von RM. 60.- an
Herrliche Tonität, Mehrjährige Garantie
und Kontrolle durch Fachleute. Wand- und
Kuckuckuhren in großer Auswahl.
Lose Werke zum Selbstbestimmen
Verfügen Sie kostenlos Katalog von der
beliebtesten
Hausstanduhrfabrik Gebr. Jauch
Düsseldorf a. N. bei
Schwanenring a. N. Schwann

Großer Weihnachts-Verkauf

Bis auf weiteres verkaufe ich in meinem Detail-Geschäft
Filiale: Elberfeld, Post-Ecke - Schwanenstraße
aus meinen großen Lagerbeständen

Pelz-Mäntel

zu Fabrikpreisen.
Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgehängt!

Pelzwarenfabrik Hugo Weber



ist der schnellste *Helfer*,

der je für Sie erdacht wurde!

Das ist keine Übertreibung! Sie werden es selbst bestätigen, wenn Sie  zum täglichen Geschirrabwaschen benutzen, wenn Sie  zur Reinigung aller stark verfetteten Haus- und Küchengeräte aus Glas, Porzellan, Metall, Holz und Stein versuchen, wenn Sie sehen, wie rasch  das Fett auflöst und strahlende, blitzende Sauberkeit zurückläßt, wenn Sie sehen, wie vielseitig diese neuartige Hilfe ist, die alles viel schöner und gründlicher macht als je ein anderes Mittel zuvor. Prüfen Sie bitte



10 Ltr. Wasser

1 Eßlöffel  auf 10 Liter heißes Wasser — ein Eimer, so ergibt und sparsam!



Hergestellt
in den Persilverben

Henkel's
Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät

Die Zwangssteuern kommen rasch. Auch die Landräte „Steuerdiktatoren“

Wie wir gestern bereits mitteilten, kann die zwangsweise Einführung von Steuern in den Gemeinden jetzt durch das meiste einfache Verfahren der Verfügung durch die Aufsichtsbehörde erfolgen. Genau so wie der Regierungspräsident für die Städte die Einführung der Kreissteuern verfügen kann, ist das in den kreisangehörigen Gemeinden durch den Landrat möglich. Während bei einer Anordnung durch den Regierungspräsidenten vorher der Bezirksausschuss gehört werden muß, ist für eine zwangsweise Steuerfestsetzung für Landgemeinden vorher der Kreissteuerrat zur Begutachtung zu hören. Insofern müssen wie schon erwähnt, über 30 Gemeinden im Regierungsbezirk Düsseldorf mit der zwangsweisen Einführung von Steuern rechnen. Dabei handelt es sich um rund 15 Stadtgemeinden, die die Verfügung vom Regierungspräsidenten erhalten werden und um mindestens ebensoviel Landgemeinden, denen die Verfügung durch den zuständigen Landrat zugehen wird.

Der Bezirksausschuss in Düsseldorf hat die Begutachtung für einige Städte im unterhessischen Gebiet (u. a. Krefeld) bereits durchgeführt. Für den übrigen Teil des Regierungsbezirks Düsseldorf wird die Vorentscheidung durch den Bezirksausschuss in den nächsten Tagen erfolgen. Bei den Landgemeinden kann sich die Entscheidung etwas länger hinziehen, da der Kreissteuerrat in der Regel nicht so oft zusammenberufen werden kann wie der Bezirksausschuss. Der Kreis Steuerrat-Krefeld hat jedoch schon eine Entscheidung gefällt, indem die Gemeinde Langenfeld zur Einführung der Bürgersteuer aufgefordert worden ist.

Außerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf hat unter anderem die Stadt Köln die zwangsweise Einführung der Bürgersteuer zu erwarten. Für die Stadt Dortmund hat der Regierungspräsident mit Rückwirkung vom 1. April 1930 die Bürgersteuer in Höhe des preussischen Landessteuersatzes eingeführt. Die Einführung der Einkommensteuer, sowie die Erhöhung der Biersteuer war von den städtischen Körperschaften bereits früher beschlossen worden.

Auch Wermelskirchen führt die Bürgersteuer ein

Bier- und Getränkesteuer sowie die Erhöhung der Hundesteuer verfallen der Ablehnung. — Ein Teil des Fehlbetrags soll durch eine in drei Jahren zu tilgende Anleihe gedeckt werden.

Wermelskirchen, 29. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung hat sich gestern mit der wichtigen Frage zu beschäftigen, wie der durch die Nachtragsumlage des Kreises in der Höhe von 54.900 Mark und durch das Anwachsen der Bevölkerung in Wermelskirchen zu erwartende Fehlbetrag im Stadthaushalt gedeckt werden soll. An den Verhandlungen beteiligte sich auch wieder die Wirtschaftspartei, nachdem inzwischen ihr Konflikt mit dem Bürgermeister beigelegt worden war. Wie hoch der Fehlbetrag sein wird, läßt sich natürlich jetzt noch nicht genau angeben. Die Verwaltung schätzt ihn auf 100- bis 200.000 Mark.

Bei der Abstimmung über die verschiedenen Anträge zur Gewährung einer Weihnachtsspende wurde der der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft mit großer Mehrheit angenommen. Zahlreiche andere Anträge fielen durch. Die Angelegenheit wird also so geregelt, daß aus städtischen Mitteln 10.000 Mark für die Weihnachtsspende an Bedürftige bereitgestellt werden, und daß darüber hinaus die Rotgemeinschaft sorgt.

Bei der Aussprache über die Deckungsfrage nahm

die Bürgersteuer

den breitesten Raum ein. Vorher wurde die bei der diesjährigen Haushaltsberatung abgelehnte, aber von der Regierung erneut zur Erörterung gestellte Erhöhung der Hundesteuer fang- und kluglos erneut einstimmig abgelehnt.

Die gesamte Linke, der KPD-Vertreter und der nationalsozialistische Stadtverordnete lehnten die Bürgersteuer ab. Die Abstimmung hatte das Ergebnis, daß

die Einführung der Bürgersteuer, der Rotverordnung entsprechend, mit 13 gegen 12 Stimmen der Linken, des Zentrums, des Nationalsozialisten und des KPD-Vertreters angenommen

Der Autounfall des Beigeordneten Schilling

Urteil bestätigt. — Chauffeur der Stadt Düsseldorf 6 Monate Gefängnis. — Freispruch für Dr. Haas-Barmen.

Düsseldorf, 28. Nov. Wie sich unsere Leser erinnern werden, ereignete sich am 18. Dezember 1929 am Forthaus Freudenberg, wo sich die Straßen Wesel-Münster und Dörken-Porten kreuzen, ein ungewöhnlich schwerer Kraftfahrzeugunfall, durch den der Beigeordnete Schilling der Stadt Düsseldorf und der Landrat Vollen ums Leben kamen, während Vater Naden sehr schwer verletzt wurde. Nach umfangreichen Ermittlungen hatte schließlich die Staatsanwaltschaft Essen das Verfahren wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung sowohl gegen den städtischen Chauffeur Wagner als auch gegen Dr. Haas-Barmen, den Führer des anderen Wagens, eingeleitet. In dem Termin der ersten Instanz vor dem Schöffengericht Essen, der am Ort und Stelle, nämlich am Forthaus Freudenberg, selber stattfand, wurde der Chauffeur Wagner der Stadt Düsseldorf zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, während Dr. Haas freigesprochen wurde. Das Gericht hatte damals als erwiesen angesehen, daß Wagner in einem übermäßig schnellen Tempo über die Straßenkreuzung gefahren sei, trotzdem diese unübersichtlich ist, daß er weiter das dem Dr. Haas zustehende Vorfahrtrecht nicht beachtet habe, und daß er schließlich mit einem mangelhaften Reifen gefahren sei.

Gegen dieses Urteil hatten sowohl die Staatsanwaltschaft Essen als auch der Angeklagte Wagner, schließlich auch der als Nebenkläger zugelassene Vater Naden Berufung eingelegt, und so kam es zu der erneuten und sehr eingehenden Verhandlung vor der großen Strafkammer des

Landgerichts Essen. Die Strafkammer des Landgerichts Essen verurteilte zunächst am Morgen des 26. November 1930 einen Ortstermin am Forthaus Freudenberg, an dem die beiden Angeklagten, die verschiedenen Verteidiger, die Staatsanwaltschaft und auch eine Reihe von Sachverständigen teilnahmen. Anschließend fand dann die Verhandlung vor der Strafkammer im großen Schwurgerichtssaal des Landgerichts Essen statt, die sich von 9 Uhr bis gegen 18 Uhr hinzog.

Wie bei solchen sich in Bruchteilen von Sekunden abspielenden Unfällen üblich, konnten die Zeugen mehr oder weniger präzise Angaben kaum machen. Die meisten Zeugen waren erst zu der Trümmerstätte hinzugekommen, als der Unfall schon passiert war. Demgegenüber blieben als beider Argumente nur die Wagenreste übrig, über die sich dann auch ein lebhafter Streit zwischen den von beiden Städten geladenen Sachverständigen entspann.

Das Berufungsgericht bestätigte das Urteil der ersten Instanz.

Danach bleibt also die Strafe des städtischen Chauffeurs Wagner mit sechs Monaten Gefängnis, andererseits auch der Freispruch des Dr. Haas.

In seiner Urteilsbegründung führte der Vorsitzende aus, daß Dr. Haas auch nicht der geringste Vorwurf zu machen sei, daß er vielmehr jegliche Sorgfalt, die einem Kraftfahrer obliegt, bei der Durchfahrt der fraglichen Kreuzung an den Tag gelegt habe. Das Verschulden des Angeklagten Wagner erblickte das Gericht weniger in der unvorsichtigen Benutzung eines abgefahrenen Reifens, sondern in der überhörschnellen und rücksichtslosen Fahrweise des städt. Chauffeurs Wagner, der das Vorfahrtrecht des Dr. Haas völlig außer acht gelassen habe und mit einer solchen Geschwindigkeit über die Kreuzung gejagt sei, daß diese die Ursache für die nun bei dem Zusammenstoß der Wagen eingetretenen entsetzlichen Folgen sei.

Die Unterschlagungen Lützenkirchens wachsen.

Jetzt schon über 90.000 Mark.

Wermelskirchen, 29. Nov. Die politischen Erhebungen im Falle Lützenkirchen können als abgeschlossen gelten. Beim Varnmer Bankverein konnte festgestellt werden, daß Lützenkirchen noch weitere 18.500 Mark aus dem Jahre 1926 unterschlagen hat. Diese Summe hat der Debitant in mehr oder weniger kleinen Posten nach und nach vom Konto der Kreisfürsorgekasse abgeboben. Im ganzen belaufen sich die bis zum Jahre 1923 zurückgehenden Unterschlagungen Lützenkirchens auf 92.214,80 Mark.

Kommunalpolitische Vereinigung der Dtsch. Volkspartei Rheinprovinz.

Düsseldorf, 29. November. Die Kommunalpolitische Vereinigung der Deutschen Volkspartei Rheinprovinz veranstaltet, wie bereits mitgeteilt, im Rahmen ihres erweiterten Arbeitsplanes noch vor Weihnachten ihre zweite kommunalpolitische Herbsttagung. Sie findet am Sonntag, 7. Dezember 1930, 10 Uhr, in Köln, Volksgesellschaft Langgasse 8, neuer Vortragssaal, statt, und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. Die Elektrizitätsversorgung. 2. Die Ferngasversorgung. 3. Die Wasser- und Abwasserwirtschaft. 4. Die kommunalpolitische Arbeit. 5. Die kommunalpolitische Arbeit. 6. Die kommunalpolitische Arbeit. 7. Die kommunalpolitische Arbeit. 8. Die kommunalpolitische Arbeit. 9. Die kommunalpolitische Arbeit. 10. Die kommunalpolitische Arbeit. 11. Die kommunalpolitische Arbeit. 12. Die kommunalpolitische Arbeit. 13. Die kommunalpolitische Arbeit. 14. Die kommunalpolitische Arbeit. 15. Die kommunalpolitische Arbeit. 16. Die kommunalpolitische Arbeit. 17. Die kommunalpolitische Arbeit. 18. Die kommunalpolitische Arbeit. 19. Die kommunalpolitische Arbeit. 20. Die kommunalpolitische Arbeit. 21. Die kommunalpolitische Arbeit. 22. Die kommunalpolitische Arbeit. 23. Die kommunalpolitische Arbeit. 24. Die kommunalpolitische Arbeit. 25. Die kommunalpolitische Arbeit. 26. Die kommunalpolitische Arbeit. 27. Die kommunalpolitische Arbeit. 28. Die kommunalpolitische Arbeit. 29. Die kommunalpolitische Arbeit. 30. Die kommunalpolitische Arbeit. 31. Die kommunalpolitische Arbeit. 32. Die kommunalpolitische Arbeit. 33. Die kommunalpolitische Arbeit. 34. Die kommunalpolitische Arbeit. 35. Die kommunalpolitische Arbeit. 36. Die kommunalpolitische Arbeit. 37. Die kommunalpolitische Arbeit. 38. Die kommunalpolitische Arbeit. 39. Die kommunalpolitische Arbeit. 40. Die kommunalpolitische Arbeit. 41. Die kommunalpolitische Arbeit. 42. Die kommunalpolitische Arbeit. 43. Die kommunalpolitische Arbeit. 44. Die kommunalpolitische Arbeit. 45. Die kommunalpolitische Arbeit. 46. Die kommunalpolitische Arbeit. 47. Die kommunalpolitische Arbeit. 48. Die kommunalpolitische Arbeit. 49. Die kommunalpolitische Arbeit. 50. Die kommunalpolitische Arbeit. 51. Die kommunalpolitische Arbeit. 52. Die kommunalpolitische Arbeit. 53. Die kommunalpolitische Arbeit. 54. Die kommunalpolitische Arbeit. 55. Die kommunalpolitische Arbeit. 56. Die kommunalpolitische Arbeit. 57. Die kommunalpolitische Arbeit. 58. Die kommunalpolitische Arbeit. 59. Die kommunalpolitische Arbeit. 60. Die kommunalpolitische Arbeit. 61. Die kommunalpolitische Arbeit. 62. Die kommunalpolitische Arbeit. 63. Die kommunalpolitische Arbeit. 64. Die kommunalpolitische Arbeit. 65. Die kommunalpolitische Arbeit. 66. Die kommunalpolitische Arbeit. 67. Die kommunalpolitische Arbeit. 68. Die kommunalpolitische Arbeit. 69. Die kommunalpolitische Arbeit. 70. Die kommunalpolitische Arbeit. 71. Die kommunalpolitische Arbeit. 72. Die kommunalpolitische Arbeit. 73. Die kommunalpolitische Arbeit. 74. Die kommunalpolitische Arbeit. 75. Die kommunalpolitische Arbeit. 76. Die kommunalpolitische Arbeit. 77. Die kommunalpolitische Arbeit. 78. Die kommunalpolitische Arbeit. 79. Die kommunalpolitische Arbeit. 80. Die kommunalpolitische Arbeit. 81. Die kommunalpolitische Arbeit. 82. Die kommunalpolitische Arbeit. 83. Die kommunalpolitische Arbeit. 84. Die kommunalpolitische Arbeit. 85. Die kommunalpolitische Arbeit. 86. Die kommunalpolitische Arbeit. 87. Die kommunalpolitische Arbeit. 88. Die kommunalpolitische Arbeit. 89. Die kommunalpolitische Arbeit. 90. Die kommunalpolitische Arbeit. 91. Die kommunalpolitische Arbeit. 92. Die kommunalpolitische Arbeit. 93. Die kommunalpolitische Arbeit. 94. Die kommunalpolitische Arbeit. 95. Die kommunalpolitische Arbeit. 96. Die kommunalpolitische Arbeit. 97. Die kommunalpolitische Arbeit. 98. Die kommunalpolitische Arbeit. 99. Die kommunalpolitische Arbeit. 100. Die kommunalpolitische Arbeit. 101. Die kommunalpolitische Arbeit. 102. Die kommunalpolitische Arbeit. 103. Die kommunalpolitische Arbeit. 104. Die kommunalpolitische Arbeit. 105. Die kommunalpolitische Arbeit. 106. Die kommunalpolitische Arbeit. 107. Die kommunalpolitische Arbeit. 108. Die kommunalpolitische Arbeit. 109. Die kommunalpolitische Arbeit. 110. Die kommunalpolitische Arbeit. 111. Die kommunalpolitische Arbeit. 112. Die kommunalpolitische Arbeit. 113. Die kommunalpolitische Arbeit. 114. Die kommunalpolitische Arbeit. 115. Die kommunalpolitische Arbeit. 116. Die kommunalpolitische Arbeit. 117. Die kommunalpolitische Arbeit. 118. Die kommunalpolitische Arbeit. 119. Die kommunalpolitische Arbeit. 120. Die kommunalpolitische Arbeit. 121. Die kommunalpolitische Arbeit. 122. Die kommunalpolitische Arbeit. 123. Die kommunalpolitische Arbeit. 124. Die kommunalpolitische Arbeit. 125. Die kommunalpolitische Arbeit. 126. Die kommunalpolitische Arbeit. 127. Die kommunalpolitische Arbeit. 128. Die kommunalpolitische Arbeit. 129. Die kommunalpolitische Arbeit. 130. Die kommunalpolitische Arbeit. 131. Die kommunalpolitische Arbeit. 132. Die kommunalpolitische Arbeit. 133. Die kommunalpolitische Arbeit. 134. Die kommunalpolitische Arbeit. 135. Die kommunalpolitische Arbeit. 136. Die kommunalpolitische Arbeit. 137. Die kommunalpolitische Arbeit. 138. Die kommunalpolitische Arbeit. 139. Die kommunalpolitische Arbeit. 140. Die kommunalpolitische Arbeit. 141. Die kommunalpolitische Arbeit. 142. Die kommunalpolitische Arbeit. 143. Die kommunalpolitische Arbeit. 144. Die kommunalpolitische Arbeit. 145. Die kommunalpolitische Arbeit. 146. Die kommunalpolitische Arbeit. 147. Die kommunalpolitische Arbeit. 148. Die kommunalpolitische Arbeit. 149. Die kommunalpolitische Arbeit. 150. Die kommunalpolitische Arbeit. 151. Die kommunalpolitische Arbeit. 152. Die kommunalpolitische Arbeit. 153. Die kommunalpolitische Arbeit. 154. Die kommunalpolitische Arbeit. 155. Die kommunalpolitische Arbeit. 156. Die kommunalpolitische Arbeit. 157. Die kommunalpolitische Arbeit. 158. Die kommunalpolitische Arbeit. 159. Die kommunalpolitische Arbeit. 160. Die kommunalpolitische Arbeit. 161. Die kommunalpolitische Arbeit. 162. Die kommunalpolitische Arbeit. 163. Die kommunalpolitische Arbeit. 164. Die kommunalpolitische Arbeit. 165. Die kommunalpolitische Arbeit. 166. Die kommunalpolitische Arbeit. 167. Die kommunalpolitische Arbeit. 168. Die kommunalpolitische Arbeit. 169. Die kommunalpolitische Arbeit. 170. Die kommunalpolitische Arbeit. 171. Die kommunalpolitische Arbeit. 172. Die kommunalpolitische Arbeit. 173. Die kommunalpolitische Arbeit. 174. Die kommunalpolitische Arbeit. 175. Die kommunalpolitische Arbeit. 176. Die kommunalpolitische Arbeit. 177. Die kommunalpolitische Arbeit. 178. Die kommunalpolitische Arbeit. 179. Die kommunalpolitische Arbeit. 180. Die kommunalpolitische Arbeit. 181. Die kommunalpolitische Arbeit. 182. Die kommunalpolitische Arbeit. 183. Die kommunalpolitische Arbeit. 184. Die kommunalpolitische Arbeit. 185. Die kommunalpolitische Arbeit. 186. Die kommunalpolitische Arbeit. 187. Die kommunalpolitische Arbeit. 188. Die kommunalpolitische Arbeit. 189. Die kommunalpolitische Arbeit. 190. Die kommunalpolitische Arbeit. 191. Die kommunalpolitische Arbeit. 192. Die kommunalpolitische Arbeit. 193. Die kommunalpolitische Arbeit. 194. Die kommunalpolitische Arbeit. 195. Die kommunalpolitische Arbeit. 196. Die kommunalpolitische Arbeit. 197. Die kommunalpolitische Arbeit. 198. Die kommunalpolitische Arbeit. 199. Die kommunalpolitische Arbeit. 200. Die kommunalpolitische Arbeit. 201. Die kommunalpolitische Arbeit. 202. Die kommunalpolitische Arbeit. 203. Die kommunalpolitische Arbeit. 204. Die kommunalpolitische Arbeit. 205. Die kommunalpolitische Arbeit. 206. Die kommunalpolitische Arbeit. 207. Die kommunalpolitische Arbeit. 208. Die kommunalpolitische Arbeit. 209. Die kommunalpolitische Arbeit. 210. Die kommunalpolitische Arbeit. 211. Die kommunalpolitische Arbeit. 212. Die kommunalpolitische Arbeit. 213. Die kommunalpolitische Arbeit. 214. Die kommunalpolitische Arbeit. 215. Die kommunalpolitische Arbeit. 216. Die kommunalpolitische Arbeit. 217. Die kommunalpolitische Arbeit. 218. Die kommunalpolitische Arbeit. 219. Die kommunalpolitische Arbeit. 220. Die kommunalpolitische Arbeit. 221. Die kommunalpolitische Arbeit. 222. Die kommunalpolitische Arbeit. 223. Die kommunalpolitische Arbeit. 224. Die kommunalpolitische Arbeit. 225. Die kommunalpolitische Arbeit. 226. Die kommunalpolitische Arbeit. 227. Die kommunalpolitische Arbeit. 228. Die kommunalpolitische Arbeit. 229. Die kommunalpolitische Arbeit. 230. Die kommunalpolitische Arbeit. 231. Die kommunalpolitische Arbeit. 232. Die kommunalpolitische Arbeit. 233. Die kommunalpolitische Arbeit. 234. Die kommunalpolitische Arbeit. 235. Die kommunalpolitische Arbeit. 236. Die kommunalpolitische Arbeit. 237. Die kommunalpolitische Arbeit. 238. Die kommunalpolitische Arbeit. 239. Die kommunalpolitische Arbeit. 240. Die kommunalpolitische Arbeit. 241. Die kommunalpolitische Arbeit. 242. Die kommunalpolitische Arbeit. 243. Die kommunalpolitische Arbeit. 244. Die kommunalpolitische Arbeit. 245. Die kommunalpolitische Arbeit. 246. Die kommunalpolitische Arbeit. 247. Die kommunalpolitische Arbeit. 248. Die kommunalpolitische Arbeit. 249. Die kommunalpolitische Arbeit. 250. Die kommunalpolitische Arbeit. 251. Die kommunalpolitische Arbeit. 252. Die kommunalpolitische Arbeit. 253. Die kommunalpolitische Arbeit. 254. Die kommunalpolitische Arbeit. 255. Die kommunalpolitische Arbeit. 256. Die kommunalpolitische Arbeit. 257. Die kommunalpolitische Arbeit. 258. Die kommunalpolitische Arbeit. 259. Die kommunalpolitische Arbeit. 260. Die kommunalpolitische Arbeit. 261. Die kommunalpolitische Arbeit. 262. Die kommunalpolitische Arbeit. 263. Die kommunalpolitische Arbeit. 264. Die kommunalpolitische Arbeit. 265. Die kommunalpolitische Arbeit. 266. Die kommunalpolitische Arbeit. 267. Die kommunalpolitische Arbeit. 268. Die kommunalpolitische Arbeit. 269. Die kommunalpolitische Arbeit. 270. Die kommunalpolitische Arbeit. 271. Die kommunalpolitische Arbeit. 272. Die kommunalpolitische Arbeit. 273. Die kommunalpolitische Arbeit. 274. Die kommunalpolitische Arbeit. 275. Die kommunalpolitische Arbeit. 276. Die kommunalpolitische Arbeit. 277. Die kommunalpolitische Arbeit. 278. Die kommunalpolitische Arbeit. 279. Die kommunalpolitische Arbeit. 280. Die kommunalpolitische Arbeit. 281. Die kommunalpolitische Arbeit. 282. Die kommunalpolitische Arbeit. 283. Die kommunalpolitische Arbeit. 284. Die kommunalpolitische Arbeit. 285. Die kommunalpolitische Arbeit. 286. Die kommunalpolitische Arbeit. 287. Die kommunalpolitische Arbeit. 288. Die kommunalpolitische Arbeit. 289. Die kommunalpolitische Arbeit. 290. Die kommunalpolitische Arbeit. 291. Die kommunalpolitische Arbeit. 292. Die kommunalpolitische Arbeit. 293. Die kommunalpolitische Arbeit. 294. Die kommunalpolitische Arbeit. 295. Die kommunalpolitische Arbeit. 296. Die kommunalpolitische Arbeit. 297. Die kommunalpolitische Arbeit. 298. Die kommunalpolitische Arbeit. 299. Die kommunalpolitische Arbeit. 300. Die kommunalpolitische Arbeit. 301. Die kommunalpolitische Arbeit. 302. Die kommunalpolitische Arbeit. 303. Die kommunalpolitische Arbeit. 304. Die kommunalpolitische Arbeit. 305. Die kommunalpolitische Arbeit. 306. Die kommunalpolitische Arbeit. 307. Die kommunalpolitische Arbeit. 308. Die kommunalpolitische Arbeit. 309. Die kommunalpolitische Arbeit. 310. Die kommunalpolitische Arbeit. 311. Die kommunalpolitische Arbeit. 312. Die kommunalpolitische Arbeit. 313. Die kommunalpolitische Arbeit. 314. Die kommunalpolitische Arbeit. 315. Die kommunalpolitische Arbeit. 316. Die kommunalpolitische Arbeit. 317. Die kommunalpolitische Arbeit. 318. Die kommunalpolitische Arbeit. 319. Die kommunalpolitische Arbeit. 320. Die kommunalpolitische Arbeit. 321. Die kommunalpolitische Arbeit. 322. Die kommunalpolitische Arbeit. 323. Die kommunalpolitische Arbeit. 324. Die kommunalpolitische Arbeit. 325. Die kommunalpolitische Arbeit. 326. Die kommunalpolitische Arbeit. 327. Die kommunalpolitische Arbeit. 328. Die kommunalpolitische Arbeit. 329. Die kommunalpolitische Arbeit. 330. Die kommunalpolitische Arbeit. 331. Die kommunalpolitische Arbeit. 332. Die kommunalpolitische Arbeit. 333. Die kommunalpolitische Arbeit. 334. Die kommunalpolitische Arbeit. 335. Die kommunalpolitische Arbeit. 336. Die kommunalpolitische Arbeit. 337. Die kommunalpolitische Arbeit. 338. Die kommunalpolitische Arbeit. 339. Die kommunalpolitische Arbeit. 340. Die kommunalpolitische Arbeit. 341. Die kommunalpolitische Arbeit. 342. Die kommunalpolitische Arbeit. 343. Die kommunalpolitische Arbeit. 344. Die kommunalpolitische Arbeit. 345. Die kommunalpolitische Arbeit. 346. Die kommunalpolitische Arbeit. 347. Die kommunalpolitische Arbeit. 348. Die kommunalpolitische Arbeit. 349. Die kommunalpolitische Arbeit. 350. Die kommunalpolitische Arbeit. 351. Die kommunalpolitische Arbeit. 352. Die kommunalpolitische Arbeit. 353. Die kommunalpolitische Arbeit. 354. Die kommunalpolitische Arbeit. 355. Die kommunalpolitische Arbeit. 356. Die kommunalpolitische Arbeit. 357. Die kommunalpolitische Arbeit. 358. Die kommunalpolitische Arbeit. 359. Die kommunalpolitische Arbeit. 360. Die kommunalpolitische Arbeit. 361. Die kommunalpolitische Arbeit. 362. Die kommunalpolitische Arbeit. 363. Die kommunalpolitische Arbeit. 364. Die kommunalpolitische Arbeit. 365. Die kommunalpolitische Arbeit. 366. Die kommunalpolitische Arbeit. 367. Die kommunalpolitische Arbeit. 368. Die kommunalpolitische Arbeit. 369. Die kommunalpolitische Arbeit. 370. Die kommunalpolitische Arbeit. 371. Die kommunalpolitische Arbeit. 372. Die kommunalpolitische Arbeit. 373. Die kommunalpolitische Arbeit. 374. Die kommunalpolitische Arbeit. 375. Die kommunalpolitische Arbeit. 376. Die kommunalpolitische Arbeit. 377. Die kommunalpolitische Arbeit. 378. Die kommunalpolitische Arbeit. 379. Die kommunalpolitische Arbeit. 380. Die kommunalpolitische Arbeit. 381. Die kommunalpolitische Arbeit. 382. Die kommunalpolitische Arbeit. 383. Die kommunalpolitische Arbeit. 384. Die kommunalpolitische Arbeit. 385. Die kommunalpolitische Arbeit. 386. Die kommunalpolitische Arbeit. 387. Die kommunalpolitische Arbeit. 388. Die kommunalpolitische Arbeit. 389. Die kommunalpolitische Arbeit. 390. Die kommunalpolitische Arbeit. 391. Die kommunalpolitische Arbeit. 392. Die kommunalpolitische Arbeit. 393. Die kommunalpolitische Arbeit. 394. Die kommunalpolitische Arbeit. 395. Die kommunalpolitische Arbeit. 396. Die kommunalpolitische Arbeit. 397. Die kommunalpolitische Arbeit. 398. Die kommunalpolitische Arbeit. 399. Die kommunalpolitische Arbeit. 400. Die kommunalpolitische Arbeit. 401. Die kommunalpolitische Arbeit. 402. Die kommunalpolitische Arbeit. 403. Die kommunalpolitische Arbeit. 404. Die kommunalpolitische Arbeit. 405. Die kommunalpolitische Arbeit. 406. Die kommunalpolitische Arbeit. 407. Die kommunalpolitische Arbeit. 408. Die kommunalpolitische Arbeit. 409. Die kommunalpolitische Arbeit. 410. Die kommunalpolitische Arbeit. 411. Die kommunalpolitische Arbeit. 412. Die kommunalpolitische Arbeit. 413. Die kommunalpolitische Arbeit. 414. Die kommunalpolitische Arbeit. 415. Die kommunalpolitische Arbeit. 416. Die kommunalpolitische Arbeit. 417. Die kommunalpolitische Arbeit. 418. Die kommunalpolitische Arbeit. 419. Die kommunalpolitische Arbeit. 420. Die kommunalpolitische Arbeit. 421. Die kommunalpolitische Arbeit. 422. Die kommunalpolitische Arbeit. 423. Die kommunalpolitische Arbeit. 424. Die kommunalpolitische Arbeit. 425. Die kommunalpolitische Arbeit. 426. Die kommunalpolitische Arbeit. 427. Die kommunalpolitische Arbeit. 428. Die kommunalpolitische Arbeit. 429. Die kommunalpolitische Arbeit. 430. Die kommunalpolitische Arbeit. 431. Die kommunalpolitische Arbeit. 432. Die kommunalpolitische Arbeit. 433. Die kommunalpolitische Arbeit. 434. Die kommunalpolitische Arbeit. 435. Die kommunalpolitische Arbeit. 436. Die kommunalpolitische Arbeit. 437. Die kommunalpolitische Arbeit. 438. Die kommunalpolitische Arbeit. 439. Die kommunalpolitische Arbeit. 440. Die kommunalpolitische Arbeit. 441. Die kommunalpolitische Arbeit. 442. Die kommunalpolitische Arbeit. 443. Die kommunalpolitische Arbeit. 444. Die kommunalpolitische Arbeit. 445. Die kommunalpolitische Arbeit. 446. Die kommunalpolitische Arbeit. 447. Die kommunalpolitische Arbeit. 448. Die kommunalpolitische Arbeit. 449. Die kommunalpolitische Arbeit. 450. Die kommunalpolitische Arbeit. 451. Die kommunalpolitische Arbeit. 452. Die kommunalpolitische Arbeit. 453. Die kommunalpolitische Arbeit. 454. Die kommunalpolitische Arbeit. 455. Die kommunalpolitische Arbeit. 456. Die kommunalpolitische Arbeit. 457. Die kommunalpolitische Arbeit. 458. Die kommunalpolitische Arbeit. 459. Die kommunalpolitische Arbeit. 460. Die kommunalpolitische Arbeit. 461. Die kommunalpolitische Arbeit. 462. Die kommunalpolitische Arbeit. 463. Die kommunalpolitische Arbeit. 464. Die kommunalpolitische Arbeit. 465. Die kommunalpolitische Arbeit. 466. Die kommunalpolitische Arbeit. 467. Die kommunalpolitische Arbeit. 468. Die kommunalpolitische Arbeit. 469. Die kommunalpolitische Arbeit. 470. Die kommunalpolitische Arbeit. 471. Die kommunalpolitische Arbeit. 472. Die kommunalpolitische Arbeit. 473. Die kommunalpolitische Arbeit. 474. Die kommunalpolitische Arbeit. 475. Die kommunalpolitische Arbeit. 476. Die kommunalpolitische Arbeit. 477. Die kommunalpolitische Arbeit. 478. Die kommunalpolitische Arbeit. 479. Die kommunalpolitische Arbeit. 480. Die kommunalpolitische Arbeit. 481. Die kommunalpolitische Arbeit. 482. Die kommunalpolitische Arbeit. 483. Die kommunalpolitische Arbeit. 484. Die kommunalpolitische Arbeit. 485. Die kommunalpolitische Arbeit. 486. Die kommunalpolitische Arbeit. 487. Die kommunalpolitische Arbeit. 488. Die kommunalpolitische Arbeit. 489. Die kommunalpolitische Arbeit. 490. Die kommunalpolitische Arbeit. 491. Die kommunalpolitische Arbeit. 492. Die kommunalpolitische Arbeit. 493. Die kommunalpolitische Arbeit. 494. Die kommunalpolitische Arbeit. 495. Die kommunalpolitische Arbeit. 496. Die kommunalpolitische Arbeit. 497. Die kommunalpolitische Arbeit. 498. Die kommunalpolitische Arbeit. 499. Die kommunalpolitische Arbeit. 500. Die kommunalpolitische Arbeit. 501. Die kommunalpolitische Arbeit. 502. Die kommunalpolitische Arbeit. 503. Die kommunalpolitische Arbeit. 504. Die kommunalpolitische Arbeit. 505. Die kommunalpolitische Arbeit. 506. Die kommunalpolitische Arbeit. 507. Die kommunalpolitische Arbeit. 508. Die kommunalpolitische Arbeit. 509. Die kommunalpolitische Arbeit. 510. Die kommunalpolitische Arbeit. 511. Die kommunalpolitische Arbeit. 512. Die kommunalpolitische Arbeit. 513. Die kommunalpolitische Arbeit. 514. Die kommunalpolitische Arbeit. 515. Die kommunalpolitische Arbeit. 516. Die kommunalpolitische Arbeit. 517. Die kommunalpolitische Arbeit. 518. Die kommunalpolitische Arbeit. 519. Die kommunalpolitische Arbeit. 520. Die kommunalpolitische Arbeit. 521. Die kommunalpolitische Arbeit. 522. Die kommunalpolitische Arbeit. 523. Die kommunalpolitische Arbeit. 524. Die kommunalpolitische Arbeit. 525. Die kommunalpolitische Arbeit. 526. Die kommunalpolitische Arbeit. 527. Die kommunalpolitische Arbeit. 528. Die kommunalpolitische Arbeit. 529. Die kommunalpolitische Arbeit. 530. Die kommunalpolitische Arbeit. 531. Die kommunalpolitische Arbeit. 532. Die kommunalpolitische Arbeit. 533. Die kommunalpolitische Arbeit. 534. Die kommunalpolitische Arbeit. 535. Die kommunalpolitische Arbeit. 536. Die kommunalpolitische Arbeit. 537. Die kommunalpolitische Arbeit. 538. Die kommunalpolitische Arbeit. 539. Die kommunalpolitische Arbeit. 540. Die kommunalpolitische Arbeit. 541. Die kommunalpolitische Arbeit. 542. Die kommunalpolitische Arbeit. 543. Die kommunalpolitische Arbeit. 544. Die kommunalpolitische Arbeit. 545. Die kommunalpolitische Arbeit. 546. Die kommunalpolitische Arbeit. 547. Die kommunalpolitische Arbeit. 548. Die kommunalpolitische Arbeit. 549. Die kommunalpolitische Arbeit. 550. Die kommunalpolitische Arbeit. 551. Die kommunalpolitische Arbeit. 552. Die kommunalpolitische Arbeit. 553. Die kommunalpolitische Arbeit. 554. Die kommunalpolitische Arbeit. 555. Die kommunalpolitische Arbeit. 556. Die kommunalpolitische Arbeit. 557. Die kommunalpolitische Arbeit. 558. Die kommunalpolitische Arbeit. 559. Die kommunalpolitische Arbeit. 560. Die kommunalpolitische Arbeit. 561. Die kommunalpolitische Arbeit. 562. Die kommunalpolitische Arbeit. 563. Die kommunalpolitische Arbeit. 564. Die kommunalpolitische Arbeit. 565. Die kommunalpolitische Arbeit. 566. Die kommunalpolitische Arbeit. 567. Die kommunalpolitische Arbeit. 568. Die kommunalpolitische Arbeit. 569. Die kommunalpolitische Arbeit. 570. Die kommunalpolitische Arbeit. 571. Die kommunalpolitische Arbeit. 572. Die kommunalpolitische Arbeit. 573. Die kommunalpolitische Arbeit. 574. Die kommunalpolitische Arbeit. 575. Die kommunalpolitische Arbeit. 576. Die kommunalpolitische Arbeit. 577. Die kommunalpolitische Arbeit. 578. Die kommunalpolitische Arbeit. 579. Die kommunalpolitische Arbeit. 580. Die kommunalpolitische Arbeit. 581. Die kommunalpolitische Arbeit. 582. Die kommunalpolitische Arbeit. 583. Die kommunalpolitische Arbeit. 584. Die kommunalpolitische Arbeit. 585. Die kommunalpolitische Arbeit. 586. Die kommunalpolitische Arbeit. 587. Die kommunalpolitische Arbeit. 588. Die kommunalpolitische Arbeit. 589. Die kommunalpolitische Arbeit. 590. Die kommunalpolitische Arbeit. 591. Die kommunalpolitische Arbeit. 592. Die kommunalpolitische Arbeit. 593. Die kommunalpolitische Arbeit. 594. Die kommunalpolitische Arbeit. 595. Die kommunalpolitische Arbeit. 596. Die kommunalpolitische Arbeit. 597. Die kommunalpolitische Arbeit. 598. Die kommunalpolitische Arbeit. 599. Die kommunalpolitische Arbeit. 600. Die kommunalpolitische Arbeit. 601. Die kommunalpolitische Arbeit. 602. Die kommunalpolitische Arbeit. 603. Die kommunalpolitische Arbeit. 604. Die kommunalpolitische Arbeit. 605. Die kommunalpolitische Arbeit. 606. Die kommunalpolitische Arbeit. 607. Die kommunalpolitische Arbeit. 608. Die kommunalpolitische Arbeit. 609. Die kommunalpolitische Arbeit. 610. Die kommunalpolitische Arbeit. 611. Die kommunalpolitische Arbeit. 612. Die kommunalpolitische Arbeit. 613. Die kommunalpolitische Arbeit. 614. Die kommunalpolitische Arbeit. 615. Die kommunalpolitische Arbeit. 616. Die kommunalpolitische Arbeit. 617. Die kommunalpolitische Arbeit. 618. Die kommunalpolitische Arbeit. 619. Die kommunalpolitische Arbeit. 620. Die kommunalpolitische Arbeit. 621. Die kommunalpolitische Arbeit. 622. Die kommunalpolitische Arbeit. 623. Die kommunalpolitische Arbeit. 624. Die kommunalpolitische Arbeit. 625. Die kommunalpolitische Arbeit. 626. Die kommunalpolitische Arbeit. 627. Die kommunalpolitische Arbeit. 628. Die kommunalpolitische Arbeit. 629. Die kommunalpolitische Arbeit. 630. Die kommunalpolitische Arbeit. 631. Die kommunalpolitische Arbeit. 632. Die kommunalpolitische Arbeit. 633. Die kommunalpolitische Arbeit. 634. Die kommunalpolitische Arbeit. 635. Die kommunalpolitische Arbeit. 636. Die kommunalpolitische Arbeit. 637. Die kommunalpolitische Arbeit. 638. Die kommunalpolitische Arbeit. 639. Die kommunalpolitische Arbeit. 640. Die kommunalpolitische Arbeit. 641. Die kommunalpolitische Arbeit. 642. Die kommunalpolitische Arbeit. 643. Die kommunalpolitische Arbeit. 644. Die kommunalpolitische Arbeit. 645. Die kommunalpolitische Arbeit. 646. Die kommunalpolitische Arbeit. 647. Die kommunalpolitische Arbeit. 648. Die kommunalpolitische Arbeit. 649. Die kommunalpolitische Arbeit. 650. Die kommunalpolitische Arbeit. 651. Die kommunalpolitische Arbeit. 652. Die kommunalpolitische Arbeit. 653. Die kommunalpolitische Arbeit. 654. Die kommunalpolitische Arbeit. 655. Die kommunalpolitische Arbeit. 656. Die kommunalpolitische Arbeit. 657. Die kommunalpolitische Arbeit. 658. Die kommunalpolitische Arbeit. 659. Die kommunalpolitische Arbeit. 660. Die kommunalpolitische Arbeit. 661. Die kommunalpolitische Arbeit. 662. Die kommunalpolitische Arbeit. 663. Die kommunalpolitische Arbeit. 664. Die kommunalpolitische Arbeit. 665. Die kommunalpolitische Arbeit. 666. Die kommunalpolitische Arbeit. 667. Die kommunalpolitische Arbeit. 668. Die kommunalpolitische Arbeit. 669. Die kommunalpolitische Arbeit. 670. Die kommunalpolitische Arbeit. 671. Die kommunalpolitische Arbeit. 672. Die kommunalpolitische Arbeit. 673. Die kommunalpolitische Arbeit. 674. Die kommunalpolitische Arbeit. 675. Die kommunalpolitische Arbeit. 676. Die kommunalpolitische Arbeit. 677. Die kommunalpolitische Arbeit. 678. Die kommunalpolitische Arbeit. 679. Die kommunalpolitische Arbeit. 680. Die kommunalpolitische Arbeit. 681. Die kommunalpolitische Arbeit. 682. Die kommunalpolitische Arbeit. 683. Die kommunalpolitische Arbeit. 684. Die kommunalpolitische Arbeit. 685. Die kommunalpolitische Arbeit. 686. Die kommunalpolitische Arbeit. 687. Die kommunalpolitische Arbeit. 688. Die kommunalpolitische Arbeit. 689. Die kommunalpolitische Arbeit. 690. Die kommunalpolitische Arbeit. 691. Die kommunalpolitische Arbeit. 692. Die kommunalpolitische Arbeit. 693. Die kommunalpolitische Arbeit. 694. Die kommunalpolitische Arbeit. 695. Die kommunalpolitische Arbeit. 696. Die kommunalpolitische Arbeit. 697. Die kommunalpolitische Arbeit. 698. Die kommunalpolitische Arbeit. 699. Die kommunalpolitische Arbeit. 700. Die kommunalpolitische Arbeit. 701. Die kommunalpolitische Arbeit. 702. Die kommunalpolitische Arbeit. 703. Die kommunalpolitische Arbeit. 704. Die kommunalpolitische Arbeit. 705. Die kommunalpolitische Arbeit. 706. Die kommunalpolitische Arbeit. 707. Die kommunalpolitische Arbeit. 708. Die kommunalpolitische Arbeit. 709. Die kommunalpolitische Arbeit. 710. Die kommunalpolitische Arbeit. 711. Die kommunalpolitische Arbeit. 712. Die kommunalpolitische Arbeit. 713. Die kommunalpolitische Arbeit. 714. Die kommunalpolitische Arbeit. 715. Die kommunalpolitische Arbeit. 716. Die kommunalpolitische Arbeit. 717. Die kommunalpolitische Arbeit. 718. Die kommunalpolitische Arbeit. 719. Die kommunalpolitische Arbeit. 720. Die kommunalpolitische Arbeit. 721. Die kommunalpolitische Arbeit. 722. Die kommunalpolitische Arbeit. 723. Die kommunalpolitische Arbeit. 724. Die kommunalpolitische Arbeit. 725. Die kommunalpolitische Arbeit. 726. Die kommunalpolitische Arbeit. 727. Die kommunalpolitische Arbeit. 728. Die kommunalpolitische Arbeit. 729. Die kommunalpolitische Arbeit. 730. Die kommunalpolitische Arbeit. 731. Die kommunalpolitische Arbeit. 732. Die kommunalpolitische Arbeit. 733. Die kommunalpolitische Arbeit. 734. Die kommunalpolitische Arbeit. 735. Die kommunalpolitische Arbeit. 736. Die kommunalpolitische Arbeit. 737. Die kommunalpolitische Arbeit. 738. Die kommunalpolitische Arbeit. 739. Die kommunalpolitische Arbeit. 740. Die kommunalpolitische Arbeit. 741. Die kommunalpolitische Arbeit. 742. Die kommunalpolitische Arbeit. 743. Die kommunalpolitische Arbeit. 744. Die kommunalpolitische Arbeit. 745. Die kommunalpolitische Arbeit. 746. Die kommunalpolitische Arbeit. 747. Die kommunalpolitische Arbeit. 748. Die kommunalpolitische Arbeit. 749. Die kommunalpolitische Arbeit. 750. Die kommunalpolitische Arbeit. 751. Die kommunalpolitische Arbeit. 752. Die kommunalpolitische Arbeit. 753. Die kommunalpolitische Arbeit. 754. Die kommunalpolitische Arbeit. 755. Die kommunalpolitische Arbeit. 756. Die kommunalpolitische Arbeit. 757. Die kommunalpolitische Arbeit. 758. Die kommunalpolitische Arbeit. 759. Die kommunalpolitische Arbeit. 760. Die kommunalpolitische Arbeit. 761. Die kommunalpolitische Arbeit. 762. Die kommunalpolitische Arbeit. 763. Die kommunalpolitische Arbeit. 764. Die kommunalpolitische Arbeit. 765. Die kommunalpolitische Arbeit. 766. Die kommunalpolitische Arbeit. 767. Die kommunalpolitische Arbeit. 768. Die kommunalpolitische Arbeit. 769. Die kommunalpolitische Arbeit. 770. Die kommunalpolitische Arbeit. 771. Die kommunalpolitische Arbeit. 772. Die kommunalpolitische Arbeit. 773. Die kommunalpolitische Arbeit. 774. Die kommunalpolitische Arbeit. 775. Die kommunalpolitische Arbeit. 776. Die kommunalpolitische Arbeit. 777. Die kommunalpolitische Arbeit. 778. Die kommunalpolitische Arbeit. 779. Die kommunalpolitische Arbeit. 780. Die kommunalpolitische Arbeit. 781. Die kommunalpolitische Arbeit. 782. Die kommunalpolitische Arbeit. 783. Die kommunalpolitische Arbeit. 784. Die kommunalpolitische Arbeit. 785. Die kommunalpolitische Arbeit. 786. Die kommunalpolitische Arbeit. 787. Die kommunalpolitische Arbeit. 788. Die kommunalpolitische Arbeit. 789. Die kommunalpolitische Arbeit. 790. Die

Jetzt Spielwaren bei Ziek kaufen!

Bei einer kleinen Anzahlung werden sie bis Weihnachten zurückgelegt!

ELBERFELD und BARMEN

Frauenklub Elberfeld, Luisenstr.

Mittwoch den 3. Dezember 1930, abends 8.15 Uhr

4. Kammermusik - Abend

NARZISS CLEFF

Violine

ARNOLD QUENNET

am Bach-Flügel.

MOZART BEETHOVEN

Karten zu Mk. 1.- u. 2.- bei Baedeker, Köpper, Mewes, Witteborg u. an der Abendkasse.

Barmer Sängerkhor

Leitung: Max Beschle, Düsseldorf.

Sonntag 24. November 1930, abends 6 Uhr.

im großen Saale der Concordia (Eingang Lindenstr.)

Herbst-Konzert

SOLISTEN: Max Fleck, Tenor, Köln; Anton Schoenmaker, Geige, Barmen; Martha Biets, Barmen; Viktor Kahl, Barmen Begleitung.

Nam. Saalplatz M. 1.50, Balkon Mk. 1.-, Karten sind zu haben in den bek. Vorverkaufsst. u. bei den Mitglied. 1930

Bitte ausschneiden

Frauen-Vortrag

Dienstag 2. Dez., abends 8 bis 10 Uhr, im Saale des Frauenklubs, Luisenstr. 45 in Elberfeld

Der bekannte Psychologe R. H. Wings spricht über:

Krankheiten der Frau

Frauenleiden, Störungen der Blutungen, die Beschwerden der Wechseljahre und ihre Verhütung, Ursachen der Nervosität, Depressionen, Hysterie und Fremdsinnigkeit, die Angst vor Krebs und anderen Leiden. Neue Heilungsmöglichkeiten.

Hygiene, Gesundheit, Schönheit u. Glück der Frau im Lichte neuester Erkenntnis.

Was ist von Kosmetik und „Schönheitswässern“ zu halten? Wie bleibt die Frau begehrenswert, wie sichert sie das Glück der Ehe? Seelische Leidenswege der Frau, u. a. das Problem der Liebe und Eifersucht.

→ Kein Reklame-Vortrag ←

Es wird in diesem Vortrag nichts verkauft oder angepriesen.

● Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre ●

Kart. zu M. 0.80, 1.- u. 1.30, eine Stunde vor Beginn. Da die Wings-Vorträge stets überfüllt sind, empfiehlt sich rechtzeitig. Kommen.

Bitte ausschneiden

Sonntag vorm. 11 Uhr

Stotterer

Ramon H. WINGS, der selbst früher ein starker Stotterer war, heute aber ein glänzender Redner ist, hält Sonntag 30. Nov., vormittags 11 Uhr, Stadthalle, kl. Saal, Elberfeld, einen **KOSTENLOSEN VORTRAG** für Erwachsene und Eltern stotternder Kinder. In diesem Vortrag werden die wirklichen Ursachen des Leidens und die einzige Möglichkeit der Heilung erklärt. R. H. Wings befreit Stotterer in wenigen Tagen von dem Uebel, selbst in schwersten Fällen, in denen schon erfolglose Methoden oder Apparate angewandt wurden. Keine Hypnose, sondern Beseitigung des Angstgefühls und Stärkung des Selbstvertrauens.

Besonders wichtig:

Sämtliche Damen und Herren, die sich in der vergangenen Woche anmeldeten, haben am ersten Kursabend bereits ganz frei — ohne auch nur ein einziges Mal zu stocken — vor dem Publikum einen freien Vortrag gehalten!!! — Ramon H. WINGS ist der einzlste Spezialist, der für vollen Erfolg garantiert.

Stadthalle Elberfeld

Z 1044
letzte Fahrt
Kapitän Halls große Liebe

Ein 100% Sensations-Ton- u. Sprechfilm mit

Virginia Valli

CAPITOL

Elberfeld

Werner Pflüger, Margarete Schlegel, Walter Lydie Poeth na, Frieda Richard, Heide Thomas in

Ledige Mütter

Ein Werk von Liebe — Freue — Liebesnot. 1271

Lustspiel u. Beiprogramm

Nikolaus

kommt in unser Haus, packt die große Tasche aus.

Näheres Montag.

Erdi.

Hotel Barmer Hof

Barmen, Altermarkt.

Samstag und Sonntag

Gr. Abschieds-Konzerte

der Kapelle **Lukacs Karisi.**

Ab 1. Dezember spielt täglich nachmittags und abends

Erwin Tschirch

mit seinem Künstlerorchester.

— Sonntag von 11-1 Uhr —

Frühschoppen-Konzert.

VORANZEIGE

Wahrhaftig gelund!

Am Montag dem 8. Dez., in Barmen, im großen Saale der Konkordia, am Dienstag dem 9. Dez., in Elberfeld, im großen Saale der Stadthalle, abends 8 Uhr, hält der Psychologe, Schritsteller und Naturheilkundige **Walter Thiele**, (aus Freiburg i. Br.) einen

Vortrag

Die Wunderwirkungen einer vernünftigen Rohkost

Anschließend finden am Mittwoch, Donnerstag, Freitag dem 10., 11. u. 12. Dez. im großen Saale der Stadthalle W.-Elberfeld

Frischkost - Kurse statt.

Achten Sie auch bitte auf den Plakat-Anschlag!

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERN THEATER

Sonntag vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10 Uhr)

Das größte
Drama
aller Zeiten:

Johanna
von
Orleans

„Vorhang auf!“

Der große Ausstattungstomfilm

Die neue
UFA-TONWOCHE
und das Beiprogramm.



Um lieblich zu sein:
Verwenden Sie die
Präparate von

ELIZABETH ARDEN

Parfümerie

Monhof - Irmer

Barmen,

Wertherstr. 41, Berlinerstr. 54,

Telefon 45126, 449

UHREN

leichte Zahlungsweise.

E. Bischoff,

Elberfeld, zur Lucasstraße 5.

HANDELSHOF, ELBERFELD

Voranzeige

Donnerstag 4. Dezember

Großes Militär-Konzert

der beliebten

Garde-Kapelle

mit dem

Neger-Pauker Sambo

Läufer- und Gardinen-Stoffe

Total-Ausverkauf

meines Engros-Lagers

wegen Aufgabe der Artikel

30-50% unter Ladenpreis

Selten günstige Gelegenheit!

Elberfeld, Adersstraße 46

gleich hinter dem Hauptbahnhof

Verblüffend
in **Empfangsleistung**
NORA

u. akustischer Wiedergabe 3 Röhren-Lautsprecher

OHNE BATTERIEN



ERHÖLTICH
IN ALLEN
KROGESCHFTEN

Handels-Spezialanweisung

Für Wechselstrom Form W3L RM 150.- • Für Gleichstrom Form G3L RM 140.-

**Webstofflager
Hch. Kramer**

Erbslöhhaus Elberfeld Hofaue 49

Verkauf an Private

Die zeitgemäße einzigartige Verkaufsstätte.
Im Weihnachtsmonat
noch gesteigerte Leistungsfähigkeit!
Montag, 1. Dez. und folgende Tage
ausgesprochene Gelegenheitskäufe!

Eleg. bedruckte Flanelle 78
In Qualität, 80 cm breit, reizende, kleine
Muster, sammetweiche Ware für Schlaf-An-
züge etc. weit unter Preis . . . Mtr.

Sehr guter Waschsamt 95
70 cm breit, neue mehrfarbige Muster, nicht
zu verwechseln mit minderwertig. Reklamew-
are, regulär. Wert etwa das Doppelte, Mtr.

Crepe Marocain bedruckt 1.95
ca. 100 cm breit, in neuartigen, aparten
Mustern, bekannt solide Qualität, mit ganz
kleinen Schönheitsfehlern . . . Mtr.

Ganz eleg. Körper-Velvets 2.95
bedruckt, herrliche, ansehnliche Muster,
wundervolle 70 cm breite Qualität, ganz
unter Preis . . . Mtr.

**Reinsidene
Crepe-Georgettes 2.95**
weiß und schwarz,
sehr gute Gelegenheit . . . Mtr.

Wundervolle, reinwollene Mantel- u.
Kleiderstoffe jetzt ganz billig, ferner
Seidenstoffe, Baumwollwaren in
Resten und am Stück.

Überzeugen Sie sich! — Samstag nachm. geöffnet.



Winterkuren im Teutoburger Wald

für Nerven-, innere u. Stoffwechselleiden, Beson-
dere Erfolge bei Bluthochdruck, Basedow und
allen Formen der Anämie. 2610
Herabgesetzte Preise! Prospekt.
Sanatorium Gretenburg, Hiddesen b. Detmold.



Ägypten

Land der Pharaonen

Pauschalreisen in der schönsten Reisesaison
November-Januar besonders ermäßigte, kom-
binierte Rückfahrkarten, einschließl. öf-
f. Schiffs- und Bahnfahrt sowie Hotelaufenthalt in
CAIRO-LUXOR-ASSUAN
Gesamtreisedauer 24 od. 31 Tage v. M. 1240,- aufw.
Ab Triest nach Alexandrien u. zurück mit den
Luxus-Eldampfern „Vienna“ und „Meloun“
Sonderprospekte durch

LLOYD TRIESTINO

Reisebüro: JOSEF HARTMANN
Düsseldorf Königsallee 38/40 Köln Kaiserstr. 23 Hohenstr. 142

**Achtung!
Preis-
Abbau**
bis zu 40%
u. Biane Rabatt-
marken.

**Steffens-
Stofflager**
E., Königsstr. 72.

Gries a. Brenner 1200 m
Tirol

Idealer Wintersportplatz, —
Gasthof u. Pension Guschobauer
Ztr. Heiz., fl. k. u. w. Wass., vorzügl.
Küche, Pens. v. M. 6,- bis 7,- inkl. Heiz.
Sport, Höhensohle, Erholung. — Prosp.
gratis! — Skilehrer im Hause. 24312

Seefeld in Tirol
Vorzügl. Schneeverh. bis Ende März.
(Seehöhe 1200 m.) 24311

Pension Dreitor-Spitze
Zentr. Heiz., fl. k. u. w. Wass.,
Bad, Tel. Nr. 37, Erstkl. Küche,
Pension ab RM. 8.40. — Prospekte

Gneissauer Hof
Gneissauer- u. Hohenbergstr. 462
Stimmung Tanz! Tanz, frei!

HAUS STÜCKER
Dornap - Hahnenfurth
Auf vielseitigen Wunsch: 41040
Sonntag 20. Nov., nachm. 4 Uhr:

Gr. Militär-Konzert
angeführt von der Marine-
Kapelle aus Kref. unt. pers.
Leitg. des Herrn Obermusikmst.
E. Hoff. — Einz. frei. Tanz-
gelegenheit, Fahrtverb. —
Mit Linie 21 von Eibf. bis Wie-
den mit direktem Anschluß zum
Haus Stücker; Eisenbahn Sonnt.-
Karte nach Dornap-Hahnenfurth.

Die
Dauerwelle
ist das einzig Wahre,
das Frisieren wird un-
gemein erleichtert und
eine ungeheure Natür-
lichkeit hervorgezaubert

Spezialität:
Haarfärben
durchaus naturgetreue
Farben.

**Kinderhaar-
schnitte**
werden von Spezialhaar-
schneider ausgeführt.

Karl Endres
ELBERFELD
am Hauptbahnhof

Größter und elegantester Friseur-Salon
des Wuppertals. 4116



Unser Publikum ist restlos
begeistert!

Sonntag 11-1 Uhr vorm.: Große Sonder-Vorstellung

DER GREIFER

0.50 1.00 1.50 Mk.

HANS ALBERS



Der **Greifer**

mit Charlotte Suss — Carl Ludwig Diehl
Hertha von Walter — Fischer-Keepe.

Der Tonfilm der unerhörten szenischen Effekte,
der Tonfilm der höchsten Spannung, der größten
Überraschungen, des bewundernden Tempos!

3.00 6.15 9.15 Uhr. Dazu

Die Stunde der Entscheidung

9 glänzend gespielte Akte mit Amerikas größter Tragödin
NORMA TALMAGDE 4.50 7.55 und

Micky im Sommernachtstraum

Jede 50. Besucherin erhält als Geschenk eine Micky-Brosche

DIE UFA-TON-WOCHE

Besuchen Sie bitte im eigenen Inter-
esse die Nachmittags-Vorstellungen
da allabendlich ungeheurer Andrang

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld —
Spez.: Schweinekamm
mit Sauerkraut 55 Pfg.

Tafelbutter
heute per 1.35 Mk. (reine Natur-
butter) versendet
9 Pfund-Paketen (auf Wunsch Pfund-
stücke) zu billigsten Tagespreisen per
Nachnahme.
E. Lorenzschell, Heydekrug. 4115

**Linoleum-
Bohe**

liefert Ihnen bei größter
Auswahl zu unerreicht
billigen Preisen
ein praktisches, dauerhaftes
Weihnachtsgeschenk

Elberfeld, Schwanenstr. 32
Barmen, Alter Markt 8

Angezahlte Waren werden bei
Weihnachten zurückgestellt



Gehen Sie getrost

auf Bälle, ins Theater, ins Kino, gönnen Sie sich Vergnügungen —
aber seien Sie nicht verschwenderisch bei Ihren Kleider-Anschaffungen!
Hier können Sie durch Selberschneiden leicht eine Menge Geld sparen,
Selberschneiden mit den guten echten

„sprechenden“ Ullstein-Schnitten

sei die Lösung. Beim Ullstein-Schnitt ist alles klar wie die Sonne: man bekommt
sozusagen das Kleid fix und fertig in Seidenpapier ausgeschnitten, braucht
den Schnitt nur auf den Stoff zu legen und danach zuzuschneiden. Daß dabei
nichts „passieren“ kann, dafür sorgen die deutlich aufgedruckten Erklärungen,
die auf jedem Teilchen eines „sprechenden“ Ullstein-Schnitts stehen. Die
neuesten Wintermodelle liegen am Schnittmusterstand von

Geb Brüder Alsberg / Geb Brüder Kaufmann
Leonhard Tietz A.-G., Elberfeld.

BERLIN
HAMBURG
ALTONA
KÖLN
ESSEN
DÜSSELDORF
HANNOVER

Die C&A Seite

DORTMUND
DUISBURG
MAGDEBURG
FRANKFURT
WUPPERTAL
BREMEN

Jahrgang 1930

Gewidmet allen Freunden unseres Hauses
und denen, die es werden wollen.

Nummer 55

Copyright by Kurt Lissner Reklame 1930

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

DIE + + + C & A - Preise !

Wo gehobelt wird, da fallen Späne. Es ist also weiter nicht verwunderlich, daß unser radikaler Preisabbau allerhand Erregung ausgelöst hat.

Wohl allen hat er Erstaunen abgetrotzt, viele zur Nacheiferung gereizt, manche nur zum Schimpfen und Poltern, aber einige wußten keine andere Antwort darauf, als üble Verleumdung.

Und da war keine Verdächtigung schmierig genug, keine Erklärung dumm genug — alles mußte erhalten, um das Publikum glauben zu machen, unsere billigen Preise seien gar keine billigen Preise.

Ein gewisses Reinlichkeitsgefühl hindert uns daran, uns mit jenen Leuten auseinanderzusetzen, umsomehr, als durch gerichtliche einstweilige Verfügungen den Verbreitern dieser Verleumdungen schnell ihr schmutziges Handwerk gelegt wurde.

Dem Publikum aber — Ihnen — möchten wir sagen:

Solange wir überhaupt ein Geschäft betreiben, so lange geht unser Kampf für die Schaffung billigerer Kleidung. Und daß unsere Idee die richtige ist, das beweist ja zur Genüge die Entwicklung unserer Firma, die sie in den letzten 20 Jahren genommen hat, und weiter nimmt.

Nichts wird uns von diesem Kampf abbringen. Alle Widerstände können nur das erreichen, daß wir ihn um so begeisterter führen. Von jeher sind wir für unsere niedrigen Preise bekannt. Daran wird sich nichts ändern — im Gegenteil — wir werden immer noch billiger, immer noch vorteilhafter sein und —

SIE haben den Nutzen davon!

Nirgendwo besser als gerade bei uns können Sie sich täglich und stündlich davon überzeugen, wie preiswert gute Kleidung sein kann, und wie gut der daran ist, der unserem Ruf folgt:



① Hochschönes Lang- und Gesellschafts- — aparte lange Robellinie — aus gutem Kunstseiden-Marcain. Am Gürtel großer Blütentuff. Nur **17⁵⁰**

② Elegantes Nachmittagskleid — neue Schwarz-Weiß-Robe: guter Kunstseiden-Beloutine mit hochmoderner Lodstiderei. Sehr Preis — nur **14⁷⁵**

So ergeht's einem meist:

Daß einem etwas gefällt — Und will man sich's kaufen, Dann kost's zu viel Geld —

Tja, an dem Preise Scheitert so oft, Was man sich wünschte, Was man erhofft ...

Doch nicht bei uns!

Die Kleider z. B., Die hier Sie sehn, Und die so fabelhaft Schick und schön, Daß Sie sich gleich denken: „Ja, so was, das will ich!“ Die sind bei uns „Beglückend billig“. Da könn'n Sie getrost Gleich zwei erstehn! Sie zweifeln? Kommen Sie zu uns! Sie werden schon sehn!



③ Aus gutem Vopelin ein jugendlich-flottes Tageskleid mit voller Faltenpartie, die Blase mit modernem Viten- und Knopfschmuck. Sehr perlenswert für **4⁷⁵**

④ Das praktische, sehr beliebte Tageskleid aus gutem Cord-lam mit neuem Druckmuster. Mit Kunstseide hübsch garniert; weiter Glol-tenrod. Für nur **8⁷⁵**

⑤ Duttiger, doppelter Gessagett als eleganter Aufputz des reich ausgeführten Nachmittagskleides: prima Weiß-Gesagett, volle Faltenpartie. Nur **25⁰⁰**



Der elegante Hifter-Paletot, wie ihn die Robe für jüngere Herren bevorzugt: in der Form anziehend, aus dezent gemustertem Stoff, dazu der farblich gut gewählte Samt-tragen. Er ist ganz aus Kunstseide, besonders preiswert für nur **38⁰⁰**

Ein wundervoller Belours — lang — Mantel, dessen elegante Ausführung Ihnen sehr gut gefallen wird: Großer Schallragen, breite, lose Kermelblenden aus „gepigtem Vopelin“, dem Robepelz, der Rücken fein tailliert und „ganz gefüttert“. Der Ihre für nur **37⁵⁰**

24% mehr!

Zawohl, 24% mehr betragen die Unkosten, wenn Kleidung auf Abzahlung verkauft werden soll, anstatt gegen bar, nach einer Berechnung in dem Buch „Das Teilzahlungs-Geschäft“, das im Einvernehmen mit dem Reichsverband des kreditgebenden Einzelhandels erschienen ist.

Und das in einer Zeit, wo alles auf Verbilligung drängt! Abzahler wach auf!



Mittwoch ist Kindertag

Praktischer, mulliger Wintermantel, Gr. 60 bis 90, uni Stoff, flott verarbeitet: großer Blüschragen und volle Blüsch — Manschetten. In Größe 66 (and. entspr.) **6⁵⁰**

Der flotte Kieler-Anzug aus sehr gutem, tiefblauem Stoff, Hose ganz gefüttert. Mit Liebertragen, Kunstseiden-Knoten, für 5 Jahre (and. entspr.) **9⁷⁵**

Das Aller-neueste!



Villferte Kunstseide, mit Filz garniert und elegant abgefärbt, ergibt diesen flotten, kleinen Liebergangshut.

Er ist so wundervoll leicht, so riesig leicht und so überaus kleidbar, daß Sie ihn sich unbedingt kaufen müssen.

Denn er ist auch fabelhaft billig — nur **3⁸⁰**



Alle in dieser Seite enthaltenen Angebote stehen Ihnen ab Montag früh bei uns zur Verfügung. Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Kennen Sie den?

In Hamburg regnet es mal wieder, Gewitterregen, es kommt vom Himmel wie ein Wasserfall. In der Hafenstraße liegt ein Seemann im Rinnstein, Sternhagelsoß, kann nicht hochkommen. Ein Schuhmann sucht ihn aus dem strömenden Raß zu ziehen.

Grüßt der alte ehrliche Seebär: „Reiten Sie man toest de Frau un Rinner, ich kann swimmen!“

GEHEN SIE ZU

Wuppertal-
Barmen
Wertherstraße 42
Mindenburgplatz 3

C&A
BRENNINKMEYER

IN UNSEREM Weihnachts-Verkauf

BRINGEN WIR NUR DOPPELT UND DREIFACH GEPRÜFTE QUALITÄTEN.

SEIDE

Inbegriff der Eleganz
und doch so wohlfeil

Satin Liberty bedruckt, für elegante Nachmittagskleider	2.90
Marocain-Druck neue, dezente Muster für das vornehme Kleid	3.60
Georgette Romaine elegantes, duftiges Gewebe in allen Modifarben	3.90
Flamenga façonné das feiche, sportliche Kleid, in hochwertiger Qualität	6.90
Lindener Körper-Velvet prima Qualität in allen Modifarben	6.90

Sie werden in diesem Jahre vor allem praktische Weihnachts-Geschenke

einkaufen. — Bei unseren reichhaltigen Sortimenten und den billigen Preisen wird Ihnen das Aussuchen leicht und ein Vergnügen sein. Mit unserm Freudenberg-Qualitäten werden Sie wahre Weihnachts-Freude bereiten.



Freudige

ÜBERRASCHUNG

für die Herrenwelt

Oberhemden in guten Qualitäten, modernster Ausmusterung mit Kragen	4.50
Popeline-Hemden mit Kragen, sehr aparte Neuheiten	5.50
Vornehm Pop.-Hemd mit Kragen und Ersatz-Man-schetten	8.90
Hochwertige elegante Krawatten mit kleinen neuen Effekten	1.35
Vornehme Hausjoppen in bester Verarbeitung in den verschiedensten möglichen Stoffen in reicher Auswahl.	

Zauberhafte Stücke
für unser

BAUMWOLLWAREN

Einkäufer

Haustuch ganz vorzügliche Bettuchqualität, 130 cm breit	1.45
Bettdamast prima glanzreiche Qualität, in gestreift u. gebümt, 130 cm br. 1.65.	1.45
Mitteldecke in Damast mit Durchbruch 60/80, besonders vorteilhaft	1.90
Frottierhandtuch vorzügl. Qual., weiß mit farbigen Streifen, fabelhaft billig	50.
Gestricke Taschentuch. im Karton für Damen	48.

Damen-Wäsche

Taghemd Trägerform, mit Klöppelspitze oder feiner Stickerei	1.45
Nachthemd mit echter Klöppelspitze oder moderner, farbiger Garnierung	1.90
Schlafanzug mit langem Ärmel, Flanell oder aus farbigem Batist, geschmackvolle Ausführung	4.90
Unterkleid prima Charmeuse mit eleganter Spitzengarnierung oder Crepe Georgette-Blende	4.90
Unterkleid für den Winter, innen geraut	1.95
Schlüpfer zu obigem Unterkleid passend	1.35

Schürzen

Servierschürze in Linon, mit feinem Stickerei-Ein- und Ansatz oder Hohl-saum-Verzierung	1.35
Servierschürze aus feinfädigem Wäschestoff, mit Stickerei-Einsätzen, reich garniert	1.45
Jumperschürze guter Indanthren-Stoff mit modernen Besätzen oder apart gemustertem Oberteil	1.45
Jumperschürze aus modernem Kunstdruck, weite Form	1.80
Hauskittel farbig Zeffir, Knopfform, oder die moderne Wickelform, gute Verarbeitung	1.95
Berufskittel weiß Kretonne, zum Durchknöpfen oder amerikanische Form,	1.95

Zur Verbilligung des
Selberschneidens

KLEIDERSTOFFE

Foule-Flocke für das jugendliche Sportkleid, reine Wolle pr. Mtr.	2.60
Tweed in den neuesten Dessins, doppelt breit, reine Wolle pr. Mtr.	2.95
Tweed-Mouline apartes Gewebe für das modische Kleid, 130 breit pr. Mtr.	6.90
Mantelstoffe in Flausch u. Tweedgeschmack, für Kinder, Jungmädchen, reine Wolle, 140 breit pr. Mtr.	5.00
Fantasie Mantelstoffe in feichen, modern. Musterungen, hochwert. Qualit., 140 brt., p. Mtr.	8.90
Velour-Diagonal der mod. Stoff für den eleg. Mantel, reine Wolle, 140 brt., p. Mtr.	11.50



Wäsche-Korsetts

Ueberschlaglaken mit Hohlraum oder festoniertem Glanzgarnbogen, schwere Qualität	4.90
Kissenbezug mit Hohlraum oder festoniertem Bogen, kräftige Qualität	1.35
Paradekissen ringsherum mit Klöppelvolant und Einsätzen	2.90
Corselette aus gutem Drell, moderne Form	7.90
Corselette in Satin-Drell, lange Form	9.80
Hüfthalter gut sitzende Formen mit 2 Paar Haltern	1.90

Eschraffillige schöne

MODEWAREN

Mod Kleiderkragen verschiedene Formen in großer Auswahl	1.90
Cachenez weiß, für Damen u. Herren, her-vorrag. Qualit., in viel. Dess. 2.90.	1.90
Modernes Jabot für Kleider u. Blusen, Crepe Ge-orgette, kunstgewerbliche, aparte Neuheit	2.95
Cachenez Crepe de chine, reine Seide, in schöner, moderner Musterung 4.90.	3.95
Mod. Abendtasche aus schwarzem Moire, mit reicher Perlickerei, 11x18 cm groß	8.75



Ph. Freudenberg

Wall und Herzogstraße

ELBERFELD

Wall und Herzogstraße

IN UNSEREM Weihnachts-Verkauf

BRINGEN WIR NUR DOPPELT UND DREIFACH GEPRÜFTE QUALITÄTEN.

Wohlfühles Wohnen:

DEKORATIONSSTOFFE

Dekorat.-Streifen Indanthren, 80 cm breit, moderns Farben Mtr.	98,5
Dekorat.-Streifen Indanthren, 120/80 cm breit Mtr. 1.45.	1.15
K'seidenstreifen Indanthren, 120/80 cm breit Mtr. 2.25.	1.95
Travers-Streifen mit K'seide, schöne Farben, ca. 180 breit Mtr.	2.90
K'seidendamast mod. Muster, gute Qual., ca. 120/80 breit 2.75.	2.75



Damen-Konfektion

Bluse aus Charmeuse, schwere Qualität, mit Krawatte, in vielen Farben 4.90	4.90
Jumper in Tweed-Geschmack, gute Wolle mit schöner Bordüre 6.90	6.90
Bluse aus bester Waschseide, mit neuer Garnitur, flotte Machart 12.75	12.75
Moderne Strickbluse reine Wolle in vielen neuen Farben 14.50	14.50
Kinderkleid reine Wolle, Hängerehen mit weißem Bubikragen, besonders preiswert 2.90	2.90
Kinderkleid aus reinw. Popeline, Faltenform mit Gürtel und weißem Kragen in blau, grün und schwarz, Größe 50 5.90	5.90



Gardinen

Landhausgardinen 45 cm breit, Mtr. 0.55, 0.65, 0.85.	38,5
Mulle und Voiles aparte Muster, 120 cm breit, Mtr. 2.75, 1.90, 1.35.	98,5
Stores-Meterware mit Drill-Fransen, solide Ober- stoffe Mtr. 2.85.	1.95
Stores-Meterware in Gittertüll und Marquisettes mit eleg. K'seiden-Einsätzen und Ab- schluß Mtr. 7.35, 6.75.	5.90
Markisettes 180 und 220 breit, elfenbein und schwarz 4.25, 2.25.	1.75



Wollwaren u. Trikotagen

Überziehjackchen reine Wolle, in Pastellfarben 1.90, 2.95.	1.95
Garnituren Mütze und Schal, reine Wolle, in geschmackvoller Mus- terung 2.90.	2.95
Bettjackchen reine Wolle, weiche Qualitäten, hellfarbig 7.50, 5.90.	3.90
Kinder-Pullover mit Reißverschluss in hübschen Farben Gr. 40	4.75
Damen-Westen beste Qualitäten, mit und ohne Kragen, in großer Aus- wahl 12.50, 8.90.	6.90
Herren-Westen gute Strapazierqualitäten in bester Verarbeitung . 17.50, 12.50.	10.75
Herren-Pullover mit Reißverschluss, reine Wolle, in schöner Ausmusterung .	12.75



die schönsten KLEIDER

Nachmittagskleider aus gutem Tweed-Jersey, Faltenrock 12.00	12.00
Nachmittagskleider aus K'seide, Maroc, in all. Mode- farben, neueste, lange Formen mit aparten Garnituren 19.50	19.50
Velvetkleider aus gutem Köpersamt, in schwarz, rot, braun 29.50	29.50
Abendkleider ganz lange Formen, helle Ball- farben 39.00	39.00
Stepp-Morgenrock ein beliebtes Weihnachts- geschenk 14.50	14.50



Strümpfe, Handschuhe

Damen-Handschuh beste Leder-Imitation, praktische Farben, Größe 6 4.90.	50,5
Kinder-Strickhandschuh reine Wolle, sehr schöne Qualitäten 1.65, 1.25.	90,5
Damen-Strickhandschuh reine Wolle, mit moderner, großer Stulpe 4.90, 3.90.	2.95
Damen-Schlupfhandschuh Leder-imit., beste Doppelware mit eleganter Ledergarnitur, in feinen Farben 3.90	3.90
Damen-Nappa-Stepper mit warmem Futter, erprobte Qualitäten 7.90, 6.90.	4.90
Herren Nappa-Stepper ganz gefüttert, kräftiges, festes Leder 8.90, 7.90.	5.90



Letzte Meldung aus der STRUMPFSTADT

Unterzieh-Strümpfe weiche Qualitäten, Ferse u. Spitze verstärkt 1.25.	95,5
Herren-Socken kräftige Qualitäten, in dezenter Musterung 85.	60,5
Damen-Strümpfe Prima künstliche Seide, besonders feinfädige Qualitäten 2.95.	1.95
Damen-Strümpfe mit mod. Spitzferse, erstkl. Qual. Kunstseide mit Flor plattiert 2.95.	2.45
Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, mod. Farben, hervorragend schöne Ware . 2.90.	2.90



Damen-Konfektion

Mantel aus Velour long mit amerikanischem Opossumbesatz, in verschiedenen Farben, ganz auf K'seiden-Futter 29.75	29.75
Mantel aus Marengo-Stoff, marine mit Pelzbesatz aus Biberette, ganz auf K'seiden-Futter .	35.-
Mantel aus waffelartigem Velour, mit Biberette u. Samt-Pelzgarnit., groß. Schalkragen 38.-.	49.-
Mantel aus prima schwarzem Velour, durchweg auf K'seiden-Futter, mit schönem großen Per- sianerkragen 84.-.	76.-
Mantel aus schwarzen und farbigen Velourstoffen, ganz auf Seidenfutter, mit Lammesatz oder Ejarré-Pelz 120.-.	90.-



Warme UNTERWASCHE

Kinder-Schlupfhosen Prima Kunstseidendecke, mit war- mem Futter, Gr. 32 u. 34 90 Fig., Gr. 36 u. 38 50,5	50,5
Unterziehschlüpfer elastisch gerippt, mit kurzen Bei- nen, weiß, rose, lachs 1.75.	95,5
Damen-Hemd hose elastisch, gerippt, mit kurzen Bei- nen 2.60, 2.40.	1.65
Damen-Schlupfhose Prima Kunstseide mit warmem Futter in Pastellfarb., Gr. 42 u. 44	2.70
Herren-Unterhose echt ägyptisch Mako, bewährte Qualitäten Gr. 4 . 2.90.	2.45



Ph. Freudenberg

Wall und Herzogstraße ELBERFELD Wall und Herzogstraße

Stadthalle Elberfeld
großer Saal
Montag 1. Dez., abends 8 Uhr:

Abschieds-
KONZERT
(vor seiner Amerikareise)

Karl Hartmann

Lieder und Arien
Anton Schoenmaker, Geige,
Ilse Josten, Klavier.

Numerierte Karten in den bekannten Buchhandlungen und Verkehrsvereinen zu Mk. 1.—, 2.—, 3.— und an der Abendkasse.

Städt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 30. November: 175b
Barmen: 2-35. Gräfin Mariza, Operette
von Kalman. Sonntagspreis II.
7-10: Zar und Zimmermann, komische
Oper von Lortzing. Sonntagspr. II.
Elberfeld: 7-9: Meine Schwester
und ich, musikalisches Spiel
von Ralph Benatzky. Sonntagspreis II.
Montag den 1. Dezember:
Elberfeld: 8-10: Montag-Abonnement.
Das Lamm des Arnen. Tragikomödie
von Stefan Zweig. Schauspielpreise.
Barmen: Geschlossen.

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag 30. 11. 4 bis 6.15 Uhr, kleine
Preise: M. 0.50-3.50. Wochentag im
Paradies: 8 bis 10.30 Uhr: Das Konto
X. M. 0.50-3.50.
Montag 1. 12. Ser. V. 8 bis 10.30 Uhr:
Das Konto X. M. 0.50-3.50.
Dienstag 2. 12. Ser. VI. 8 bis 10 Uhr:
Mississippi. M. 0.50-3.50.
Mittwoch 3. 12. Geschlossen wegen
Generalprobe 2. König Heinrich IV.
Donnerstag 4. 12. Ser. VII. 8 bis 11 Uhr.
2. 1. Male: König Heinrich IV. 1. Teil.
M. 0.50-3.50.
Freitag 5. 12. 8 bis 10 Uhr: Gastsp.
der Spielgemeinschaft Berliner Schauspieler:
König um Leutnant Blumenthal.
Samstag 6. 12. 4 bis 6 Uhr: Kasperles
Abenteuer. M. 0.50-3.00; 6 bis 8 Uhr
(Serie VIII): Mississippi. M. 0.50-3.50.
Sonntag 7. 12. 11 bis 12.30 Uhr: Sieben
gegen Theben, des Aischylos; 4 bis 6.30
Uhr: 1. Prs. M. 0.50-3.50; Konto X;
8 bis 11 Uhr: König Heinrich IV. 1. Teil.
M. 0.50-3.50. 1841

Schauspielhaus Remscheid

von Sonntag 28. Nov. bis Sonntag 7. Dez.
Werbe-Woche. 20 Preise!
Sonntag 30. Nov. 12 bis 14 Uhr: Besch.
tigung der technischen Einrichtungen
des Theaters. Eintritt frei. Führung:
Müller-Müller.
15.15 bis 18.30 Uhr: Die Fledermaus.
in der Neugestaltung Max Reinhardt.
Operette von Johann Strauß. Preise:
2, 1.50, 1, 0.50, 0.30 M.
19.15 bis 21.15 Uhr: Die drei Musketiere,
ein Spiel aus romantischer Zeit
mit Musik von gestern und heute von
R. Benatzky. Preise: 2, 1.50, 1.20, 0.50.
Montag 1. Dez. 20 bis 22.30 Uhr: Das
große ABC. Komödie in 4 Akten von
Marcel Pagnol. Preise III. Öffentl.
u. B.V.B. wählbar.
Dienstag 2. Dez. 20 bis 22 Uhr: Geschäft
mit Amerika. Lustspiel in 3 Akten von
P. Frank u. L. Hirschfeld. Prs. III.
Mittwoch 3. Dez. 20 bis 22.15 Uhr: Die
Dreigroschen-Oper. Ein Stück mit Musik
in 1 Vorspiel u. 8 Bild. nach dem
Englisch des John Gay. Uebersetzt v.
Elizabeth Hauptmann. Deutsche Bearb.
B. Brecht. Musik v. K. Weill. Prs. III.
Unsere verehrl. Abonnent. erhält auf
die Kassenpreise ca. 25 Proz. Nachlaß.
Donnerstag 4. Dez. 20 bis 22.30 Uhr: Das
große ABC. Preise III.
Freitag 5. Dez. 20 bis 22.15 Uhr: Einzig.
Gastsp. der Exi-Bühne, Wien u. Inns-
bruck: Der Judas von Tiro. Volks-
schauspiel in 3 Akten von K. Schön-
herr. Prs. III. Unsere verehrl. Abon-
ent. auf die Kassenpr. ca. 25% Nachl.
Sonntag 6. Dez. 20 bis 22.30 Uhr: Öff.
u. B.V.B. Pflicht A: Sturm im Was-
serglas. Komödie in 3 Akten v. Bruno
Frank. Preise III.
Sonntag 7. Dez. 15.15 bis 18.30 Uhr: Die
3 Musketiere. Prs. 2, 1, 1.50, 0.50, 0.30.
19.15 bis 21 Uhr: Die Dreigroschen-
oper. Prs. 4, 2, 1.50, 0.50. 1299

Noch 3x
NONI
im Salamander
Täglich 8.15 Uhr
Sonntag 4 Uhr
Große Familienvorstellung
zu kleinen Preisen mit voll-
ständigem Programm. Sonntag
abend 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Anthroposophie
und neue Geistkultur
— Öffentlicher Vortrag —
von Dr. Rikht-Lepzig W.-Elb.
am Montag 1. Dez. 20.45 Uhr in
Walter Rathenaustr. 33. Zutritt 1.— RM.

Stadthalle Elberfeld

Montag 1. Dez. 1930, abds. 8 Uhr:
Lieder-Abend
Nina Karius
Riga. 1103
Am Bechstein-Flügel
Leo Demant (Berlin)
— AUS DEM PROGRAMM: —
Gesänge mit dem Tod: Paul v.
Klein; Soupr-Lemanz de Ro-
monde; Henri Duparc (Erstauff.);
Mondscheinelieder: Max Kovalski;
Russische Lieder von Rachmani-
now und Rimsky-Korsakow.
Karten von L. RM. an bei Baede-
ker, Küpper, Verkehrs-, Schreib-
er & Reissmann, Witteberg, Köndgen
und an der Abendkasse.

Mehrere Wagen
Weihnachtsbäume,
prachtvolle, ausgesuchte Bäume. Größe
1½-3 Meter. Montag in Barmen. Hbht.
eintreffend. Verkauf an Wiederverkäufer.
Cari Pilgenröder, Barmen,
Telephon 57.20. — Schafbrückenstr. 3.

Concordia W.-Barmen

Donnerstag den 11. Dezember 1930, abends 8 Uhr

ZWEITES MEISTER-KONZERT
SIGRID

ONEGIN

Am Flügel: HERMANN REUTTER.

NEUE PRESSESTIMMEN: Berlin: ... Gesangsakademie Sigrid Olegin, über alle Be-
schreibung hinaus. Die schönste Frauenstimme der Welt. — Los
Angeles: ... eine der wenigen ganz großen Sängerinnen. — Minneapolis: ... Es drängt
sich der Gedanke auf, ob diese Stimme überhaupt von Menschen kommt. —
Karten bei Schreiber & Reissmann, Witteberg, Köndgen, Baedeker, Hartmann,
Küpper, Verkehrsverein.

Thalia-
Theater

Programm
bis einschl. Donnerstag 4. Dez.

Tonfilm-Teil:

Wieder eine
deutsche Tonfilm-
Spitzenleistung

Gustav Fröhlich
und
Alexa Engström

In dem Großfilm:

Brand
in der
Oper
(Barcarole)

Regie: Carl Froelich.
Technische Oberleitung: Joseph
Masole, der Erfinder der deutschen
Tonfilm-Apparate.

Der Film, der sich in freier Ge-
staltung an die historische Tat-
sache des Brandes im Wiener
Ring-Theater anlehnt — der Brand
brach bekanntlich zu Beginn des
zweiten Aktes von Offenbachs „Hoff-
manns Erzählungen“ aus — bringt
im Rahmen einer spannenden
Handlung Teile aus „Hoffmanns
Erzählungen“ und „Tannhäuser“
und damit die Welt vor und
hinter den Kulissen.

In weiteren Hauptrollen spielen:
Gustaf Gründgens - Gertr. Arnold
Marianne Froelich - Hans Peppier
Julius Falkenstein und das ehe-
malige Mitglied des Elberfelder
Stadtheaters Anne Göring. —
Jarmila Nowotna von der Staats-
oper Berlin singt die Olympia.
Hendrik Appels von der Staats-
oper Berlin (ehemaliges Mitglied
der Vereinigten Stadtheater Bar-
men-Elberfeld) den Tannhäuser.
Gertrud Vöge (Staatsoper Berlin)
verkörpert Wolfram von Eschen-
bach und Paul Rehkopf den Land-
grafen. Bitterolf wird von Kam-
meränger Werner Engels ge-
geben. — Auch die Zahl der Neben-
rollen ist sehr groß. — Eine musi-
kalische Sensation ist die Mit-
wirkung des Orchesters der Städti-
schen Berliner Oper, das die un-
sterbliche Musik von Wagner und
Offenbach unter Bruno Seidler-
Winkler zu Gehör bringt. Der
Chor wird von Mitgliedern der
Staatsoper gestellt, und außerdem
wirkt der Kinderchor des Berliner
Domchors mit. 232

Pressestimme:
„Einstmittags Urteil, daß ein
großer imponierender neuer Film
gestartet sei.“

Orgel-Konzert.

Variété-Teil:

7 Weltstadt-Attraktionen
NICOLA LUPO

Europas größter Verwandlungs-
Schauspieler in seinen humorvoll.
Szenen u. blitzschnellen Verwandl.

Chester Dieck
Die weltberühmte Indischer-
Radsensation

Seattiel
Der Geheimnisvolle
Vor Taschendiebstahl wird gewarnt!

Therese Renz
Die 78jährige Schulleiterin

Guinara Höyer
Skandinavien hervorragender
Variétéstar

John und John
Balance - Akt

Klawdija Gorowa
mit Partner Iwan Kirof
in ihren Tänzen.

Begina der Vorstellungen:
Wochentags 2.30 Uhr. Fünf. 2.00 Uhr
Sonntags 1.15 Uhr. Einlaß 1.00 Uhr
Die Vorstellungen sind durch-
laufend. — Eintritt jederzeit.

Nikolaus

kommt in unser Haus,
packt die große Tasche aus.

Näheres Montag.

Erst.

MODERNES
Theater
ELBERFELD

Täglich ab 2 Uhr
und in der
Sonntag - Frühvorstellung
bei ganz kleinen Preisen
von 30 Pfennig an:

Johanna
von
Orleans

Das größte Drama aller Zeiten

mit

Frl. Falconetti

der größten Tragödin der Gegenwart
in der Hauptrolle.

Außerdem in jedem Programm:

Der große Ausstattung-Tonfilm:

Vorhang auf!

mit seinen prächtigen Bühnenbildern.

Ferner:

Im fidelen Affen

Ein Ufa-Tonfilm mit ganz reizenden Ab-
wechslungen des Katers und der Maus.

Im Reiche der Nixen

Ueber und unter den Wassern.

Nach Schwaben zur Reichsstadt Nördlingen

— ein Traum verschwundener Zeiten.

Die Ufa-Ton-Woche

und die
D. L. S.-Wochenschau

ergänzen den reichhaltigen Spielplan.

Sonntag nachmittag und abend
haben auch Werbekarten Gültigkeit!

Konzertgesellschaften Wuppertal

Freitag den 5. Dezember, abends 8 Uhr, Stadthalle Elberfeld:

ZWEITES CHOR-KONZERT

Franz Liszt:

Christus

Großes Weihnachts-Oratorium

nach Texten aus der Heiligen Schrift

— und der katholischen Liturgie. —

Das Werk verherrlicht die ganze Geschichte Jesu

von der Geburt bis zur Himmelfahrt.

Mitwirkende: Elberfelder Gesangsverein, Elberfelder

Lehrergesangsverein, Städtisches Orchester.

Amalie Merz-Tunner ... Sopran

Hermann Schey ... Baß

Charlotte Müller ... Alt Josef Barding ... Tenor

Dirigent: Franz von Hoesslin

Voraufführung: Donnerstag den 4. De-

zember, abends 8 Uhr.

Kleine Preise. Numerierte Karte ab 90 Pfg.

Karten bei Hartmann, Baedeker, Steinmetz, Küpper, Verkehrsverein,
Schreiber & Reissmann, Witteberg, Köndgen u. ab 7 Uhr Abendkasse.

Keine andere Keflamme

ist so erfolgreich wie die Rettungsanstalt

Wiener

Operette

im

Salamander

Direktion: Rosa u. Hugo

Lischka - Raul

Ab 1. Dez. 1930. tägl. 8.15 Uhr:

Rund um

die Liebe

Operette in 3 Akten v. Bodansky

u. Thelen. Musik v. Oskar Straus

In Szene gesetzt von Direktor

Hugo Lischka - Raul

Spielleitung: Frau Direktor

Rosa Lischka - Raul

Musikalische Leitung:

Kapellmeister Max Alter.

In den Hauptrollen:

Maria Richter vom Joh. Strauß-

Theater, Wien; Liane Roché v.

Landes-Theater, München; Mary

Meißner, Anni Schmidt, Sylvia

Krüger, Erwin Hartung vom

Metropol-Theater in Berlin; Bob

Dorsay v. Gärtnerplatz-Theater,

München; Horst Lindner vom

Central-Theater, Dresden; Leo

Reicher v. Schauspielhaus Stutt-
gart; Rudolf Lange vom Landes-
Theater, Kaiserslautern.

Großes Orchester!
Anfang täglich abends 8.15 Uhr.
Sonntags 4 und 8 Uhr.
Näheres über die Nachmittags-
vorstellungen in Ihrer Zeitung.
Kartenbestellungen
auch telefonisch erbeten!
Sichern Sie sich numer. Plätze!
Telefon 202 12.

BAVARIA

Heute letzter Tag

Claire

Waldoff

nachmittags und abends.

Morgen, Sonntag,

3 Vorstellungen

Abschied d. Nov.-Programms

3.00, 5.30, 8.00 Uhr.

Ab Montag das neue

Sensations-Programm

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Rosendorferstr. 192, Teleph. 252 01

Sonntag:

Konzert u. Ball!

Neue Kapelle: 5 Blue Bands

Conditoroi u. Café „Zum Zoo“

mit voller Restauration.

(gegenüber dem Zoologischen Garten)

bietet in sämtl. Räumen behagl. u. ge-
mütl. Aufenthalt. Den Besuchern des
Zoolog. Gartens sowie meinen Freunden
und Gönnern bringe ich mein Lokal in
empfehl. Erinnerung. Otto Müller W.

Schwaferts

Wuppertal-Sonnborn

Jeden Sonntag

Konzert / Tanz

Kaffee nach berg. Art

Gemütl. Familienaufenthalt

Einladung zur

Haupt-Versammlung

des Barmer Haus- und Grund-
besitzer-Vereins e. V.
am Montag 1. Dez. abends 8 Uhr.
Im Evgl. Vereinshaus, Fritz Ebertstr.
— Tagesordnung: —
1. Jahresbericht. — Bericht der Rech-
nungsprüfer. Entlastung des Kassen-
rers u. des Vorstandes. Voranschlag.
2. Satzungsänderung.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes. Neu-
wahl der Rechnungsprüfer.
4. Die wichtigsten Bestimmungen d. Auf-
wertungsschluß- wie Grundbuchberei-
nigungsgesetzes. Dr. Tismar.
5. Aussprache.
Der Vorstand, Robert Homberg, 1. Vors.

MICHEL & CO

Weihnachts- Angebote

Von besonderer Billigkeit!

Im Zeichen des Preisabbaus!

Mäntel 29.50
aus Velour, Ottomane
und Stoffen engl. Art,
ganz gefüttert, mit
Pelz- u. Plüschkragen 14.50

Mäntel 49.50
aus Velour-Long,
Duvetine, aparte For-
men, mit echten Pelz-
garnituren 29.50

Mäntel 89.50
aus Duvetine, Drapé,
darunter wertvolle
Modelle, alle mit Edel-
pelzgarnituren 59.50

Kleider 19.50
aus Tweed
u. Waschamt, fesche
Sportformen 12.50

Kleider 49.50
in neuesten Formen,
aus Flamengo, Maro-
caine mit eleg. Krag-
u. Manschettengarnit. 29.00

Tanzkleider 39.50
eleg. lange moderne
Formen, aus Maro-
caine Spitze und
Georgette 19.50

Blusen, Pullover, Westen, Strickkleider, Pelzkragen
in großer Auswahl.

Besichtigen Sie unbedingt unsere sehenswerten Ausstellungsräume.

S. HIRSCH

nur Hofkamp 50 Wuppertal-Eiberfeld nur Hofkamp 50
Das größte und leistungsfähigste Spezial-Damen-Konfektionsgeschäft des Wuppertals

Herm. Niedermöller Offertiere äußerst vorteilhaft
Küschnermeister, jetzt Hofkamp 1a,
Dewerthstraße gegenüber.
Reparaturen, Änderungen,
Neuanfertigen bei billig-
ster Berechnung. 110006

Warum
sind gerade die
„Küppersbusch“
-Fabrikate so beliebt geworden?
Weil Sie
hier für Ihr Geld den höchsten Gegenwert
erhalten!
Eine unverbindliche Vorführung
im „Küppersbusch“-Verkaufsgeschäft wird Sie
freudig überraschen!
F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen
Das weitaus größte und führende Werk Europas
für Koch- und Heizapparate aller Art. 5400

Umsonst
brauchen Sie mir kein Vertrauen
zu schenken. Diese Uhr, die ich
direkt ab Fabrik bestelle u. Ihnen
schlechte, ist wirklich gut! Wenn
Sie eine wirklich elegante Uhr
wünschen, so bestellen Sie die hier
abgebildete, vergold., mit Sprun-
glocke versehene Uhr für 15.- M.
Sie können diesen Betrag in fünf
Monatsraten einzahlen, so daß auf
den Tag
nur 10 Pfennig
entfallen. Im voraus braucht kein
Geld eingesandt zu werden. Die
Uhr wird sofort an Sie geliefert.
Bei Nichtgefallen Rücksendung in-
nerhalb 3 Tagen gestattet. Golddouble-Ketten, 2 Jahre Ga-
rantie, 1.50 Mk. Schreiben Sie noch heute und fügen Sie
diese Anzeige bei. — Armaturen, Uhren, Schmuck, etc.
P. M. Behrens, G. 4. — Hamburg, Fischmarkt 11.

Heizung für Haus oder Etage 2000
schöne, dunkelgrüne
sparsam, billig. **Teilzahlung** Weihnachtsbäume
Verlangen Sie kostenlos Angebot. hat abg. Otto Bitt-
Boehm & Steinmetz, Eiberfeld haus, Marienbeide.

Ein kalter Winter
schreckt uns nicht — Auch
beim schlimmsten Hundewetter
ist es daheim am schönsten —
oder nur durch Radio — Und
ein gutes Gerät ist gar
nicht mehr so teuer —
Die Anschaffung erleichtern
wir Ihnen durch geringe An-
zahlung und bequeme Raten
Elektro-Osterrath
Der zuverlässige
Radio-Fachmann
W.-Eiberfeld, Steinbeckerstr. 52
Telefon 515 80 145

Landesbank
der
Provinz Westfalen
Hochverzinsliche
mündelsichere Kapitalanlage
Wir geben ab: g11
Kapitalertragssteuerfreie
7% Goldpfandbriefe
des Westf. Pfandbriefamtes
für Hausgrundstücke
in der Zeit vom 12. 11. bis 3. 12.
zum Vorzugskurs von 95%
gegenüber dem Börsenkurs von z. Zt.
95 1/2 %
Zuteilung bleibt vorbehalten
Zeichnungsstellen sind alle Ban-
ken, Sparkassen u. Genossenschaften
sowie die Landesbank in Münster,
Bielefeld, Dortmund und Hagen.

Einmaliges Angebot für den Weihnachtstisch!

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit einer be-
freundeten Firma hatten wir Gelegenheit, einen
Posten prima

Herren-Stoffe

weit unter Preis zu stehen. Es handelt sich um
nur gute Maßqualitäten
neuester Musterung erster Fabrikanten.

Wir bieten an:
ca. 150 cm br. reine 850
Kammgarne, bis 480 gr schwer M.
ca. 150 cm br. reine wollfarbige 1250
Kammgarne, bis 550 gr schwer M.

Unsere bekannten blauen Qualitäten sind im Preis
bedeutend herabgesetzt. Wenn wir Preise annon-
cieren, bietet wir wirklich etwas Außergewöhnliches.

Samstag nachmittag geöffnet!

Liffmann & Co.

Tuchgroßhandlung, g146
Eiberfeld, nur Hofaus 25, Ecke Bembergstr.

Naturgetreu ist
die Wiedergabe der
Rundfunkübertragung



durch Owin-Radio
Empfangsgeräte

OWIN RADIO HANNOVER

Neuheit!
Für 7 Mark einen neuen Teppich?
haben Sie im Hause einen alten, abgetre-
tenen Teppich, oder Stragulatenteppich?
Dann schreiben Sie heute noch eine Karte
mit genauer Adresse. Der Teppich wird in
einer Spezialfabrik wieder neu in sehr
schönen Farben u. mod. Muster, aufgearb.
An Haltbarkeit einen neuen Teppich weit
übersteigend. Abholen u. Liefern gebühren-
frei. Lieferzeit 2-3 Wochen. (Allerwertes-
ter für Rheinland und Westfalen.) 653
Giemens Eining, Schmeim, Bohnhoffer, 26
Telephon 2450. — Tapeten, Papiere, Farben,
Bekleidung, Stragula.
Unserer verehrten Kundschaft erlauben wir uns
mitzuteilen, daß wir unsere Büroräume ab
1. Dezember ds. Ja. nach
Schlössersgasse 4 (Nilschanhaus)
verlegt haben.
ELEKTROLUX
G. m. b. H.
Verkaufsstelle Eiberfeld. 354

Mt. 29.50
Anzug- oder
Paletot-Anfertigung.
Guter Stoff, gute Gutaten. 19707
Nur **Hilobed & Pette,**
Eiberfeld, Südstraße 35. st.

**Beschenke von Wert
sind Beschenke von**

STRAUSS

BARMEN

STRAUSS

MITTELSTR

Unser grosser Weihnachts-Verkauf

hat begonnen!

Alle Abteilungen sind fürs Fest gerüstet. Mit riesiger Auswahl, mit unseren berühmten Qualitäten, mit enorm verbilligten Preisen helfen wir Ihnen beim Weihnachtseinkauf.



Achtung!

Achtung!

Wunderschöne geschlachte
Fleisch- und Fettgänse
(Hafermast) à Pfd. 1.20 M., desgl. fette
Suppenhühner und Brathühner
à Pfd. 1.10 M. aus der Marburger Börde
Liefer sofort und zu Weihnachten
gegen Nachnahme. d104

Karl Rose, Geflügelhandlung
Lütgeneder, Marburg-Land,
Telefon Borgentreich 39.
— Wiederverkäufer ermäßigte Preise. —

Bis 50% Rabatt! Wir bauen um!

HAMM

Barmen, Wertherstr. 44.

Kein Laden

Nur Lager

Kohlen- u. Gasherde, Kamine
und Zimmeröfen, Wasch- und
Wringmaschinen, Korbmöbel.
Auf Wunsch erleicht. Zahlungsbeding.
Glas u. Porzellan, Geschenk-
artikel. Sämtliche Haus-
und Küchengeräte.

WILLY PROEBSTING
Wuppertal-U.-Barmen, Grotestraße 7
direkt beim neuen Gewerkschaftshaus. Tel. 595 72, +

Modestoffe
ab Montag
noch billiger:

Mantel- stoffe	Reinseid. Maroc 100 cm breit, der halb für das beide	Velour Chiffon ca. 95 cm breit aus reiner Seide schwarz, weiß verschieden Mo-
-------------------	--	--

Zwar, meine Damen, Sie
 lesen richtig! Wir haben es
 möglich gemacht, Ihnen so
 hochelegante modische
 Stoffe zu diesen niedrigen
 Preisen zu bringen.
 Dies ist eine Kaufgelegen-
 heit, die wir als besonders
 günstig bezeichnen dürfen.
 Wenn Sie zu uns kommen,
 und diese herrlichen Stoffe
 persönlich ansehen, werden
 Sie sicher begeistert sein.

Mantel-
Melange
Wolle,

reine Wolle,
140 cm breit, für den
warmen, modernen
Wintermantel, Meter

5.90

Reinseid.
Maroc

ca. 100 cm breit, der
beliebte Stoff für das
elegante Seidenkleid,
Meter

4.50

**Velour-
Chiffon**

ca. 95 cm breit, ganz
aus **reiner Seide**. In
schwarz, weiß und den
gesuchten Modifarben

5.90

40 cm D. mod. 4.50
warmen, Wintermantel, Meler
5.90

TIETZ

ELBERFELD



Größerer Strominhalt
und außergewöhnliche Lautstärke

das sind die hervor-
ragenden Merkmale
der zuverlässigen

DAIMON-ANODEN

DAIMON - Anoden sind im Gebrauch billiger!
In allen Fachgeschäften erhältlich.

Qualitätsbestecke



90 und 100 gr Silberauflage sowie massiv Silber kaufen Sie am besten dort, wo man Wert auf Qualität legt. Bequeme Ratenzahlung ermöglicht Ihnen Anschaffung dieser Bestecke von bleibendem Wert. Abbildungen formender Künstlerentwürfe kostenlos.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 280 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 29. Nov.

Zinsabbau tut not!

Es ist nicht das erste Mal, daß seitens der Wirtschaft eine Kreditverbilligung gefordert wird. Es kann deshalb auch nicht überraschen, daß die alten Wünsche im Rahmen der Preissenkungsaktion in verschärfter und dringender Form wieder hervortreten.

Wie verlautet, ist die Reichsregierung mit Eingaben von Verbänden usw. geradezu überschüttet worden, in denen eine Herabsetzung der Banksätze als die dringende Frage des Tages hingestellt wird. Der Preissenkungsausschuß, der von der Reichsregierung eingesetzt ist, hatte denn auch Verhandlungen angeregt und so bewiesen, daß auch er bei seiner Aktion an den Bankzinsen vorbeizugehen nicht geneigt war. Die von ihm angesetzte Besprechung mit den Spitzenverbänden der Banken und Sparkassen ist jedoch nicht zustande gekommen. Der Widerstand der Banken gegen einen Abbau der Kreditzinsen war zu offensichtlich.

Und doch so viel gegen alle von oben diktierten Zwangsmaßnahmen auch in dieser Beziehung eingewendet werden kann, eine Verbilligung dieser Spesen ist notwendig. Denn darum handelt es sich ja in erster Linie, nicht den Zins an sich abzubauen, sondern die Banken zu veranlassen, ihre bisherige Verdienstspanne zwischen Soll- und Habenzinsen zu kürzen. Gerade diese Verdienstspanne ist es, die schon bisher die stärkste Kritik an der Haltung der Banken hervorgerufen hatte. Sie ist jedenfalls größer als in der Vorkriegszeit und wird schon deshalb von besonderer Bedeutung, weil durch die hohen Kreditprovisionen eine weitere Vertiefung der Kredite eintritt.

Zwei Möglichkeiten stehen zur Erörterung: Abbau der Provisionen und Spesen oder Herabsetzung der Einlagezinsen, um damit einen Zinsabbau zu erreichen. Von den Banken wird hierzu eingewandt, daß es unmöglich sei, bei der völligen Stagnation in den sonstigen Geschäftszweigen der Banken (Börsen und Emissionsgeschäft) in dem Kreditzinsabbau irgendwelche Konzessionen zu machen. Die Banken, die doch sonst bei ihren großen Finanzgeschäften nichts von Engherzigkeit verraten, stellen sich also auf den Standpunkt, daß die Wirtschaft eben den Ausfall an Einnahmen aus ihren sonstigen Geschäften decken müsse. Gewiß die Einnahmen aus dem Kreditgeschäft, bei dem natürlich in der Wirtschaftskrise auch nicht alles in Butter ist, sind im wesentlichen die einzigen stabilen Einnahmen, mit denen die Banken jetzt zu rechnen haben. Die Kapitalknappheit hat auch zur Folge, daß die Kreditinstitute ihre hereingekommenen Mittel (Depositen, Spar- und Auslandsgelder) selbst im Verhältnis höher als in der Vorkriegszeit verzinsen müssen. Aber es muß bezweifelt werden, daß gerade deshalb der Vorschlag der Banken, durch eine weitere Herabsetzung der Einlagezinsen zu dem Ziele eines Kreditkostenabbaues zu kommen, der empfehlenswertere ist.

Daß an den Bankkonditionen und auch schließlich an der Zinsmarge manches zugunsten der Wirtschaft getan werden könnte, darüber dürfte man sich nicht nur in privaten Kreisen, sondern auch an amtlicher Stelle und auch bei der Reichsbank im Klaren sein. Die Bestrebungen der Reichsbank in dieser Beziehung zielen darauf hin, zwischen den einzelnen Kreditinstituten zu brüchlichen und provinzialen Abmachungen zu kommen. Bisher hat sie wenig Erfolg gehabt. Es ist ihr lediglich gelungen, in einigen Gebieten eine Verständigung herbeizuführen, die sich zudem zumeist nur auf die Verzinsung der Einlagen bezieht. So begrüßenswert diese Bestrebungen der Reichsbank sind, so wird man jetzt doch andere Wege beschreiten müssen, um der Wirtschaft eine Entlastung von den drückenden Kreditkosten zu bringen. Gewiß leiden auch die Banken außerordentlich schwer unter der allgemeinen Wirtschaftskrise, und wir stark, das zeigte doch erst dieser Tage der bisher noch nicht dagewesene Raubbau am Einlagenbestand unserer Großbanken. Aber wenn man trotzdem auch von ihnen gewisse Opfer verlangt, so soll nicht außer acht gelassen werden, daß gerade sie das stärkste Interesse daran haben, daß die Wirtschaftslage wieder einen Aufschwung nimmt.

Doch auch das muß beachtet werden: Ein Zinsabbau nur im Rahmen der eignen Wirtschaft ist an sich ein problematisches Unterfangen. Angesichts der besonderen Lage, in der Deutschland sich befindet, wird das Problem nicht einfacher. Trotzdem aber sollte nichts unterlassen werden, vorhandene Möglichkeiten des Kreditkostenabbaues voll auszunutzen.

Nicht den Kopf hängen lassen!

Im neuesten Heft ihrer technischen Mitteilungen bemüht sich die Deutsche Bank und Diskontogesellschaft offensichtlich, die Lage der Börse und des Geldmarktes in beruhigendem Sinne zu beurteilen. Die Bank schreibt u. a.: Auch in der letzten Zeit hat wieder eine ganze Reihe von Dividendenerklärungen bewiesen, daß die Wirtschaft trotz aller Ungunst der Konjunktur noch nicht so ertraglos geworden ist, wie es das Börsenbild oft annehmen läßt. Auf der Grundlage jüngster Ausschüttungen ergeben zahlreiche Werte zu den jetzigen Kursen eine ungewöhnlich gute Rentabilität. Erhält die Reichsregierung die Möglichkeit, nach der Verabschiedung der jetzigen Vorlagen mit Energie und Ruhe an die Lösung ihrer weiteren großen wirtschaftspolitischen Aufgaben, vor allem auch auf dem Gebiete der Finanzreform, voranzugehen, so kann das eine Wende für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland vorbereiten und auch der Börse sachlich stimmungsmäßig zugute kommen.

Börsenwende?

Unsere Berliner Handelschriftleitung schreibt uns: Der Ausverkauf an der Berliner Börse ist in der Berichtwoche so weit getrieben worden, daß jedenfalls an den für die Tendenzbildung maßgebenden Terminmärkten verläufliche Posten in nennenswertem Umfang schließlich nicht mehr übrig geblieben sind. Das Ausland vor allem hat wieder große Mengen guter Papiere auf den Markt gebracht. Die Amerikaner haben sich im Drauflosverkaufen besonders hervorgetan. Aber auch die Franzosen und die Schweizer wollten als Verkäufer nicht zurückbleiben. Die einzelnen Posten, welche die inländische Bankenkundschaft auf den Aktienmärkten zum Verkauf gestellt hat, sind zwar nicht bedeutend gewesen, haben sich aber wegen der Vielzahl der Aufträge stark summiert. Aus Inlandsbesitz sind auch wieder größere Posten festverzinslicher Papiere, besonders Younganleihe, und bis gestern auch Reichsschuldbuchforderungen, abgegeben worden. Die verhältnismäßige Spekulation selbst hat vor allem die Parole ausgegeben: Kampfkurse runter! und deshalb 1100- und Thüringer Gas-Aktien, bei welchen die planmäßigen Aufkäufe seit der bekannten Erledigung der Mehrheitstransaktionen aufgehört haben, besonders auf Korn genommen. Dann wurden alle die Papiere angegriffen, welche im Verhältnis zur Dividende und zur Kurshöhe der übrigen gleichrangigen Aktien noch hoch im Kurs standen, also namentlich Kaliapapiere. Die denkbar größte Mühe hat sich die rührige Baisse Spekulation gegeben, um Standardwerte unter den Parastand herunterzudrücken. Bei Deutsche Linoleum ist dieses Manöver mehrere Tage hindurch gelungen. Hier lagen eben gleichzeitige große Abgaben des Auslandes (Schweiz) unter dem Hinweis auf die Schwäche der französischen Sarlin-Aktien vor. Außerdem hielt man die Position des Deutschen Linoleum-Aktienmarktes aus dem Grunde für besonders leicht angreifbar, weil eine Verwaltungsgruppe ein größeres Aktienpaket über dem Parikurs lombardiert haben soll. Noch stärker ist der AEG-Aktienkurs ebenfalls mit dem Ziel der Herabdrückung unter den Parastand bekannt worden. Auch hier ist ein großes (angeblich französisches) Angebot den Baissetendenzen zu Hilfe gekommen. Man hat sich von einer Unterparabewertung der AEG-Aktien einen besonders nachhaltigen psychologischen Baisseerfolg nicht mit Unrecht aus dem Grunde versprochen, weil doch die Auslandspartnersin der AEG, die General Electric Co., vor einem Jahr ein sehr großes Min-

derheitsaktienpaket zu dem sehr hohen Kurs von 200 Prozent gekauft hat. In der Tat ist es der Baisse Spekulation in einem unbewachten Augenblick auch gelungen, den AEG-Kurs bis auf 99 Prozent zu werfen. Unmittelbar darauf hat aber die Bankintervention in diesem repräsentativen Papier entschlossen eingegriffen mit dem Erfolg, daß von da ab die Erholung auf der ganzen Linie langsam, aber doch deutliche Fortschritte zu machen vermochte. Die börsentechnischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zügelung der Baisse Spekulation waren ja auch ungewöhnlich günstig. Der Dekkungsbedarf war auf eine nie gekannte Höhe angeschwollen. Man schätzte ihn in Bankkreisen auf mindestens 70 Millionen RM. Die Spekulation mußte sich mit Dekkungen beugen, wenn sie sich nicht der schweren Gefahr einer Einzwangung aussetzen wollte, zumal da der Differenzbetrag entgegen den vorher verbreiteten Befürchtungen glatt verlaufen war. In diesem psychologischen und börsentechnisch günstigen Augenblick haben vernünftige Worte maßgebender Persönlichkeiten den Erholungsprozess der Börse noch etwas beschleunigt. Reichsbankpräsident Dr. Luther hat in dieser Woche gleich zweimal das Wort genommen und wenigstens eine, und zwar eine wichtige Seite der Krisis, nämlich die Mark-Krise, nur noch vom historischen Standpunkt aus behandelt. Auch der Präsident der amerikanischen Handelskammer in Deutschland, F. W. King, dürfte durch seinen Rundfunkvortrag, in welchem er betonte, daß Amerika für Deutschland optimistisch gestimmt sei, nicht wenig dazu beigetragen haben, daß seine Landsleute mit den wahllosen Verkäufen guter deutscher Papiere endlich aufgehört haben. Wenn zuguterletzt selbst eine so überaus vorsichtige Berliner Großbank wie die D.D.-Bank in ihrem Monatsbericht feststellt, daß zahlreiche Papiere zu den jetzigen Kursen eine ungewöhnlich gute Rentabilität aufweisen, und für den Fall der Annahme des Finanzprogramms der Regierung eine Wirtschaftswende für möglich hält, dann wird es wohl nicht zu gewagt sein, auch mit einer Börsenwende zu rechnen, zumal wenn man bedenkt, daß nach den Gesetzen des Kapitalmarktes der Wirtschaftswende eine Börsenwende erst noch vorangehen mußte. Daß aber das Sanierungsprogramm auch parlamentarisch nicht mehr ernsthaft gefährdet sein könne, glaubt die Börse aus der neuesten Rede des preußischen Ministerpräsidenten Braun schließen zu können.

Umbau des Burbach-Konzerns

Kapitalherabsetzung bei Burbach-Kaliwerke AG. von 125 auf 70 Mill. Befristetes Umtauschangebot an die Gewerke: 4000 RM. Burbach-Kaliwerke-Aktien gegen einen Kux. — Auch für 1930 12 Proz. Dividende bzw. 250 RM. Ausbeute.

Ein bedeutungsvoller Umbau des Burbach-Konzerns ist, wie wir hören, in den am 27. und 28. ds. Mts. in Magdeburg abgehaltenen Sitzungen des Aufsichtsrats der Burbach-Kaliwerke A.-G., Magdeburg, und der Grubenvorstände der zum Burbach-Konzern gehörenden Oerwerkschaften Burbach, Beienrode, Baden und Markgräfler beschlossen worden.

Die Vorschläge der Verwaltung

gehen dahin, die Beteiligung der Gewerkschaft Burbach an der Burbach-Kaliwerke A.-G. (nom. 62,5 Mill. Reichsmark Aktien) auf die A.-G. zu übertragen. Gegen Übertragung der Aktien kommt die Verpflichtung der Gewerkschaft an die A.-G. (100 Mill. RM.) in Fortfall. Von den erworbenen nom. 62,5 Mill. RM. Aktien werden nom. 55 Mill. RM. im Wege der Einziehung vermindert. Die durch diese Transaktion entstehende bilanzielle Differenz wird durch Heranziehung stiller und offener Reserven und des Gewinnvortrags aus dem

Geschäftsjahr 1929 zum Ausgleich gebracht. Das künftige Grundkapital der A.-G. beträgt demnach 70 Mill. RM. Der gesetzliche Reservefonds für das bisherige Kapital bleibt mit 12,87 Mill. RM. in voller Höhe auch für das neue Kapital bestehen. Den Gewerke der Gewerkschaft Burbach wird durch die Hauptverwaltung des Burbach-Konzerns G. m. b. H. ein freiwilliges, bis zum 31. 12. 1930 befristetes Angebot gemacht, ihre Kuxe gegen nom. 4000 RM. Burbach-Kaliwerke-Aktien einzutauschen. Die aus dem erworbenen Aktienpaket übrig bleibenden nom. 7,5 Mill. RM. Burbachaktien werden zuzüglich nom. 1,275 Mill. RM. weiterer Vorratsaktien von der A.-G. an die Hauptverwaltung des Burbach-Konzerns übertragen. Diese verwendet die Aktien für den Umtausch der freien Burbachkuxe. Soweit die Aktien zum Umtausch nicht erforderlich sind, stehen sie zur Verwendung im Interesse des Konzerns zur Verfügung.

In den Sitzungen wurde von den Verwaltungen noch bekanntgegeben, daß für das Geschäftsjahr 1930, nach dem bisherigen Geschäftsergebnis zu urteilen, 12 Prozent Dividende der Burbach-Kaliwerke A.-G. und für die Gewerkschaft Burbach 250 RM. Ausbeute je Kux sichergestellt sind.

Unsere Berliner Handelschriftleitung teilt uns dazu mit: Die Motive für den sehr bedeutsamen finanziellen Umbau des Burbach-Konzerns sind in der Mitteilung der Verwaltung ausführlich dargelegt worden. Es handelt sich u. a. um eine Vorwegnahme der Bestimmungen des kommenden Aktienrechtsgesetzes gegen die Verschachtelung von Konzernbilanzen. Der Zweck der in der Mitteilung ebenfalls dargelegten bisherigen Konzernverschachtelung ging bekanntlich darauf hinaus, die Aktienmehrheit zu sichern. Es muß von vornherein betont werden, daß der vorgesehene Konzernumbau diese Sicherung der Aktienmehrheit in keiner Weise gefährdet wird. Die Konzernleitung vertritt energisch ihre alte Auffassung, daß die Mehrheit namentlich gegenüber dem Salsdorf-Konzern unter allen Umständen verankert bleiben müsse. Die Hauptverwaltung des Burbach-Konzerns besitzt absolut maßgebenden Einfluß im Mehrheitskonzern, und es wird dazu noch ausdrücklich betont, daß diese Mehrheit in einer auch gesetzlich unbedingt einwandfreien Weise verankert sei.

Einschneidende Veränderungen in der Bilanz der Burbach-Kaliwerke

Der vorgesehene Umbau des Konzerns wird in der Bilanz der Burbach-Kaliwerke A.-G. einschneidende Veränderungen hervorrufen. An die Stelle des A.-K. von 125 Mill. RM. tritt jetzt das neue A.-K. von nur 70 Mill. RM. Der Reservefonds bleibt in der alten Höhe von 12,87 Mill. RM. bestehen und macht danach jetzt 18 Prozent (gegenüber bisher 10 Prozent) des A.-K. aus. Verschwinden werden dagegen die Sonderrücklage von 3 Mill. RM. von der Gläubigerrechnung, die Ende 1929 mit 19,35 Mill. RM. ausgewiesen worden war, etwa drei Viertel, sowie der Gewinnvortrag von 2,69 Mill. RM. Auf der Aktivseite werden die Ende 1929 mit 73 Mill. RM. ausgewiesenen Anlagen wegen der umfangreichen Bauten, die im Berichtsjahr vorgenommen worden sind, einen entsprechenden Zugang aufweisen, während die Vorräte, zu Gestehungskosten bilanziert, ungefähr gleichhoch bleiben werden. Da aber der gesamte Effektenbesitz des Burbach-Konzerns auf die Burbach-Kaliwerke A.-G. entsprechend den neuen Vorschriften des Aktiengesetzes, über-

Düsseldorfer Börse vom 28. November

Kurse in Reichsmark	Aktien in Prozenten
*Alte Hase 215	*Hessische 100
*Carroll 280	*Hessische 100
*Carroll 280	*Hessische 100
*Carroll 280	*Hessische 100
*Carroll 280	*Hessische 100
*Carroll 280	*Hessische 100
*Carroll 280	*Hessische 100
*Carroll 280	*Hessische 100
*Carroll 280	*Hessische 100
*Carroll 280	*Hessische 100

*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100

*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100

*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100

*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100
*Hessische 100	*Hessische 100



Die große Auswahl in Sprechmaschinen

macht es auch Ihnen leicht, das für Sie passende Instrument zu finden. Rohmerts Sprechmaschinen zeichnen sich aus durch allergrößte Lautstärke und Klangfülle. Die Preise sind volkstümlich billig.

Zahlungsbedingungen denkbar günstig!

Tischapparat
echt Eiche, Schallentarm und Konzert-Schalldose **38.-**

Tischapparat
Doppelfederwerk, autom. Bremse, Luxusausführung, ganz hervorragend im Ton **95.-**

Schrankapparat
echt Eiche, Doppelfederwerk **82.-**

Tischapparat
echt Eiche, Doppelfederwerk, Luxusplatten-teiler und Konzert-challdose **49.50**

Koffer-Apparate
in allen Ausführungen von **155.- Mk. bis 17.50**

Schrankapparat
echt Eiche, Doppelfederwerk, Luxusausführung mit Bass-Resonanz-Tonführung, vorzüglich im Klang **132.-**

Hören Sie sich heute noch Schallplatten und Apparate unverbindlich an bei

Musik-Rohmert, Elberfeld, Kipdorf 65 Telefon 20425

Geleg
Durch
Trauert
wir 3
volle
14 J
falt für
des A
verfaus

1 er
Stüde
Mö
21
G
Niedr

3 Decem
 Oberdop
 42 gebr
 Salaf.
 Bruchm
 Zulfenst
 Qui cri
 m. Witt
 sola u
 lauger
 Auf.
 Oherst

20. 1
 mit R
 Sieblun
 Gan
 Geleg
 2 E
 traver
 matr.
 langau
 in G
 potiti
 Buch
 llin
 G. B
 Ro
 G. H
 Gut el
 g. d. R
 billigst
 Kuchst
 Kneibe
 m. 2
 Federl
 Grnfl
 Gute
 Or. 2
 m. 2
 nur 1.
 melte
 2. 3
 1. W
 ung.
 R
 Musu

25.	Woh.
125	Stred
96,50	Edhre
92,0	Ri
81,25	Murid
0,0	Durid
4,00	Edhre
(100)	Schre
-55,00	1.200
-20,75	1.400
-28,20	Schre
-5,00	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400
	Schre
	Woh.
	Stred
	Edhre
	Ri
	Murid
	Durid
	Edhre
	Schre
	1.200
	1.400

30.2	120.2	210.2	300.2	400.2	500.2	600.2	700.2	800.2	900.2	1000.2	1100.2	1200.2	1300.2	1400.2	1500.2	1600.2	1700.2	1800.2	1900.2	2000.2	2100.2	2200.2	2300.2	2400.2	2500.2	2600.2	2700.2	2800.2	2900.2	3000.2	3100.2	3200.2	3300.2	3400.2	3500.2	3600.2	3700.2	3800.2	3900.2	4000.2	4100.2	4200.2	4300.2	4400.2	4500.2	4600.2	4700.2	4800.2	4900.2	5000.2	5100.2	5200.2	5300.2	5400.2	5500.2	5600.2	5700.2	5800.2	5900.2	6000.2	6100.2	6200.2	6300.2	6400.2	6500.2	6600.2	6700.2	6800.2	6900.2	7000.2	7100.2	7200.2	7300.2	7400.2	7500.2	7600.2	7700.2	7800.2	7900.2	8000.2	8100.2	8200.2	8300.2	8400.2	8500.2	8600.2	8700.2	8800.2	8900.2	9000.2	9100.2	9200.2	9300.2	9400.2	9500.2	9600.2	9700.2	9800.2	9900.2	10000.2
------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	---------

10.114	—
21.130.5	—
04.105.0	—
03.0103.5	—
15.50	—
44.50 61.00	—
48.20 48.20	—
113.5 112.2	—
80.00	—
26.50 85.75	—
26.25 26.82	—
25.00 26.00	—
120.0 120.0	—
64.75 64.50	—
135.5 138.0	—
24.00 24.00	—
121.0	—
—	—
42.25 42.00	—
56.25 55.00	—
34.00 34.12	—
95.00	—
35.75 34.50	—
113.0 111.0	—
121.0 124.0	—
32.25 32.00	—
34.25 37.50	—
73.50 135.0	—
70.50 70.25	—
31.75 31.50	—
60.00 80.00	—
—	—
4195.0 195.0	—
35.00 35.00	—
24.00 24.00	—
2 44.62 44.62	—
0 64.50 64.50	—
10 57.50 57.50	—
4 103.0 103.0	—
11 32.62 32.12	—

PELZE **Überfeld** **Pelzvertrieb Kalmann** **Barmen**
 1. L. St. **Amer Markt 16, I. Et.**
 Kälberstr. **Nahe Mittelstr.**
 1941 **Telefon 3741**

29 Nov. 1930

No. 280



Die zweite Fußballserie beginnt

Sp. u. Sp. Vgg. Barmen gegen E. S. V. Elberfeld.
Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath gegen Schwarz-Weiß Barmen.
B. f. H. Ohligs gegen H.C. Schwelm.

Während in der Düsseldorf Abteilung noch zwei Reihenspiele zum Austrage gelangen (Gerresheim — Eller und B. f. H. Düsseldorf — Benrather), beginnt in der Bergischen Bezirksliga die zweite Serie. Drei Spiele weist das Programm auf, und die übrigen Vereine betätigen sich zum Teil in Gesellschaftsspielen. So hat Germania Elberfeld den TuS Vg. Solingen 72 zu 0 siegt, der sich in diesem Jahre wieder gut herausgemacht hat, und der S. C. Solingen empfängt S. V. Düsseldorf-Oberfassel, eine Mannschaft, die in den bisherigen Spielen eine bemerkenswerte scharfe Linie schlug.

Sp. Vgg. Barmen — S. V. Elberfeld.

Um 11 Uhr stehen sich an der Barmen Schützenstraße die Rivalen gegenüber. Vor drei Wochen im Stadion gab es einen überlegenen Sieg der Barmen. Diesmal hat S. V. zwar keinen Sturm etwas verfehlt; wir glauben aber nicht, daß darum das Ergebnis erheblich anders ausfällt.

Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath gegen Schwarz-Weiß Barmen.

Die verhältnismäßig gute Tabellenstellung Gräfraths kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß sie den Wuppertalern in ihrer augenblicklichen Form in keiner Weise gewachsen sind. Besser als die Her vor einigen Wochen werden sie wohl abschneiden. Aber klar und eindeutig für Schwarz-Weiß dürfte doch das Ende sein.

B. f. H. Ohligs — H.C. Schwelm.

Die Westfalen sind immer noch geschwächt und werden darum an einer Niederlage kaum vorbeikommen, zumal auf dem Ohligser Platz auch bessere Gegner selten erfolgreich sind.

Erste Bezirksklasse.

Die noch ganz unübersichtliche Tabellenstellung der Wuppertaler Gruppe wird auch am Sonntag keine größere Klarheit gewinnen; denn die Spiele des 30. November haben keinen entscheidenden Charakter, und die Vereine, die bisher vorliegen, werden aller Voraussicht nach weitere Punktegewinne buchen. Wir rechnen also damit, daß am Vormittag Tura Barmen im Hofen über Union Elberfeld siegen wird, daß nachmittags Viktoria Barmen dem SpV Heiligenhaus und S. C. Barmen den Velterier Borussia das Nachsehen geben, und daß endlich S. V. Elberfeld gegen seinen Ortsgegner, B. V. Belbert, im Vorteil bleibt.

In der Remscheid Gruppe darf B. f. H. Remscheid seine Anhänger nicht weiter enttäuschen, sonst... Aber der SpV Wermelskirchen sollte ihm nach menschlichem Ermessen kein ebenbürtiger Gegner sein, vor allem an der Ahornstraße nicht. Wie aber wird es in Dahlhausen werden, wo SpV Dahlhausen den B. f. H. Remscheid empfängt? Hier scheint uns der Ausgang ungewiss zu sein. Der Cronenberger S. C. erwartet zum Freundschaftsspiel den Düsseldorf S. C. 99. Bei vollständiger Besetzung beider Mannschaften wird es zu einem interessanten Treffen kommen.

Die Hilden-Ohligser Gruppe steht als wichtigstes Zusammentreffen die Begegnung des SpV Wener mit dem B. f. H. Hilden. Wener ist für die bisher ungeschlagenen Hilderer eine Klippe, die noch überwunden werden muß. In den übrigen Spielen, S. V. Hilden gegen B. V. Walsb., B. f. H. Riter-Holthausen gegen SpV H. f. H. Solingen 98, rechnen wir mit Erfolgen der besuchenden bergischen Mannschaften.

Zweite Bezirksklasse.

Am Gau Wuppertal wird sich B. f. H. Wuppertal durch einen Sieg über Rot-Weiß Barmen an die Tabellen Spitze setzen, da der bisherige Führer, B. f. H. Elberfeld, ein nicht zu wertendes Gesellschaftsspiel austrägt: sein Gegner ist der SpV Mettmann. Polizeisportverein Barmen (S. V.) spielt gegen SpV Langenberg, der noch nicht gewonnen hat. Zwei Vereine der Mittelgruppe, H. C. Belbert und S. C. 08 Elberfeld, geben sich in Belbert ein Stelldichein. Die Tonisbecker Hahnsportler werden über Dettelscheid trium-

phieren, während Richter dem SpV Hahnschützen kaum gewachsen sein dürfte.

Im Gau Remscheid-Solingen werden die Cronenberger Vereine auch weiterhin erfolgreich sein. Sudberg auf eigenem Platz gegen Germania H. Hilden und S. C. Cronenberg in Lüttringhausen-Grund. Ferner spielen H. C. Unterbaan gegen SpV Solingen 09 und Adler Solingen gegen SpV Schlagbaum.

Gauklasse.

An der Wuppertaler Tabelle wird sich kaum etwas ändern, da Postsporverein Wupper-

tal über Hahnschützen, Grün-Weiß Schwelm über S. V. Barmen 46 und die Döberberger Sportfreunde in Linderhausen liegen werden.

Gau Remscheid-Solingen: SpVg. Radevormwald gegen B. f. H. Barmen, Postspor Remscheid gegen B. f. H. Wuppertal, Hahnsport Hahnschützen gegen S. V. Walsb.-Hahnschützen.

Die Nachmittagsspiele beginnen um 2.30 Uhr.

Sportverein Hahnschützen 1 gegen Post-Sportverein Wuppertal 1.

Am Sonntag den 30. November, nachmittags 3 Uhr stehen sich obige Mannschaften im Weistadtschützenplatz auf dem neu hergerichteten Sportplatz an der Hahnschützenstraße gegenüber. Das Hinspiel konnten die Postsporler nach hartem Kampf mit 3:1 für sich entscheiden.

Lotterie wird versteuert.

B. f. H. Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Lotterie der Deutschen Turnschule zur Finanzierung der Deutschen Turnschule wurde jetzt nachträglich doch versteuert, was eine Beschwerde der D. T. beim Reichsfinanzministerium zur Folge hatte. Der Reichsfinanzminister hat aber die „Effektivität“ der Lotterie „festgestellt“ und die Beschwerde abgewiesen.

Die Sechstage

In Köln ist der Startschuß gefallen

Heinrich Schmitz (Düsseldorf) bester Amateur in den Vorrennen

B. f. H. Köln, 28. November. (Eig. Drahtb.) In der Kölner Rheinlandhalle ist am Freitagabend um 22 Uhr der Startschuß zum dritten Kölner Sechstagerrennen abgegeben worden. Für sechs Tage und Nächte wird nun die Halle von Tausenden von Menschen bevölkert sein. 145 Stunden lang werden die Fahrer auf der hölzernen Ellipse ihre Kräfte strecken, werden sprinten und jagen, Punkte sammeln und Runden gewinnen oder verlieren — während einer Zeit von sechs Tagen und Nächten befindet sich die Rheinlandhalle im Sechstagerbetrieb, einer zum Glück nur akuten Krankheit, die nicht länger als 145 Stunden anhält.

Um 20 Uhr erfolgte der Auftakt in Form von Amateurrennen. Noch war das Interesse nicht so groß und die Halle nur zur Hälfte gefüllt. Drei Kölner Mannschaften bestritten ein Match-Omnium. Den ersten Ringerlauf gewann Rims vor Kremer und Wolf, den zweiten Perelaer vor Baife und Appen und das 30-Runden-Punktfahren brachte Rims mit 13 Punkten in 7:45 Min. vor Perelaer 7, Wolf 4, Baife 4, Appen 3 und Kremer 3 Punkte an sich. Das Gesamtergebnis sah somit Rims/Perelaer mit 12 Punkten als Sieger vor Baife/Kremer 8 Punkte und Wolf/Appen 4 Punkte.

In ganz hervorragender Form präsentierten sich der deutsche Amateurreiter Heinrich Schmitz (Düsseldorf) im 100-Runden-Punktfahren. Er dominierte vor allem in den Wertungssprints und errang einen überlegenen Sieg mit 16 Punkten (Zeit 27:17,5 Minuten) vor W. u. h. (Köln) 8 Punkte, K. u. h. (Köln) 8 Punkte und W. u. h. (Köln) 6 Punkte.

Inzwischen näherte man sich der Zeit des Beginns. Die Fahrer kamen auf die Bahn, traten ein paarmal an und wurden dann vorgeführt. Den härtesten Beifall erhielten — natürlich — Rausch/Hürtgen, dann kamen in der Reihen-

folge die Gebrüder von Kempen, Ehmer/Tieh und Rieger/Kroischel. Als es 22 Uhr war, fiel der Startschuß — das Sechstagerrennen hatte begonnen. Schon bald kam die erste Prämie, die sich Pinnenburg in schönem Spurt holte. Er wollte weiter, aber das Feld rückte wieder auf. Nach halbstündiger Dauer der Fahrt setzte die erste aus sechs Sprints bestehende Wertung ein. Kölns Liebling Paul Dismella gewann den ersten Spurt vor Dinaie, Frankenstein und Steger, dann kam Jan van Kempen vor Rieger, dann Duran vor Piet van Kempen, schließlich Jan van Kempen vor Rausch, Piet van Kempen vor Dinaie und Schmitz vor Pinnenburg. Nach einer Stunde waren 40.100 Kilometer zurückgelegt. Der Stand: 1. Gebrüder von Kempen 19 Punkte, 2. Dismella/Mener 10, 3. Schmitz/Steger 8, 4. Duran/Vermore 7, 5. Pinnenburg/Frankenstein 6, 6. Dinaie/Guerre 6, 7. Dumm/Großhilmshaus 3, 8. Rausch/Hürtgen 3, 9. Tieb/Ehmer 2, 10. Tamm/Schorn 2, 11. Rieger/Kroischel 0, 12. Tholmebeck/Kremer 0 Punkte.

Jagden in Köln

Um Mitternacht führen Gebrüder von Kempen

Gegen 23.30 Uhr unternahmen Steger/Schmitz einen überraschenden Ausreißversuch, der das Feld im Ru weit auseinanderzoo. Kremer/Tholmebeck setzten nach und nun begann ein wildes Jagden, das zahlreiche Rundengewinne und -verluste im Gefolge hatte. Gegen Mitternacht trat für einige Minuten Ruhe ein, so daß folgender Stand bekanntgegeben werden konnte: 1. Gebrüder von Kempen. Eine Runde zurück: 2. Pinnenburg/Frankenstein, 3. Rieger/Kroischel. Zwei Runden zurück: 4. Schmitz/Steger, 5. Duran/Vermore, 6. Rausch/Hürtgen, 7. Dismella/Mener, 8. Dumm/Schorn, 9. Ehmer/Tieh. Drei Runden zurück: 10. Tholmebeck/Kremer, 11. Dinaie/Guerre, 12. Dumm/Großhilmshaus.

Schwere Strafe für Hamborn 07.

Ein Platz, der nicht beispelbar war.

B. f. H. Duisburg, 28. Nov. (Eig. Drahtb.) Eine schwere Strafe hat der Vorstand des Niederrhein-Bezirks über den Verein Hamborn 07 verhängt. Gegen den Platz des S. V. Hamborn waren mehrfach Proteste erhoben worden, und man mußte feststellen, daß tatsächlich der Platz den erforderlichen Ansprüchen nicht genügt und auch nicht abgenommen ist. So beschloß der Bezirksvorstand, alle bisher auf dem Hamborner Platz ausgetragenen Meisterschaftsspiele als für Hamborn 07 verloren anzuspochen, wodurch die Hamborner auf den vorletzten Platz fallen und sechs Punkte verlieren. Wertmäßig genug ist aber, daß man erst jetzt dahinter kommt. Daß der Platz nicht beispelbar war, hätte sich deutlich eher feststellen lassen müssen, nicht erst jetzt.

Der der zweiten Klasse angehörende VfL Weiden ist bis zum 30. Dezember aus dem B. f. H. ausgeschlossen worden, weil sich auf seinem Platz Ständalktionen ereigneten. Der Spieler Start vom VfL Weiden wurde wegen Täuschung lebenslänglich aus dem B. f. H. ausgeschlossen.

Die Vorkämpfe in Barmen.

Colonia Köln liegt mit 17:3 Punkten über S. Vg. Barmen.

Die Vorveranstaltung der Barmen S. Vg. in der Stadthalle hatte wieder einen guten Besuch aufzuweisen. Die Kölner siegen zwar erwartungsgemäß, jedoch gab es im Kampfe Spannung gegen Postkamer und Sauer gegen Benoit zwei Rebluterte. Das Publikum gab hierbei seinem Mißfallen keinen Ausdruck, jedoch waren die einseitigen Vorkämpfe dem einen Punktrichter gegenüber nicht am Platze. Bescheiden war auch das Verhalten nach Schluß der Veranstaltung. Es dürfte wohl eine seltene Erscheinung bei Vorkämpfen sein, daß man Kampfrichter unter Schutz aus dem Saal begleitet. — Zwei brachten die einzelnen Kämpfe schönen Sport. Besonders Spannael zeigte in seinem 50. Kampf glänzende Leistungen. Fiala 2 feierte daselbst Jubiläum, konnte sich aber diesmal nicht recht durchsetzen.

Ergebnisse:

1. Ab. Bantam: Der Kölner Kämpfer siegt nach Punkten über Klinghaus (S. Vg.).

Allegemein: Einen letzten Spannael und aufregenden Kampf gab es zwischen Postkamer-Köln und Spannael-Barmen. In allen drei Runden war eine über der andere im Vorteil, in der letzten Runden der Barmen, dann der Gegner, beide aber hielten sich unter höchstem Beifall bis zum Schluß. Der Punktrichter des Kölner war dabei eine große Enttäuschung und Anlaß zu heftigen Mißfallensäußerungen, die verständlich waren. Spannael lieferte seinen besten bisher Kampf.

W. u. h. Bantam: Köln-Köln hatte gegenüber Klinghaus einen schweren Stand, obwohl der Barmen teilweise leicht auf Tieduna hielt. Der trockene, ungeschickte Kampf ergab ein Unentschieden, ein Ergebnis, das den Leistungen gerecht wurde, obwohl es für Klinghaus recht knapp ausfiel.

Fechtergewicht: Der sich tapfer wehrende Kol (S. Vg.) war gegenüber Rauschmeier (Düsseld. Weistadtschützen) nicht ganz am Platze. Er war Rauschmeier nicht gewachsen. Der glatte Punktrichter des Kölner stand seinen Augenbild in Frage.

Leichtgewicht: Köln-Barmen und Witten-Köln waren zwei ebenbürtige Gegner. Das unentschiedene Ergebnis bildete daher einen gerechten Ausgleich des Interesses Kampfes.

Fechtergewicht: Der an Gewicht eigentlich als Halbflücker anzusehende Köln-Köln hatte gegenüber Witala 2 (S. Vg.) nicht unerhebliche Vorteile. Das es nur zu einem verbitterten Unentschieden langte, lag an der guten Leistung Witalas.

Fechtergewicht: Witten-Köln und Rarzenberg lieferten einen an Schlagschweigen harten Kampf, der einen klaren Sieg des Kölner ergab.

Mittelgewicht: Sauer-Barmen hatte als Gegner Benoit-Köln (Graf für Rarzenberg) erhalten, der sich als ein technisch sehr guter Gegner erwies, dessen Punktrichter aber keineswegs dem Kampferlaß entsprach. Halbflücker gewicht: Der Kölner Witala war für Witala 1 ein schwerer Gegner. In der zweiten Runde waren beide schwer angeschlagen, die dritte Runde aber entschied für einen klaren Sieg des Kölner.

Fechtergewicht: Daniel-Köln und Schwelm bed trennten sich bei verteilten Chancen mit einem klaren Sieg für den Kölner.

Viktoriaplatz Rudolfstraße

Sonntag den 30. November.

Vormittags 11 Uhr: Handball-Meisterschaftsspiel

Tura Barmen I.-Viktoria I.

Nachmittags 2.30 Uhr: Fußball-Meisterschaftsspiel

Heiligenhaus I.-Viktoria I.

Fußball im Höfen!

Sonntag den 30. November 11 Uhr:

„Tura“ Barmen

Union Elberfeld

Willkommene Weihnachts-Geschenke zu verbilligten Preisen

Damen- und Herren-Wäsche, Oberhemden, Krawatten, Pullover, Westen, Strümpfe, Socken, Gamaschen, Handschuhe, Bett- u. Tischwäsche, Kaffeedecken, Baby- u. Kinder-Bekleidung.

A. Horn
 BARMEN-Ref. Kirchstr. 11

Puppen, Spielwaren in Holz und Metall. Große Auswahl! Billigste Preise

Handball der Turner

Wuppertaler Gau.

Oberbarmen Td. — Td. Schwinke.

Die früheren Begegnungen dieser Mannschaften haben stets großes Interesse beim Publikum erweckt. Am morgigen Sonntag sollte die Handballmannschaft wieder die Gäste sein, wo man einen äußerst spannenden und technisch hochstehenden Kampf erwarten kann. Oberbarmen hat sich an die Spitze der Tabelle gesetzt und sollte die Führung bei ihrer augenblicklich guten Form auch behalten.

Elberfelder Td. — Cronenberger Td.

Zwei Namensvettern tragen ebenfalls das gleiche Rückspiel aus. Die beiden ersten Punkte konnte Cronenberger den Elberfeldern abjagen, doch wird für die Gäste eine Wiederholung des Sieges äußerst schwer sein, denn die Elberfelder haben in den letzten Wochen eine große Formverbesserung gezeigt. 11 Uhr auf dem Freudenberg.

Mittelbarmen Td. — Barmer Männer-Td.

Zwei gleichwertige Gegner treffen auf dem Jahnpfad Barmen aufeinander. Das Hinspiel endete nach spannendem Verlauf unentschieden. Die Frage nach dem Sieger muß das Spiel selbst beantworten. 11 Uhr Jahnpfad.

Barmer Td. — Td. Wülfrath.

Diese Begegnung wird eine sichere Angelegenheit der Barmer sein. 11 Uhr Schenkendorffplatz.

Barmer Td. — Unterbarmen Td.

Einen unbeständigen und unberechenbaren Gegner empfangt der Barmer Td. in der Elbe des UZB. Sehr hoch fiel der Sieg im Hinspiel für UZB aus; aber es hat sich an den letzten Sonntagen gezeigt, daß UZB noch einen großen Kampf zu liefern imstande ist, wenn die Mannschaft vom Siegeswillen befeuert ist. 11 Uhr Schenkendorffplatz.

Konsdorfer Td. — Ufa. Td. 1860 Elberfeld.

In diesem Spiel stehen sich die beiden Tabellenführer der A-Gruppe gegenüber. Elberfeld sollte dem Gastgeber knapp und sicher das Nachsehen geben. 11 Uhr Anlagen Konsdorf.

Mittelbarmen Td. — Konsdorfer Td.

Konsdorf wird sich die beiden Punkte nicht entgehen lassen. 9 1/2 Uhr Jahnpfad Barmen.

Elberfelder Td. — Td. Sonnborn.

Den Sonnbornern wird es nicht so leicht sein, in Elberfeld den Sieg zu wiederholen. Trotzdem sollten die Wuppertaler hart genug sein, knapp die Oberhand zu behalten. 9 1/2 Uhr Elberfeld, Am Berg.

Barmer Männer-Td. — Td. 1899 Elberfeld.

Der UZB wird sich schon gewaltig aufzuregen müssen, um gegen den früheren Gauflaßverein ehrenvoll abzuschneiden. 11 Uhr Schwarzbach.

Bergischer Gau.

Kemnade Td. 1 — Volksgesund 1. Eins der wichtigsten Spiele des Sonntags, das für die Volksgesunden von entscheidender Bedeutung sein wird. Ein Sieg könnte der Mannschaft eventl. den zweiten Tabellenplatz sichern.

Goldenberg 1 — Herbed 1. Dieses Spiel sollte den Goldenerbergern nicht allzu große Schwierigkeiten bieten. Zudem müssen die Herbeder auf einige Leute verzichten, so daß die Niederlage unter Umständen ziemlich hoch ausfallen dürfte.

Hagen 1 — Dabringhausen 1. Es wird ein sehr scharfer Kampf entbrennen, in dem Dabringhausen verurteilt wird, den zweiten Tabellenplatz durch einen Sieg zu behaupten.

Habdenbach 1 — Hagen 1. Beide Mannschaften sind sich in etwa gleichwertig, was einen offenen Kampf versprechen sollte.

Jahn 1 — Hagen 1. Jahn empfängt um 11 Uhr vormittags auf eigenem Platz Hagen, zwei Mannschaften, die wenig Aussichten haben, noch in die Entscheidung eingreifen zu können.

Niederbergischer Turngau.

TuSpDe. Benrath 1 — Solinger Td. 1.

TD. Gruten — TD. Hiden 64.

TD. Hiden 1 — Arcusweger Td. 1.

TuSpB. Ohligs 1 — TD. Jahn Solingen 1. Die Gastgeber haben sich überraschend schnell gemacht und gehören heute schon zu den besten Mannschaften der Gruppe.

TD. Wald-Merscheid 1 — TD. Aufderhöhe 1. Wenn Wald an die nicht so leichte Aufgabe mit dem nötigen Ernst herangeht, sollte die Mannschaft sicherer Sieger bleiben.

TD. Ohligs 88 1 — TD. Benrath-Gaffels 1.

TD. Haan 1 — TuSpB. Ohligs 1. Ob die Opladener stark genug sind, die Haaner auf ihrem Siegeszug aufzuhalten, wagen wir zu bezweifeln.

Märkischer Turngau.

Jahn Hagen — Lehe Schwelm. Hagen muß auf der Hut sein, wenn es gegen die wiedererhaltenen Schwelmer gewinnen will. Köstlich

stellen sich die Schwelmer auf den kleinen Platz am Goldberg ein, anderenfalls sie leicht den für-
aeren ziehen könnten.

Wilde 74 — Delfern. Für Wilde bietet sich hier die Gelegenheit zu weiterem Punktegewinn, denn die Hagener besitzen nicht mehr die Stärke wie einangs der Saison. Immerhin sollten die Ennepeträger sich vor Ueberrassungen sichern.

Wuppertaler Sechenspiele.

Die Elberfelder Turngemeinde hat in Not-Weiß Düsseldorf zwar, spielerisch betrachtet, einen schwächeren Gegner zu Gast, da aber die ehemaligen Turner zu kämpfen verstehen, kann man mit einem abwechslungsreichen Kampf rechnen.

Schwarz-Weiß Barmen wird mit dem BfL Benrath keine allzu große Mühe haben. Bereits im ersten Treffen blieben die Barmer glatt Sieger und auch diesmal haben die Düsseldorfier wenig Aussichten.

An Solingen wird der Hockeclub mit dem Postsporverein aus Düsseldorf ebenfalls wenig Aufhebens machen, wenn auch der Gegner durch einige günstige Ergebnisse von sich reden machte.

Der Kemnade Td. weiß bei der Kachener Turngemeinde und wird nach so langer Spielpause sich mächtig anstrengen müssen, wenn es bei den spielerischen Nachgebern zu einem Siege langem soll.

Handballausflug in Berg-Markt

Vor den letzten Entscheidungen.

Die Punktspiele in den einzelnen Gruppen des hiesigen Bezirks sind nahezu beendet. Von den zu ermittelnden sieben Abteilungsmeistern stehen fünf fest. Der morgige Sonntag kann die letzten Entscheidungen bringen, so daß dem programmatischen Beginn der wirklichen Spiele um die Bezirksmeisterschaft keine Hindernisse entgegenstehen. Möglich ist aber auch, daß in der zweiten Gruppe noch ein besonderes Entscheidungsspiel erforderlich wird.

Tura Barmen trägt auf dem Platz an der Rudolfstraße das erste Spiel gegen Viktoria, und zwar am 11 Uhr aus. Nach der Papierform kann der Ausgang naturgemäß nicht zweifelhaft sein. Für Tura gilt es, seine im letzten Spiel gezeigte Formverbesserung fortzusetzen, um für die in diesem Jahre besonders schweren Entscheidungsspiele aufzunehmen, während die Platzherren darauf bedacht sein werden, gegen die Meisterei ein günstiges Ergebnis herauszuholen.

Von besonderer Wichtigkeit ist das rüdfändige Spiel S.C. Barmen gegen Polizei Bergisch Land in der Gruppe 2. Die Ordnungsliebe müssen siegen, wenn sie noch im Rennen bleiben wollen und wenigstens mit den Schwarz-Weissen aus Barmen Punktgleichheit erlangen wollen. Da die Polizei auf eigenem Platz bisher nur gute Spiele geliefert hat, wird es den Polizisten nicht leicht fallen, ihr Vorhaben auch auszuführen. Auf dem kleinen Gelände an der Rollstraße erfüllen die Schwarz-Weissen auch schon einmal Schiffbruch. Aus diesem Grunde werden die Bergischen auf der Hut sein. Das Spiel findet um 11 Uhr an der Rollstraße statt. — S.C. Elberfeld erwartet zum Rückspiel den S.C. Schwelm, der dem Barmer S.C. hart auf den Fersen ist und je nach Ausfall des erigenannten Treffens den dritten Platz noch erreichen kann, der für den Aufstieg in Frage kommen kann. Unter diesen Umständen werden die Besucher den Kampf keinen Augenblick zu leicht nehmen und versuchen, ihren ersten Sieg zu wiederholen.

Schüler am Start.

Schüler-Wettswimmen des Gut-Raf.

Morgen veranstaltet der „Gut Raf“ sein zweites Schülerwettswimmen in diesem Jahre. Es ist ein großes Verdienst des Veranstalters, die recht erheblichen Vorbereitungen zu einem Schüler-Wettswimmen nicht zu scheuen.

Ueber den sportlichen Wert dieser Veranstaltungen legen die erzielten Leistungen ein ebenso gutes Zeugnis ab. Nicht nur die Leistungen der Schüler und Schülerinnen, die einem Schwimmverein angehören, haben sich verbessert, sondern auch bei den Reiten der übrigen kann man wesentliche Verbesserungen feststellen.

Mit Sicherheit kann man damit rechnen, daß morgen die Leistungen des letzten Schülerwettswimmens nicht nur erreicht, sondern sogar noch übertroffen werden.

Eine Voraussage der einzelnen Wettkämpfe ist bei der großen Anzahl Meldungen unmöglich. Nur eines glauben wir bestimmt sagen zu können: Es werden heiße Kämpfe um jeden Sieg und Platz ausgetragen werden. Man kann also von der Veranstaltung mit Recht behaupten, daß sie ein „Kampftag“ sein wird, der sicherlich bei vielen Schwimmfreunden seine Wirkung nicht verfehlen und so den Erfolg vervollständigen wird.

Als Abschluß findet ein Wasserballspiel von Kemnade 97 und Gut Raf Elberfeld statt. Die Kräfte der beiden Gegner sind sehr ausgeglichen. Doch glauben wir eher an einen Sieg der Wuppertaler.

Die erste Handballmannschaft von Germania ist beim S.C. Elberfeld zu Gast. Beide Mannschaften haben in der letzten Zeit sehr viel gelernt, so daß mit einem spannenden Spiel zu rechnen ist. Die bisherigen Spiele konnte Germania zum großen Teil immer für sich entscheiden. — Die erste Damen-Handballmannschaft des S.C. Germania empfängt am kommenden Sonntagmorgen 11.15 Uhr auf dem Platz an der Nevißerstraße die gleiche Mannschaft von Solingen 98.

In Gruppe 5 findet das Ausscheidungsspiel der punktgleichstehenden Mannschaften von Düsseldorf 99 und Ratingen statt. Nachdem der D.C. 99 mit Glück das Hinspiel gewann, entscheidet Ratingen das Rückspiel sicher für sich. Unter diesen Umständen schätzen wir Ratingen gegenwärtig höher ein und erwarten sie auch knapp in Front.

Gesellschaftsspiele:

Schwarz-Weiß Barmen empfängt vormittags im Rorpart H.C. 05 Düsseldorf. Bei der gegenwärtigen Form der Barmer haben die Gäste keine Gewinnchancen. Die Langerfelder SpS. spielt gegen den Td. Venerde an der Leihbusstraße. Die Barmer S.C. 04. folgt einer Einladung der Kachener Germania, die im Rheinbezirk wiederum an führender Stelle steht.

Gefa-Sportverein im 668. Elberfeld-Schwarz-Weiß Barmen (Lehrmannsch.).

Die junge Mannschaft des Gefa-Sportvereins wird am kommenden Sonntag im Elberfelder Stadion der bekannten Mannschaft Schwarz-Weiß Barmen gegenüberstehen. Die Elberfelder werden gegen diese körperlich und technisch hervorragende Mannschaft einen schweren Stand haben. Das Spiel beginnt pünktlich um 9.30 Uhr vormittags.



Ueberall Hochbetrieb

am morgigen Sonntag! In der Kölner Rheinlandhalle wird das Sechstagerrennen mit Spannung verfolgt. Der ebenfalls in Köln stattfindende Damen-Hockeyspiel

Deutschland-Australien

hat den Reiz der Eigenartigkeit. Die Kanakstürmer Rheinlands und Westfalen kämpfen um Sieg und Ehre. Selbstverständlich gibt es auch wieder eine ganze Reihe Fußballspiele.

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg-Markt

der schon Montag früh in Wort und Bild über alle Ereignisse berichtet. Wie bekannt, ist er ab 6 Uhr morgens zum Preise von 10 Pfennig überall zu haben.

Ende gut, alles gut

Oblt. Gasse liegt erneut in Toronto

30. New York, 28. November. (Kabel) Das internationale Reitturnier in Toronto brachte den beteiligten deutschen Offizieren zum Schluß noch schöne Erfolge. Oblt. Gasse auf Dergo gewann ein Offiziers-Grandprix gegen die besten Amerikaner, Irländer und Schweden und belegte außerdem auf Eian noch einen Platz. Lt. Romm auf Fredericus kam hier auf den vierten Rang.

Das Fazit der deutschen Amerika-Tournee darf als überaus glänzend bezeichnet werden. Die deutschen Reiteroffiziere gewannen die zwei Militärs-Trophäen in Vokon und New York, außerdem landeten sie acht andere Siege. kamen siebenmal auf zweite Plätze und belegten außerdem noch zahlreiche weitere Plätze. Die Militärs-Trophäe in Toronto wurde nur um einen halben Punkt gegen die Vereinigten Staaten verloren. Die zahlreichen Siege haben dem deutschen Ansehen im Ausland wertvolle Dienste getan.

Pferderennen

Rehras in Hork-Emischer.

Die Startliste in Hork-Emischer lautet am kommenden Sonntag den letzten deutschen Galopp-Renntag ein. Die Bilanz des Turnjahres 1930 ist nicht gerade rosig, da die meisten Rennvereine durch die immer mehr steigenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten an ihrem Programm unregelmäßige Abstriche vornehmen mußten. Das Programm in Hork bringt sechs Hindernis-Rennen, die sämtlich gut besucht sind und spannende Entscheidungen in Aussicht stellen.

Unsere Voraussetzungen:

1. Rennen: Rabenstein, Vigilant, Playbird.
2. Rennen: Ohio, Hofgräfin, Queblinor.
3. Rennen: Stall Paff, Gefelle, Die Deutsche.
4. Rennen: Koll, Mohawf, Ralfi.
5. Rennen: Negro, Ordinaris, Tufthühnen.
6. Rennen: Hagelstolz, Churfürst, Amédée de Savoie.

Groß-Boxkampf-Tag

In der Bavaria, Sonntag 30. Nov. 1930

Faustkämpfer M. Gladbach — Punching-Cl.

Hauptkampf: Kappeler (Westdeutscher Meister) gegen Bokamp (Punching — Gaumeister).

Einlaß 10 Uhr. 4780 Anfang 11 Uhr.

Preise der Plätze: 0.75, 1.—, 1.20 Mark.

Sportplatz Mollendahlstr.

Sonntag den 30. November 1930, nachmittags 3 Uhr:

Handball-Meisterschaftsspiel

Sportverein Flandernbach I.

Postsporverein Wuppertal I.

Vorher zweite Mannschaften.

Im Zeichen • Preis-Abbau • Noch nie • so billig •

In unserem großen billigen
Total-Ausverkauf
der Damen-Konfektion, Mäntel und Kleider
haben wir im Zeichen des **Preis-Abbau**
ganz bedeutend herabgesetzte
Ausverkaufs-Preise

In unserer Abteilung **Strickwaren**

Sportwesten und Pullover für Damen und Herren

für Mädchen und Knaben

im Preis-Abbau **7.95, 5.95, 3.95, 2.95, 1.95**

im Preis-Abbau **5.95, 3.95, 2.95, 1.95, 95**

Weinberg

Barmen
Altermarkt

Don

unter
Nr. 1778
s. Buchh.
b. Buchh.
s. Buchh.
Nr. 145.
er Jäger
nteil
der Bergi-
auer and.

Goldwaren
in blauen.
unfel.
rmetfier,
r. 65, I. •
Bereine!
• und
n. Kabelle
baeiger in
rift. Seins
-Parmen.

508 23
rühmt sich
17802
Anzug
7700 Gr.
roibken
irale Dep-
153
266 11.

Flachbett.
 Ruf 298 09.
318
 ster frei. *
 oufine frei.
 25. 466b
 utobus, 22
 Auto Rn.
 Tel. 52850 +

32488.
 de Zuid-Ni-
 freil Gebr
 183
 porte, 1420
 bilin, 2450
 56831.

- Dienst
7. St. Wag.
V. 318 12.
Porte, 1 1/2 Lo.
@ 31694.
on 26880
Autovermitte-
nd. Ml. 3.

armadillos
transporte
any. lim.
1. Tel. 225 97
afinostr. 23.
at Lim. frel.
594 47.
limouline frel
Tel. 320 29.
608 41.
ne frel. Am.

7640 OH, *
 e Bayerin,
 f. Antsk. an
 h. Verein.
 n. Tagungsfor
 n. B 4073
 Darmen, f
 usthörung b.

19. u. 20. Dec.
 1878

0000
0000
0000

ellos nunc **SOPÉ.**
ellos **M.— Rem.**

shriel 10 L. 5.
20 L. 10.

W. BINDER
Haus Hamburg
Bleichen 3
Hamburg 59349

Blodto	150,
h. Teemst	150,
uch	75,
urn	75,
geraucht	in
fb. Roff	
gemischt	
Schw. Riech	
Wt. 3.20	
roie Riech	
Wt. 2.30	
Tiniferstom	
Wt. 2.30	

adme, b187
Ragmann,
f (Graf.) 1878
p.u. 1878/1879

1871

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen gegen 7 Uhr erlöst ein sanfter Tod meinen geliebten Mann, unseren guten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Ernst Schaefer

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse

im 53. Lebensjahre von seinem langen, schweren Leiden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Martha Schaefer geb. Sehlbach.

W.-Elberfeld (Obergrünwaldstraße 30),
den 28. November 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, morgens 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs Hochstr. aus statt. k7806
Beileidsbesuche dankend verboten.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Hoffmann

im Alter von 44 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Paul Hoffmann

Bertha geb. Boll

Helmuth Hoffmann

Ilse Hoffmann

Liselotte Hoffmann.

W.-Elberfeld (Nordstr. 4), 28. November 1930.

Die Beerdigung findet statt am Montag dem 1. Dez. 1930, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstr. aus. k7791

Statt jeder besonderen Anzeige.

Vater, ich will, daß die, welche Du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, auf daß sie Meine Herrlichkeit schauen, die Du mir gegeben hast, Joh. 17, 24.

Heute morgen 6 Uhr nahm der Herr meinen lieben Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Wilhelm Storckmann

im 79. Lebensjahre, plötzlich und unerwartet zu sich in die ewige Heimat.

Er ist jetzt ausheimisch von dem Leibe und einheimisch bei seinem Herrn.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Wilh. Storckmann verw. Otterbein geb. Emma Kiltz

Milli Liskén geb. Storckmann

Wwe. Wilh. Rader Helene geb. Storckmann

Willy Liskén

Marie Otterbein

Marta Otterbein

und 4 Enkelkinder.

Elberfeld, Völb, Burscheid, Barmen, Hörde, Dortmund, den 28. November 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 1. Dez. 1930, nachm. um 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. — Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Sie von dem plötzlichen Ableben des

Herrn Ernst Schaefer

Geschäftsführers unserer Elberfelder Niederlassung, der Firma Joh. Conr. Schaefer jun., in Kenntnis zu setzen.

Nach längerem Leiden ist er heute früh sanft entschlafen.

Wir haben den Verstorbenen in der kurzen Zeit seiner Mitarbeit schätzen gelernt und werden ihn in gutem Andenken behalten.

Andreae-Noris Zahn A.-G.
Frankfurt a. M.

k7805

Nun habe ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not;
Durch meines Heilands Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Nach langem, schwerem Leiden durfte gestern Abend meine liebe Frau, unsere treue Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Heinzelmann

geb. Biermann

in ihrem 72. Lebensjahre in Frieden heimgehen.

Christian Heinzelmann, Konrektor

Pastor Gustav Kertx u. Frau

Elisabeth geb. Heinzelmann

Dipl. Ing. Hans Heinzelmann u. Frau

Ingeborg geb. Laurenz

Helene Heinzelmann

Luise Heinzelmann

und 5 Enkelkinder.

Wuppertal-Barmen, den 29. November 1930.

Die Beerdigung findet statt Montag 1. Dez., 4 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofs (Heckinghausen) aus. †

Du warst so gut, du starbst zu früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft, nach kurzem, schwerem Leiden mein herzenguter, treusorgender Mann, unser guter, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Polizeiasistent a. D.

Gottlieb Braun sen.

im Alter von 64 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Gottlieb Braun Henriette geb. vom Dreusche und Kinder.

Wuppertal-Barmen (Metzerstraße 34), Neuyork, Griefginnen (Ostpr.), Iserlohn (Westf.), Dahlhausen (Wupper), Witten (Ruhr), Altena (Westf.), Köln, 28. November 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 2. Dez. 1930, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs in der Schellenbeck aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Nachruf.

Heute früh verschied ganz unerwartet nach längerer Krankheit unser Geschäftsführer und früherer Teilhaber der Firma Joh. Conr. Schaefer jun.,

Herr Ernst Schaefer

Der Verstorbene war uns in seiner Eigenschaft als Leiter des Hauses ein gerechter Vorgesetzter, der seinen Angestellten in jeder Weise volles Verständnis entgegenbrachte

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Die Angestellten und Arbeiter
des Hauses Joh. Conr. Schaefer jun.
Zweigniederlassung der Andreae-Noris Zahn A.G.
Elberfeld.**

k7805

Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.
Offenb. Joh. 2, 10.

Heute nachmittag um 5¼ Uhr durfte unsere liebe, treue Tante

Minchen zu Löwen

im fast vollendeten 84. Lebensjahre, ganz in Frieden heimgehen in die ewigen Hütten. Ihr Leben war angefüllt in treuer Fürsorge und aufopfernder Liebe für die Ihren.

In tiefem Schmerz:

Lydia Braunöhler

geb. Hochstraß

Jakob Braunöhler

Frau Emilie Hochstraß

geb. Bruckhoff

Silly Hochstraß

Carl Michels d. J. und Frau

Leni geb. Hochstraß

Hildegard Hochstraß

Helmuth Hochstraß

Gertrud Michels.

W.-Barmen, den 28. November 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 2. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Oberstraße aus statt. x200

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht verschied nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine herzengute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Stock

Luise geb. Nyll

im Alter von 68 Jahren.

Alle, die sie gekannt haben, wissen, daß ihr ganzes Leben nur der Liebe und Fürsorge anderer gewidmet war.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Stock

Lieschen Stock.

W.-Elberfeld (Seilerstr. 14), Mailand, d. 29. November 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 2. Dez., nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. k7718
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe meiner lieben Frau, unserer herzenguten Mutter sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden unseren innigsten Dank.

Wilhelm Schmidt und Kinder.

W.-Elberfeld, den 29. November 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Beteiligten unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Vaupel.

Wuppertal-Elberfeld, 29. Nov. 1930.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Abend entschlief infolge Schlaganfalles unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Wilh. Weber

Johanne geb. Dreiholz

im 73. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Deweerthstr. 51), Barmen, den 29. November 1930.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen. Die Beerdigung findet Dienstag 2. Dez., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs Klingelhof in Barmen aus statt.

Wer trau' georgt,
Bis ihm die Kraft gebreicht,
Und lebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen,
Donnerstag abend 10 1/2 Uhr, nach schwerem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden, meinen lie-
ben, treuherzigen Mann, meinen guten Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

Christian Kremer

im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit
zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Frau Christian Kremer
geb. Grewe
Minni Wolff geb. Kremer
Paul Wolff
Wolfgang als Enkel.

Wuppertal-Barmen, den 27. November 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 1. Dez.
nachm. 4 vor 4 Uhr. von der Kapelle des Unter-
barmen Friedhofs aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten, so bitten wir, diese als solche zu be-
trachten.

Oestern morgen wurde die Urne unseres
lieben Verstorbenen in aller Stille auf dem
alten lutherischen Friedhofe an der Hochstraße
beigesetzt.

Allen, die mit herzlicher und wohlthuerender
Teilnahme unserer gedacht haben, sagen wir
innigen Dank.

Im Namen der Familie:

Wwe. Laura Clemens
geb. Tönsmann.

Prof. Dr. med. Gessler

Oberarzt der Abteilung für Innere und
Nerven-Kranke, hält im städt. Kranken-
haus Wuppertal-Barmen

Sprechstunde:
Montag bis Freitag 4-6 Uhr.

Herr 127d

Dr. Dicke Kinderarzt

Barmen, Kiefernstr. 4.

ist bei allen hiesigen Kranken-
kassen zur Praxis zugelassen.

Die Krankenkassen-Kommission
des Barmer Aerzte-Vereins (E.V.).

Herr 127d

Dr. Rubens prakt. Arzt

Barmen, Haspelschulstraße 4.

ist bei allen hiesigen Kranken-
kassen zur Praxis zugelassen.

Die Krankenkassen-Kommission
des Barmer Aerzte-Vereins (E.V.).

Herr 127d

Dr. Schornstein Augenarzt

Barmen, Allee 153.

ist bei allen hiesigen Kranken-
kassen zur Praxis zugelassen.

Die Krankenkassen-Kommission
des Barmer Aerzte-Vereins (E.V.).

Verzogen

von **Schweim**, Mittelstr. 10
nach **Ostenstr. 74**

Dr. Nourney

Facharzt für innere u. Nervenkrankheiten
Sprechstunden 3—6 Uhr

Unser weltberühmtes Spezialbier

Salvator

kommt schon im Laufe des Monats Dezember nach außerhalb Bayern
zum Versand, so daß es

**ab 24. Dezember in allen außerbayerischen Städten ausgesetzt
werden kann.**

Ende März nächsten Jahres ist der Versand beendet.

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen
Nachahmungen desselben zu erhalten, beachte man die nachstehend abge-
bildete, auf jedem Fasse und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke.



**A.G. Paulanerbräu Salvatorbrauerei
und Thomasbräu
München**

Generalvertretung:

Andreas-Brauerei A.-G., Haspe

Statt Karten.

Für die meinem Manne während
seiner langen Krankheit und bei
seinem Heimgang erwiesene Liebe
danke ich allen herzlich.

Frau Grotz Kaldewey
geb. Wenzel.

Wuppertal-Elberfeld (Griffen-
berg 70), den 29. November 1930.

Orthoform- Schwatte

(pat. gesch.) Zu haben
in den Apotheken.

Nichttrauer

in 3 Tagen mit u.
ohne Rufen. Probe
kostenlos durch v. 160
H. Oppermann, Gen-
haber, a. Rönneburg

Nach 6 1/2-jähriger chirurgischer und urologischer Ausbildung als Assistent
an der chirurgischen Universitätsklinik Leipzig (Geh.-Rat Payr) habe ich
mich in B A R M E N, Allee 153, Telefon 36136, als

Facharzt für Chirurgie und chirurgische Urologie

abgegeben. — Sprechstunde: 12—13 u. 17—18 Uhr, auß. Sonnab. nachm.

Dr. med. Rudolf Gey.

Klinische Behandlung: Klinik Dr. Gerd u. Dr. Buschwind, Bismarckstr. 37.

Habe die Praxis meines Vaters übernommen.

Sprechstunden wie bisher 10 1/2—1. 2 1/2—4 1/2 Uhr.

Cleferstraße 18.

Dr. med. Martin Stood,

Facharzt für Augenkrankheiten. 128d

Louisenbad

Telefon 233 50

Düppersberg 12

**Bäder
Massage Fußpflege**
Täglich geöffnet
außer Sonntag

Moderne

Armbanduhren

formschön und zuverlässig.

Rob. Werres Sohn

Juwelier

Barmen, Mittelstraße 20-22.

Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

Sonig

Garant. rein. Bienen-
wachs. Schmelz. in
Qual. hell. gelblich.
10-15 Pf. Dose 11 Pf.
5-10 Pf. Dose 6.50 Pf.
Haus unter Nachn.
Gar. Rückg. Refund.
a. D. Schmidt & Co. Gm.
Chemnitz 68. 0134

Güsse, Laßelschlag.
Hol. gem. 8—12 Pf.
Hol. gem. 12—15 Pf.
(2.25 Pf. 10 Pf.) 10 Pf.
95 Pf. a. Rodu. St.
Radcliffe, Kaufm.
men, Elberf. 0166

Wir haben unsere ärztliche Praxis nach
Barmen, Kiefernstr. 28
verlegt.

**Dr. Hans Rüggeberg
Dr. Mathilde Rüggeberg.**

**Bei Rheuma, Ischias,
Gicht, Lähmungen**
etc. empfehle meine fachgem. Massage,
Körper- und Krankenpflege, Bestrahlun-
gen, Vibrationen nach neuest. Methoden.
Franz A. Sölter, Arzt, gepr., Wuppertal-
Elberfeld, Laurentiusstr. 22, Tel. 36765.

Auch bei alten Gallensteinen
Gallenblasenentzündung,
Gelbsucht, Leber-, Mag-
nerkrankh., Hämorrhoid.
empf. wir den seit 30 Jahr.
bestens bewährten
Stern-Engel-Fee
Nur in Apoth. erhältl.
bestimmt i. d. Stern Apoth.
Notar begl. Beweismat.
gratis durch Vegetabil.
Heilmittelfabrik, Bad Schandau-Elbe

BERLIN

in nächster Nähe
des Bahnhofs Zoo

HOTEL HESSLER

Zimmer von Mk. 7.— an
einschließlich Bedienung
Haus L. Ranges
Inh.: M. Friediger

Damen-Konfektion

Erstklassige Mäntel mit und ohne
Pelzbesatz, schöne Kleider in Wolle
u. Seide zu den niedrigsten Preisen.

Adi Schmitz, W. Elberfeld

Poststr. 19, I. Eig., Eingang Schönegasse.

Stille Nacht heilige Nacht



Zur Begleitung dieses innigsten deutschen
Liedes fehlte Ihnen im vorigen Jahr das Piano.
Wollen Sie nicht in diesem Jahre Ihren
Lieben eine besondere Weihnachtsfreude berei-
ten und Ihnen ein Piano von Weischet schenken?
Ich komme Ihnen gern mit der Zahlungs-
weise entgegen.

Piano- haus Weischet

Elberfeld, Königstraße 23 und 31.

Auf Wunsch besonders günstige Zahlungsbeding.

Alleinvertr.: Blüthner, Bechstein, Grotian-Steinweg, Faurich.

Ich habe unter Beweis

daß Sie so nie-
drige Preise bei
uns finden, wie
Sie sonst wo-
anders finden

zu Waisenfürsorge

ebenfalls den
Günstigsten Preis!!

Klubsessel Mk. 65.—
Rauchtisch Mk. 35.—
Nähtisch Mk. 38.—
Satteltisch Mk. 36.—

MÜBELHAUS PASCHE, W.-Elberfeld, Königstr. 55-57

Zu jedem Zeitpunkte müßte soviel verkauft werden, als
auf so wenig gefallen, wie jetzt!

Geben Sie den besten günstigen Angeboten auf
den Gehalt, so sind Sie meistens zufrieden, denn es hat
keinen Zweck zu verkaufen!

Möbel, Porzellan, Kaffeevollkorn

Leistungsfähig — gut — preiswert

Kaisersplatz 8 Gg. 1892 Nr. 35809 Barmen.

**Präzisions
Schweizer Uhren**

Auf bequeme Teilzahlung RM. 1.—

Armbanduhren, echt Silber 800 gestempelt, gutes
Schweizer Werk, 10 Rubel. 20 50.—
Herrschenduhren, echt Gold, 14 Karat gest.
Präz.-Ankerwerk, 15 Rubel, moderne Ausführung
Herrschenduhren, echt Gold, 14 Karat gestempelt,
prima Schweizer Werk, 10 Rubel, hoch, Ausführung
Herrschenduhren, Goldplatt, 14 Karat Goldan-
lage, 10 Jahre Garantie, 15 Rubel, Präz.-Anker-
werk, moderne Ausführung. 20 50.—
Herrschenduhren, Goldplatt, 14 Karat Gold-
anlage, 10 Jahre Garantie, prima Schweizer Werk,
10 Rubel, moderne Ausführung. 20 50.—

Große Auswahl in goldenen und silbernen Armband- und Taschen-
uhren in allen Preislagen für Damen und Herren. Nur beste
Schweizer Fabrikate. 3 Jahre schriftliche Garantie
Für jede Uhr —
Verkauft zu Originalverkaufspreisen. Bestellung ohne jeden Risiko
Ich sende Ihnen die Uhr
ohne Anzahlung unverbindlich 3 Tage zur Ansicht
Verlangen Sie Katalog kostenfrei. — Diskretion zugesichert.

Genfer Uhrenversand „Helvetia“, August Dinger, Kehl a. Rh. 260

Liebe Kinder!
Wie Ihr alle wisst, ist nun
meine Zeit gekommen! Ich möchte Euch
zum nahen Weihnachtsfest eine Vor-
freude bereiten. — Vom 1. bis 6. Dezember
werde ich Euch persönlich jeden
Nachmittag um 4 Uhr und um 5 1/2 Uhr
im Erfrischungsraum und in der Dach-
gartenhalle des Michelhauses besuchen.
Ihr lieben Kinder könnt mir dann Eure
grossen und kleinen Wünsche erzählen. —
Onkel Michel gibt Euch für 25 Pf. —
eine Tasse Schokolade mit Sahne
2 St. leckeres Gebäck und eine Niko-
laus-Tüte. — Bittet Eure lieben Eltern
mit Euch zu gehen. Ihr werdet einen
fröhlichen Nachmittag erleben! Ich
erwarte Euch alle!
Euer Nikolaus



An
alle Kinder
im Wuppertal

MICHEL & CO
ELBERFELD

**Weihnachts-
bäume**
Baumweite 80
b. St. franco ab-
zugeben. Ang. unt.
B. Z. 1030 Buerliche
Zeitung. Barmen.

Bilder-Einrahmungen
Anfert. mod., hand-
gezeichnet.

Gemälderahmen
In jed. gewünschten
Profil. Einzelne Rah-
men - Tischerei am
Platz. Sand aus-
führ. v. d. Stelle.
Hr. Hefelmeier,
G., Bildhauer, Barmen.

Für alle amerikanischen Wagen
die Originalersatzteile für die
elektrische Ausrüstung
Zündung, Licht, Anlasser
bei 45 Hn
Edmund Hephann, W.-Barmen
Allee 201 Ruf 534 61
offizielle Service-Station
Belco-Romy Auto-Lite A C Zündkerzen

Weltrekord im Preisabbau
Lederhose Mk. 49.00
Chaisiengue (mit verstellbarem
Kopfteil) Mk. 39.00
Mokette Mk. 75.00
Modernes Couchee Mk. 88.00
Nur eigene Anfertigung.
Spezialhaus für moderne Polstermöbel u. Betten
Peter Kaufmann
Barmen, Prinzenstr. 7,
neben dem Postneubau, Tel. 56098

Großer Preisabbau



**Brillantschmuck
Echte Goldwaren**
in bester und modernster Ausführung.

Original Fahrner-Schmuck
Größte Auswahl

— Trotz billiger Preise 5 Prozent bei Barzahlung —

Paul Söngen
Juwelier, ELBERFELD, Kerstenplatz 1.
Fernruf 27374

Praktische Geschenke

zu zeitgemäßen Preisen!

Kleiderstoffe reine Wolle und 1/2 Wolle 45. moderne Muster 95.	Reine Seide moderne Muster 1.75 1.90, 2.30, 2.50.
Waschstoffe moderne Muster 1.95, 1.45, 95.	Mantelstoffe uni und engl. Muster, 140 cm 2.95 3.75, 4.75, 5.90.
Flamengo das moderne Gewebe 1.45 1.90, 2.30, 2.50.	Herrn-Kammgarne in Coupons von 2- bis 3.50 5.90 7.75, 8.75.
Waschstoffe in floride beste Qualität 2.25 2.95, 2.75.	1a Herr.-Kammgarne für elegante Maßanfertigung 7.75 12.75, 9.75.
Veloutine reine Wolle mit Seide, in all. Mod. farb. 1.95 3.90, 2.90, 2.50.	1a Lindener Samte in allen modernen Farben und modernen Drucken 6.90

Trotz billigster Preise blaue Rabattmarken.
C. Flöttmann
W. Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk

FOXOLEUR

Der Zellstoffläufer mit
unzerreißbarer
Hanfkante

D. R. P. 804 383



1 Meter
100 cm breit
30.0

Erhältlich in sämtlichen Warenhäusern, Papier-
Hausstandswaren- Drogerie- und Linoleum-Geschäften
Alleinige
Hersteller: **FUCHS A. G.** Altona-Steinwerder
Klosterstr. 202/204
Ortsvertreter gesucht!

Möbel

1905-1930



Groß-Ausstellung in fünf Stock-
werken von ca. 300 Zimmern.

100 Speisezimmer
Meine Veranstaltung „Das Speisezimmer“ soll jedem Möbelinteressenten zeigen, mit welch geringen Mitteln Sie sich noch vor dem Fest
Ihr Heim behaglich einrichten können.

von der einfachsten bis elegantesten Ausführung zeigt Ihnen meine große Speisezimmer-Abteilung parterre und im ersten Stockwerk.
Speisezimmer, komplett, Büfett 1.60 m breit, jetzt Mk. 475.—
Speisezimmer, komplett, Büfett 1.80 m breit, jetzt Mk. 565.—
Speisezimmer, kompl., Büfett 1.60 m, echt Nußb., jetzt Mk. 540.—
Speisezimmer, komplett, Büf. 2 m, Vitrine, echt Nußb., jetzt 785.—
Speisezimmer, komplett, Büfett 2.40 m, Birke, 1760, jetzt Mk. 1275.—
Speisezimmer, kompl., Büf. 2.60 m, Eiche-Nußb., 2100, jetzt 1650.—
Zu Schleuderpreisen kaufen Sie jetzt ein formenschoenes Qualitäts-Speisezimmer.

J. Lönemann

Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser
West-Deutschlands
Elberfeld, Hofkamp 45, 46a

Ein neuer Bauernprekz in Ostpreußen Der Angeklagte verweigert jede Auskunft.

Königsberg, 28. Nov. Vor dem erweiterten Schöffengericht fand unter Vorsitz von etwa 70 Zeugen die Hauptverhandlung gegen den Hofbesitzer Balth. Samkens aus Lettenbüll (Schleswig-Holstein) statt. Die Dauer des Prozesses ist mit fünf Tagen vorgesehen. Die Verteidigung hat Rechtsanwalt Lütgebrunne aus Göttingen, der aber wegen Erkrankung nicht erschienen ist. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, im Februar d. J. Ostpreußen bereist und in Versammlungen zur Steuer- und Vermögensverteilung aufgereizt und auch die Mitglieder der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung, insbesondere den Landwirtschaftsminister Zeitger, beleidigt zu haben.

Nach Eröffnung der Verhandlung erklärte der Angeklagte Samkens, er verweigere vor diesem Gericht jede Auskunft über Personalia und zur Sache.

Mäuerbände unschädlich gemacht.

Das „Festessen“ in der Jagdhütte.

Die Feldschneise als Standort.

W. Effen, 28. Nov. Ende Oktober und Anfang November d. J. wurden die Bewohner in der Gegend bei Dorsten durch Einbrüche aus der Ruhe gebracht. Nach Lage der Sache mußte unbedingt ein einheitlicher Einbrecher der Bande angehören. Diese Auffassung wurde bald bestätigt. Ein in Rhade lebender Arbeiter, der bei einem Landwirt beschäftigt war, unterschlug einen größeren Geldbetrag und verschwand spurlos damit. Er tauchte dann in Effen auf, wo er bald einige Kumpare gefunden hatte, die sich den nächtlichen Besuchen seiner Heimat angeschlossen. Diese Vorfälle führten zunächst Anfang Oktober, und zwar unter Führung des J. aus Rhade, zwei Einbrüche in ein Jagdhaus in der Gegend bei Dorsten aus. Hier wurde auch ein Jägeressen in der Nacht hergerichtet. Nachdem die Eindringlinge das „Festessen“ eingenommen hatten, machten sie es sich gemütlich. Dann bewaffneten sie sich noch jeder mit einem Jagdgewehr und legten sich mit schußfertiger Waffe zur Ruhe. Gegen Morgen wurde dann die Hütte verlassen und ein anderes Quartier gesucht, das man eine Strecke weiter in einer Feldschneise im Heu fand. Von diesem Standort aus wurden nun nächtliche Einbrüche ins Werk gesetzt.

Inzwischen hatten Oberlandjäger die Spur der Täter aufgenommen. Sie folgten den heimischen Vorfällen eines Abends ab, als er dabei war, wieder einen neuen Einbruch auszubaldowern, und nahmen ihn fest. Im Anschluß hieran, und zwar noch in derselben Nacht, konnten zwei Komplizen, als sie im Begriff waren, ihr nächtliches Lager im Heuschober wieder aufzufuchen, in Empfang genommen werden. Im

Laufe der weiteren Nachforschungen wurden durch Beamte des Einbruchskommissariats die noch fehlenden zwei Einbrecher in Effen ermittelt und festgenommen. Johann S., der in der Wohnung seiner Braut festgenommen und nach Rhade übergeführt wurde, konnte noch in derselben Nacht, trotz Bewachung, entweichen. Bei nächtlichem Weiter war S. in der Morgensunde barfuß, nur mit Hemd und Hose bekleidet, entkommen. Er fand im Nachbarort Lembed Unterschlupf, brach dort erneut bei einem Landwirt ein und verlor sich zunächst mit Schuben und einem Anzug. Dann versteckte er sich bis zum anderen Tage auf dem Heuboden

Hier wartete er die Gelegenheit ab, in das verschlossene Zimmer des Anwesenden und dann in die Privatwohnung des Besitzers eindringen zu können. Fast die ganze Wälderhaushälter der erwachsenen Tochter, Schube, Mantel und andere Kleidungsstücke nahm er mit. Bald darauf erließ ihn jedoch sein Schicksal. Beamte des Einbruchskommissariats fanden ihn in der Wohnung seiner Braut im Kleiderkasten versteckt und nahmen ihn fest. Die Täter legten ein umfassendes Geständnis ab. S. ist weiter noch in zwei Fällen des Fahrraddiebstahls überführt worden. Die Räuber hatte er in Berden-Land und Recklinghausen geklopft.

Das Land der Erdbeben

Zur Erdbebentatastrophe auf der Halbinsel Jiu.

Aus der Büchse der Pandora hat Japan ein furchtbares Geschenk erhalten: den Reichtum an Erdbeben. Seit den ältesten Zeiten wird das Reich der aufgehenden Sonne von größeren und kleineren Katastrophen heimgesucht; man hat aus der Erfahrung von etwa 1500 Jahren eine Periodizität von drei bis fünf Jahren errechnet. Im letzten Jahrzehnt hat sich sogar alle zwei Jahre eine Katastrophe größerer oder größerer Ausmaßes

wohnter des Besatz immer wieder auf dem gefährlichen Boden ihrer Heimat Fuß gefaßt, so sehr auch die Japaner stets an die vernünftigen Stützen zurück. Ueberdies bleibt ihnen keine andere Wahl. Die dichtbevölkerten Inseln bieten nicht genug Raum.

Japan leidet mehr unter Erdrückungen als irgend ein anderes Land. Ein Blick auf die Karte fördert das Verständnis für diese Erschei-



Der Fujiama, zu dessen Fuße zahlreiche Ortschaften vom Erdbeben heimgesucht wurden, aus der Flugzeugperspektive.

ereignet: nämlich 1923, 1925 und 1927. Muß man sich nicht wundern, daß der Japaner immer wieder Vertrauen aufbringt, um auf den Trümmern neuer Niederlagen entstehen zu lassen?

Gerade die schönsten, von der Natur am vornehmendsten bedachten Erdstriche werden ja am meisten von Erdbeben heimgesucht, und die bedrohtesten Gebiete haben von jeher die Menschen immer wieder angezogen. Wie die An-

nung. Die japanischen Inseln sind die am reichsten gegliederten und zerstücktesten Gebiete der Erde. Wer das Kartenbild des Inselreichs ungefähr vor Augen hat, stellt sich wohl vier große Inseln vor, ist sich aber meist nicht klar darüber, daß der gesamte japanische Archipel aus 3830 großen und kleinen Inseln besteht, von denen allerdings viele nur unbewohnte Klippen sind. Mächtige Gebirge ziehen sich in der Haupt-

lung der Inseln, von Südwesten nach Nordosten. Deshalb von Japan dagegen senkt sich der Pazifik in einer gewaltigen Rinne zu größten Meerestiefen, so daß innerhalb eines verhältnismäßig eng benachbarten Teiles der Erde Höhenunterschiede bis zu 12000 Metern vorkommen. Das ungeheure Gewicht der Schichten über und zur Seite dieses Bruchs der festen Erdkruste übt einen so starken Druck aus, daß sich in diesem Bereich eher als anderwärts Lageveränderungen, Hebungen und Senkungen ergeben müssen, die ja eine Folge des fortwährenden Prozesses der Erkalung und Schrumpfung innerhalb der Erdrinde sind. Quer durch Japans verläuft von Nordwesten nach Südosten ein von gewaltigen früheren Erschütterungen herführender Grabenbruch, der die sichtbare Folge großer Verwerfungen im Erdinnern ist. Die potentielle Energie, die in der Erdrinde aufgespeichert ist, setzt sich, durch diese geologischen Vorbedingungen begünstigt, in kinetische Energie um. Sie bildet die Energiequelle des Erdbebens, die unglückliche, bis zu einigen tausend Billionen Pferdekraftreichte Arbeitsleistung vollbringt. Wenn plötzlich Änderungen in der Gleichgewichtslage der riesigen Schollen eintreten, aus denen die Erdoberfläche aufgebaut ist, wenn also ein Erdbeben entsteht, so werden die in Bewegung geratenen Schollen nur selten wieder in ihre Gleichgewichtslage zurückgeführt. Dann sind weitere Brüche erforderlich, die z. T. gewiß nur unbedeutende Umformungen hervorgerufen werden. Solche Brüche erzeugen auch nur geringe Erschütterungen der Erdoberfläche, eben jene leichten Beben, wie sie gerade in Japan so häufig sind. Wahrscheinlich lösen sich durch die Gesamtheit dieser kleinen Beben die unterirdischen Spannungen aus, so daß die Gleichgewichtslage wieder hergestellt wird, ohne daß eine große, an der Erdoberfläche katastrophal wirkende Umlagerung erfolgt. Im Allgemeinen wird daher ein großes Erdbeben umso weniger zu befürchten sein, je häufiger die kleinen Erschütterungen aufeinander folgen. Aber in Japan schneiden sich die verschiedenartigen tektonischen Erscheinungen und man wird auf diesem ewig unruhigen Boden niemals zweifelnd vorberufen können, wann eine gefährliche Umlagerung innerhalb der Erdkruste bevorsteht.

Gute Ernährung

erhält gesund. Das gilt besonders für die Wintermonate und für Personen, die geistige und körperliche Schwerarbeit verrichten. Aber die Leistungsfähigkeit des Magens ist begrenzt. Die konzentrierte Kraftnahrung Ovomaltine beschwert die Verdauungsorgane nicht. Sie wird sehr schnell verdaut und vom Blute aufgenommen. Sie ist das ideale Mittel zur schnellen Verbesserung der Ernährung.

Originalbottle mit 250 gr Inhalt zu 2.70 RM., 500 gr 5.00 RM. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. (Statistisches und Druckereibüro durch die Adressen)

Dr. A. Bender G. m. b. H., Olfen-Rheinhausen.

SALAMANDER-QUALITÄT
unverändert u. unübertroffen.

SALAMANDER-PREISE
immer weiter gesenkt.



Einige Beispiele aus unserer Kollektion:

Herren-Lack-Halbschuhe	RM 15 ⁵⁰ 18 ⁵⁰
„ braun Boxcalf-Halbschuh „	15 ⁵⁰ 18 ⁵⁰
Damen-Lack-Spangenschuhe und Pumps	12 ⁵⁰ 15 ⁵⁰
„ schwarze Wildleder- Spangenschuhe u. Pumps „	15 ⁵⁰
„ Crêpe de Chine- Spangenschuhe	12 ⁵⁰ 15 ⁵⁰
„ Agraffen - Pumps Lack, schwarz Wildleder od. Crêpe de Chine - einschl. Agraffe nach Wahl . . .	18 ⁵⁰
„ Spangenschuhe, farbig „	12 ⁵⁰ 15 ⁵⁰

**Wir führen nur Schuhe
unserer eigenen Fabrik
Jedes Paar trägt Marke
und Preis eingestempelt**

SALAMANDER

W.-Elberfeld, Herzogstr. 27.

W.-Barmen, Mittelstr. 19.

Pall oder Brown?

ROMAN von FRANZ ROSWALT

(2 Fortsetzung.)

Mrs. Lee dreht sich ihm rasch zu: „Sie kennen — ja, woher wissen Sie denn meinen Namen?“

Er macht eine Handbewegung — „das ist doch selbstverständlich, daß man Sie kennt.“ Er erhebt sich und läßt ihr die Hand. In fünfzehn Minuten. Mrs. Lee?

Sie sieht ihm nach, bis er im Vorraum verschwunden ist. Um sie herum toben die Neger in einem wilden Haulabund, jetzt tanzen schon drei, vier Paare; der Eintänzer ihr gegenüber erhebt sich, sie winkt gleichgültig, rücksichtslos, als es eigentlich ihre Art ist, ab. Zum Tanzen steht ihr wirklich jede Lust, die Wahrheit ist: Ora hat Angst, gemeine erbärmliche Angst — warum, wozu? Sicherlich ist es falsch, hier sitzen zu bleiben und zu warten, bis dieser Herr zurückkehrt — sie weiß nicht einmal seinen Namen, er hat sich nicht vorgestellt! Man müßte aufstehen, etwas unternehmen, ehe es zu spät ist. Statt dessen bleibt sie mit einem gequälten Lächeln sitzen und wartet geduldig wie ein Kind.

Währenddessen geht der Mann, der eben mit ihr gesprochen hat, durch das Vestibül des Hotels, in dem Ora Lee wohnt. Er winkt dem Liftboy ab und geht die Treppe hinauf. An der Einmündung der Korridorflucht bleibt er einen Augenblick stehen; seine Haltung verändert sich, wird geduckt, lauernd. Er geht nicht mehr aufrecht und gelassen, er schleicht sehr schnell und sehr leise den Gang hinunter. Vor einer der Türen verbarriert er lausend, für Sekunden verdeckt er sich vor einem Kellner, der eilig vorüberkommt, im nächsten Walsraum; endlich ist es wieder still, kein Mensch. Er geht zu der Tür zurück, holt einen Nachschlüssel aus der Tasche, öffnet und schiebt seinen Körper gleichsam hinein.

Die Tür des Salons steht nach dem angrenzenden Schlafzimmer auf, weiter nach dem Badezimmer. Eine ganze Zimmerflucht.

Eine nervöse Hand muß hier hastig regiert haben, Plafonds liegen herum, eine Modeduppe steht auf dem Tisch, die nur angelehnte Tür eines Ankleidekabinetts geht langsam und knarrend auf, ein paar Kleidungsstücke fallen herunter. Einen Augenblick auch der Eindringling zusammen, springt zur Tür zurück und läuft. Nichts. Er geht schnell ins Nebenzimmer und während durch das geöffnete Fenster verworren Strahlenlärm hupend und klingend heraufschallt, reißt er Schränke und Koffer auf und durchsucht sie. Er findet nicht das, was er wohl vermutet hat, er sucht leise vor sich hin und sucht, schneller und hastiger. Jetzt bleibt nur noch ein Koffer unberührt, ein großer hellgrauer Schrankkoffer, wie ihn elegante Frauen auf Reisen bei sich führen. Er betrachtet mit abwesendem Ausdruck das große schwarzgladierte Monogramm: D. L. — Ora Lee.

Mit den Fäusten stemmt er sich gegen die Kofferplatten, es dauert Minuten, bis er das

Schloß erbrochen hat. Ein paar Kostüme hängen drinnen an den Haken, ein betäubender Parfümduft schlägt ihm entgegen. Ganz am Grund steht er ein Paketchen; er nimmt es hastig zu sich. Als er schnell das Zimmer verlassen will, muß ihm plötzlich noch etwas einfallen, er kniet. Er beginnt das Paket abzutasten, er scheint noch nicht sicher zu sein, er reißt es hastig auf — Briefe, Briefe. Briefe in den verschiedensten Formaten, in kleinen und großen Kuverts, vom schmutzigen gelben, wie man es auf den Bahnhöfen für zehn Pfennig kauft, bis zum weißen abweisenden Witten des Luxushotels.

Alle diese Briefe sind von derselben Hand geschrieben, von einem Jane, der seinen Namen groß und geschwungen ausschreibt. Briefe, die nichts weiter darstellen als Verabredungen auf dem ganzen Kontinent, jedesmal beginnend und endend mit Worten der Liebe — einer Liebe, die sehr groß und sehr stark, sehr innig sein muß. Zu oberst liegt der Brief, dessen Datum nicht älter ist als zwei Tage: Jane erinnert Ora noch einmal daran, daß sie sich in Berlin treffen wollen.

— Ora, Liebste, wenn diese Sache erledigt ist, gehört das Leben endlich uns, dir und mir allein!

Das Knistern des Papiers schreit den einsamen Mann hoch, er hat den Brief in Gedanken verlungen gepreßt, als sollte kein Faden Papier abirrigleiben.

Der Ghorus der Neger gröhlt das Lied vom Menschen, der glücklich sein wollte. Die Kinder bleiden weiche Bahnen hinter Lippenwulsten, das Saxophon schmettert anarrend und hackend, die Geige stiehlt ganz hell dazwischen und die achtopfe Trompete bröht: „Wutia dada wutia wutia!“

Ora sitzt noch immer an ihrem Platz. Ihre Augen bliden ein wenig verständnislos auf das Treiben vor ihr, auf dieses blödsinnige Aufputzen von Gefühlen, die nicht echt sind — die eben ein paar Franken Eintritt kosten, dann kann jeder daran teilhaben. Endlich erinnert sie sich an den seitlichen Menschen, der an ihrem Tisch Platz nahm, er wollte in einer Viertelstunde zurückkehren. Sie ist nicht im geringsten erstaunt, daß er nicht gekommen ist. Sie erhebt sich müde, was soll sie hier noch — ihre Gedanken sind weit fort. Während der Färm der Jazzband hinter der Frau verklingend abebbt, ist der Mann, der in der Zwischenzeit bei ihr einbrach, in einer verdeckten Taverne und lieft ganz langsam und mit voller Aufmerksamkeit die Briefe, die ein gewisser Jane an Ora Lee schrieb.

Ein paar mal geht die Klinken nieder, eine häßliche glatte eiserne Klinge, dann wird jäh der Türhaken weit aufgehoben, ein Mann steht in der Öffnung, leuchtend, mit dem einen Arm hält er eine Frauenackertat auf sich gerichtet.

Der Gendarm hat hinter dem Tisch gekniet, schwer mit herabhängendem Kopf. Er springt auf und greift ein, zweimal leer über die Tischplatte, bis er seinen Revolver findet.

Das Hemd steht ihm auf der Brust offen. Draußen, hinter der Tür, die sich irgendwo festgeklemmt hat und nicht wieder geschlossen wird, ist die Landstraße.

Die nächtliche verödete Straße. Baumzweige malen im schwachen Lichtschein ziehende wehende Schattenbahnen, eine Kasse hucht lautlos über die Treppentritte — von fern prömt der fähle, herbe Geruch des Waldes.

Es ist still, totenstill.

Der Mann macht einen Schritt auf den Gendarmen zu, gerade soweit, daß er die Frau auf eine Bankette niedergleiten lassen kann. Ein großer, breiter Mensch in einem weiten braunen karierten Mantel. An der Schulter ist der Mantel zerfissen, die Schöße sind mit Schmutz klumpig bedeckt. Das ergraute Haar hängt in verflochtenen Strähnen über die Stirn.

Er steht glasig auf die Ohnmachtige — an dem Beamten hinüber. „Wasser!“ sagt Al Brown in seinem schwer verständlichen Französisch, „geben Sie ihr Wasser!“ Der Gendarm neigt zur Wasserleitung und spült ein Glas aus. Während er ablaufen läßt, fährt er sich durchs Haar und knöpft das Hemd zu. Ein schriller Ton, der fern hinter Gebäuden und Wiesen verhallt, läßt ihn zusammenfahren; er dreht sich schnell um, als werde er sich erst jetzt bewußt, daß er dem Unbekannten die ganze Zeit den Rücken gekehrt hat.

Aber Al Brown steht immer noch an der Tür und starrt ins Leere.

Unter den unsicheren Händen des Gendarmen nimmt das Gesicht der kleinen Sekretärin einen feuchten glänzenden Schimmer an. Sie atmet tief und dreht sich halb mit geschlossenen Augen dem Licht zu. Ihr stöhnendes Atmen weckt den Mann an der Tür aus seinem Vorhinstarren, er kommt näher, dabei lacht er nervös in seinen Taschen, er holt eine zerknüllte Zigarettenpackung heraus. Er sucht und wirft sie fort. Sie ist leer.

Der Gendarm steht jetzt am Telefon, aber so, daß er die ganze Zeit über den anderen im Auge behält.

Dier St. Laurent Blangon — Arras dort? Ja, hier ist ein Mann in meinem Dienstzimmer mit einem ohnmächtigen Mädchen — wie? — nein, sie sind mitten in der Nacht gekommen, jetzt, vor einer halben Stunde — ja, jawohl, Herr Inspektor, ich warte, jawohl! Er hängt ein.

Bitte setzen Sie sich, mein Herr — ich habe schon die Polizei in Arras verständigt — können Sie mir jetzt sagen, was geschehen ist? Ich ist vorzüglich hinzu. Offenbar hält er seinen nächtlichen Besucher für einen Verrückten oder einen ganz schweren Jungen und geht deshalb diplomatisch vor. Aber der große Mann mit dem leeren, glasigen Blick hört ihn gar nicht. Es ist still, die fähle Nachtluft streicht ins Zimmer.

Der Gendarm wickelt sich in seine Jacke, brrr.

Endlich schaukelt draußen ein Motor. Schritte klappen rasch über holpriges Pflaster, vor der Tür blendet es hell auf, allmählich rücken die

beiden Lampen eines Automobils vor. Der Gendarm springt auf und macht Melbunat „Allo“, sagt einer der Beamten aus Arras, „das ist er wohl? — darf ich Sie bitten, mein Herr?“

Der Raum, in dem bis jetzt mehrere Wachen schliefen, wird jäh aufgestört aus seiner schließlichen Ruhe, jemand rückt Stühle zurecht, Stenogrammbücher werden glattgestrichen, man steht auf.

Das Mädchen taumelt benommen zwischen Wand und Bank hin und her. „Ist sie verletzt?“ fragt der Inspektor. Das Seltame geschieht, daß sich alle ansehen, mittrauische Blicke streifen den Begleiter des Mädchens; keiner weiß, was eigentlich los ist.

„Allo — sofort einen Arzt aus Arras kommen lassen!“ befiehlt der Inspektor ungeduldig, er rückt seinen Stuhl herum, so daß er nicht neben Al Brown sitzt. „Wie heißen Sie, mein Herr?“ Brown schüttelt langsam den Kopf und sieht den anderen verständnislos an. „Ich verstehe nicht!“ sagt er mit leeren Augen auf englisch.

„Vorhin hat er französisch gesprochen!“ sagt der Gendarm verwundert vom Telefon her.

„Was soll das heißen — halten Sie uns nicht auf! Nennen Sie Ihren Namen!“ Der Gendarminspektor horcht nervös hinaus, draußen läuft zasselnd der Motor lauter und leiser.

„Sprechen Sie Französisch?“

Er wartet vergeblich auf Antwort, wendet sich achselzuckend zu den anderen, „spricht hier jemand Englisch?“ „Well, how are you?“ sagt einer von den Leuten, die mit mühen, harten Gesichtern herumstehen; er hat das im Kriege gelernt und lacht jetzt über seine erstaunlichen Sprachkenntnisse.

Brown hebt den Kopf, ganz langsam. Als erwache er. Sein Blick ist auf einmal wieder da und scheint zu erkennen.

„Ich heiße Brown, Al Brown aus New York.“

„Allo — sehen Sie! Und was sind Sie, Herr Brown?“

„Ich bin Kunsthändler!“ Er steht dabei gedankenvoll um sich.

(Fortsetzung folgt.)

Blutarmut, ein weitverbreitetes Leiden unserer Jugend, ist vielfach die Folge falscher Ernährung! Trinken Sie täglich

Vitamin Kraftborn

Radio-Linnhoff
Barm. Albertstr. 18
Tel. 56891-425
Apparate, Lautsprecher, Sprechmaschinen, Schallplatten
zur Markenfabrikate. Auf Wunsch Ratenzahlung



Weihnachten

naht!



Belten

Kissen Inlett, echtrot und federdicht, 2 Pfund Federn	3.10
Oberbett Inlett echtrot und federdicht, 6 Pfund Federn	12.80
Reform-Unterbett gestr. Drell mit weiß Trikot, 1a Wolle	19.75
Reform-Rohhaar-Kissen 30/40 cm	5.50
Eisenbettstelle weiß lackiert, 33 mm R., 90/190	18.50

Gardinen

Stores Meterware	3.50, 1.90	1.60
Fenster-Garnitur 11teilig in Kunstseiden-Rips		12.00
Indanthrenstoff 120 breit, Kunstseide, schöne Streifen, Mtr.		1.60
Rips flammé gestreift, 120 breit		1.90
Landhaus-Gardinen		0.25

Teppiche

Jute-Teppich ca. 2x3 19.50, ca. 165x235	14.00
Tapestry-Teppich ca. 2x3	39.50
Haargarn-Teppich ca. 2x3 49.00, ca. 165x235	32.00
Axminster-Teppich ca. 2x3 44.00, ca. 165x235	32.00
Velour-Teppich ca. 2x3 78.00, ca. 165x235	49.50

Linoleum

Linoleum-Teppich 200/300	21.00, 16.00
Linoleum-Teppich 200/300, mit Rand	31.50, 27.00
Linoleum-Läufer 90 cm 3.80, 67 cm 2.90, 60 cm	2.50
Linoleum-Vorlagen	1.50, 0.85
Inlaid-Teppich 200/300, mit Rand, 62.00, 52.00	45.00

Steppdecken

Steppdecke Satin-Halbvolle	8.75
Steppdecke eine Seite Kunstseide, 1/2 Wolle	17.50
Steppdecke eine Seite Kunstseide, Wollfüllg.	25.00
Daunen-Steppdecke 1a. dau. nend Satin, silberweiß, Daun.	90.00
Puppenwagendecken	0.75

Decken

Tischdecken gobelinartig	12.—, 9.50	5.50
Diwandecken gobelinartig	19.50, 15.—	11.50
Reisedecken	18.50, 11.50	8.50
Tüll-Bettdecken 11bettig		7.50
Bettdecken 11bettig, in Kunstseide		22.50

Vorlagen

Jute-Vorlagen	2.50, 1.75	0.90
Tapestry-Vorlagen		4.25
Pflisch-Vorlagen	6.25, 6.50, 4.90	4.50
Haargarn-Läufer 67 cm	3.90, 3.50	2.95
Velour-Läufer 68 cm	10.50, 9.00	6.00

Balatum

Balatum-Teppich 200/300	12.60
Balatum-Teppich 200/300, mit Rand	18.00
Balatum-Läufer 100 cm 2.25, 67 cm	1.60
Balatum-Vorlagen 50/67	0.75
Balatum-Restvorlagen	0.95

Handarbeitskissen

Runde Kissen 40 cm	2.30
Eckige Kissen 40/50	0.95
Schummerrollen 60/70	2.20

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall und
Schlossersgasse
b4.24

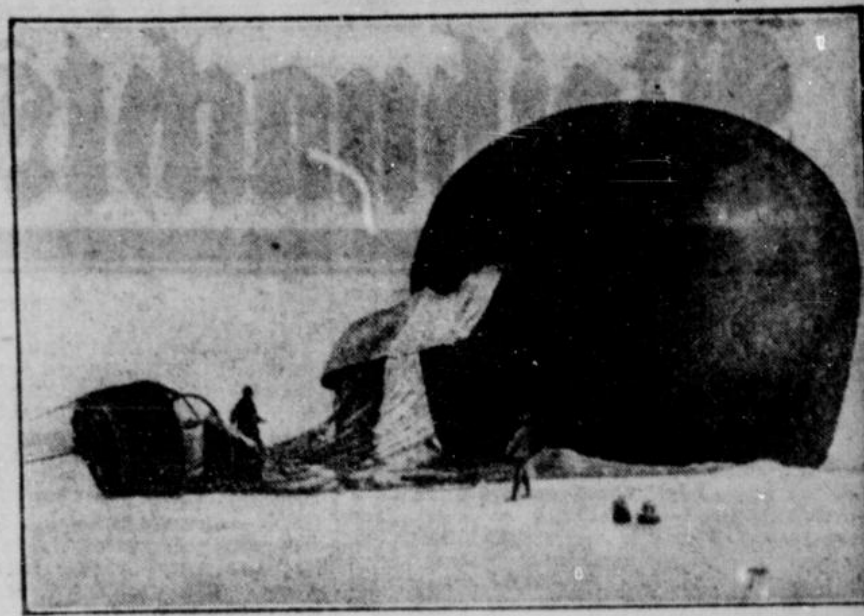
Die Andree-Tragödie vor 33 Jahren



Aus den Bild-Dokumenten der Andree-Expedition

Das Bild links zeigt das Lager der Expedition auf dem Landungsplatz im Treibeis; man erkennt links die Ballongondel und rechts das Zelt. Das Bild rechts zeigt Andrees Ballon „Oernen“ (Adler) nach der Notlandung auf dem Eise.

Die beiden hier veröffentlichten Aufnahmen gehören zu den wertvollsten Funden, die im Todeslager der Andree-Expedition gemacht wurden. 33 Jahre lag der Film im Eise begraben, es gelang trotzdem, ihn zu entwickeln und zu kopieren.



Gefangene des Eises

Aus E. A. Andree, „Dem Pol entgegen“.

Am 11. Juli 1897 klappte Andree die Ballongondel seines Freiballons „Adler“ und verließ mit seinen Gefährten Strindberg und Fraenkel über dem ewigen Eis des Polarmeeres. 33 Jahre blieb die Welt im ungewissen, wann und wo der weiße Tod die drei Entschlossenen erreicht hatte. Wochen erschien nun im Verlage A. A. Brockhaus Leipzig, der autorisierte Originalbericht über die Andree-Expedition unter dem Titel: E. A. Andree, „Dem Pol entgegen“ (mit 122 Bildern und 5 Karten). Dies Buch liefert das Dunkel über den tragischen Schicksal der drei Forscher. Enthält es doch als einziges das gesamte Material, das der schwedischen Völkerforschungsmission von 1897 an das Leben gehen wir mit Genehmigung des Verlags A. A. Brockhaus Leipzig, einen Probeabschnitt aus dem Buch:

„Seit ich zum letztenmal etwas in mein Tagebuch schrieb, hat sich wahrlich vieles verändert.“ Mit diesen Worten nimmt Andree am 17. September seinen Bericht wieder auf. Er ist mit seinen Kameraden über das Eis gewandert, sie haben die Schlitten hinter sich hergeschleppt, aber der Neuschnee hat sie zu sehr aufgehalten. Fraenkel hatte einen so schlimmen Fuß, daß er lange Zeit seinen Schlitten nicht selbst ziehen konnte. Andree und Strindberg waren der doppelten Anstrengung nicht lange gewachsen, zumal Strindberg selbst über Schmerzen am Fuß klagte. Das Eis war so fest und glatt, die Übergänge von einer Eisfläche zur anderen wurden durch den Eiswuchs immer schwieriger. Was die Gefährten aber am meisten niederschmetterte, war die Erkenntnis, daß der Wind sie unwiderstehlich in die Rinde zwischen dem Nordostland und Franz-Joseph-Land trieb. Also keine Aussicht, Nordostland zu erreichen. So lagen die Dinge am 12. und 13. September. Während dieser beiden Tage mußte die Expedition an sich wegen des Nordostwinds halten. In dieser Zeit reißt die Einsicht, daß es keinen Zweck hat, weiterzuwandern. Man schließt sich in das Unvermeidliche und beschließt, auf dem Eis zu überwinteren. „Unsere Lage ist nicht besonders günstig.“

So stehen die drei Männer erschöpft und krank, mit ungenügendem Lebensmittelvorrat, wacklig gewordenen Schlitten und zerbrochenen Kleidern auf dem Treibeis. Der Polartwinter bricht an, sie müssen bleiben, wo sie sind. Das Eis hat sie gefangen. Sie sind der Trift, dem Wind, den Wellen willenlos ausgeliefert. Noch geben sie sich nicht verloren, man auch die Lage noch so böse aussehe. Sie bieten all ihre bescheidenen Hilfsmittel auf, um sich leidlich einzurichten. Keiner von ihnen weiß, wohin das Eis sie entführen wird. Nur eins wissen sie: im Augen-

blick bewegen sie sich in Richtung aufs offene Meer zwischen dem Nordostland und Franz-Joseph-Land.

Wahrscheinlich hatten die drei Kameraden vom 10. bis 12. September ihre Bemühungen, nach Südwesten zu kommen, fortgesetzt. In diesen Tagen wehte ein frähtiger Nordost, vielleicht hofften sie, vor ihm in der gewünschten Richtung weiterzutreiben. Die Ortsbestimmungen zeigen aber auffallenderweise, daß sie nach Nordnordwesten entführt wurden. Am 11. September abends schlug der Wind um. Das Thermometer sank auf -8 Grad. Am 12. und 13. September erreichte der Wind 10 bis 14 Meter Sekunden-geschwindigkeit. Die Kälte dauerte fort. Andree bemerkt nur, daß sie am 12. und 13. September stillliegen. In Strindbergs Kalender steht aber auch beim 13. bis 15. September: „Stillgelegen wegen Regen und Schnee.“

Als die Überwinterung auf dem Eis beschlossen war, mußte zunächst ein geeigneter Platz für das Standlager gesucht werden. Die Scholle, auf der damals das Zelt stand, war dünn und klein, und die vielen Schmelzwasserpfützen zeigten, daß sie aus mehreren Stücken bestand, die im Frühjahr unter dem Eisdruck leicht auseinanderbrechen konnten. In der Nähe lag eine größere und stärkere Scholle, die auch mehrere Stauwässer hatte. Sie legten mit dem Boot über und fanden bald einen geeigneten Hauptplatz. Es war ein großer Eisblock, den sie zum Teil etwas aushöhlten. Die fehlenden Wände wurden aus Eisbrocken und Schnee aufgerichtet. Dieses Hauptwerk wurde mit Wasser begossen, das dann gefror und ihm so ziemliche Festigkeit verlieh.

Am 15. September blieb noch immer starker Nordnordwestwind. Die Kälte betrug -4 Grad. Der Himmel war von Wolken verhängt. Endlich gelang es, einen Seebund zu ergreifen. Andree trat ihn mitten in den Kopf, so daß er sofort tot war. Damit sind die Fleischpfützen für die nächsten drei Wochen gebannt. Der Seebund wird sozusagen bis auf Haut und Haare verzehrt. Nur das Fell und die Knochen bleiben übrig. Sogar Mageninhalt und Gedärme werden gegessen. Es gibt am ganzen Seebund kein Stück, das nicht in gebratenem Zustand gut schmeckt. Besonders das Fleisch und der Speck finden Anklang. Ein Duzend Seehunde im Eisfeller, und alle Nahrungsformen waren erledigt. Die Bären sind wie vom Erdboden verschwunden. Außer Seehunden gibt es nur noch ein jagbares Wild: Eiswölfe. Manchmal sitzen sie auf dem Zeltbuck. Sie schmecken ja vortrefflich, kosten aber

zuviel Schrot. Eissturmvögel sieht man gar nicht mehr, nur ein Königsalbat hat sich in den letzten Tagen gezeigt, vielleicht war es auch eine junge Summe. Fraenkel's Fuß beginnt zu heilen, aber es mag wohl noch drei Wochen dauern, bis er wieder ganz in Ordnung ist. Auch Strindberg hat noch wehe Füße.

Andree hat inzwischen einen Namen gemacht. Er will Plankton fischen. Wenn er dabei Erfolg hätte, so wäre das eine Aufmunterung. Die Stimmung ist nicht schlecht, aber Scherzen und Lachen sind den drei Männern vergangen. Doch lobt Andree seine jungen Gefährten. Sie halten sich tapfer, viel besser, als er zu hoffen gewagt hat. Vielleicht hält die rasche Abreise nach Süden ihren Mut aufrecht.

Wenn Strindbergs Beobachtungen keinen Fehler enthalten, ist die Expedition 75 Kilometer weit nach Südwesten getrieben, das entspricht einer Stunden- und Geschwindigkeit von 2 Kilometern. Auch Andree findet in diesem Ergebnis Trost: „Vielleicht treiben wir doch schnell genug nach Süden und können uns aus dem Meer unsere Nahrung holen. Vielleicht wird es auch hier draußen auf dem Meer nicht so kalt wie an Land. Wer es erlebt, wird sehen. Jetzt ist es Zeit, an die Arbeit zu gehen.“

Am 15. September wird endlich auch zum erstenmal Land gesichtet. Kein Zweifel, daß es New Zealand ist. New Zealand ist weit.

Am 17. September vormittags wird die Insel angeblickt, und Andree entwirft eine Zeichnung von ihr. Die Küste ist ungefähr 10 Kilometer entfernt. Am Gletscher entlang liegen große Eisblöcke vor der Küste. Die obere Bräme ist ganz eben, die gleichmäßige Bildung der Insel ist nirgendwo durch einen Gipfel unterbrochen.

Elf Monate, nachdem Andree diese Zeiten niedergeschrieben hat, segelt eine schwedische Expedition unter Führung von A. G. Nathorst beinahe auf dem gleichen Weg an der Insel vorbei, auf dem auch Andree und seine Gefährten gekommen waren. Nathorst's Beschreibung der damals noch ganz unbekannten Insel stimmt mit Andrees Darstellung genau überein:

„Am Morgen des 18. August kam ein eigenartige helle Bildung in Sicht. Wir hatten uns so oft zum besten halten lassen, daß wir zuerst noch zweifelten, ob das Land sei. Im weiteren Verlauf des Vormittags wurde der helle Schild so deutlich, daß wir ihn doch für Land halten mußten. Hamberg machte eine Aufnahme. Wir hielten das Land für Kielessen „Weiße Insel“. Zu ihren Füßen glaubten wir einen Eisbruch zu erkennen. Später wurde die Luft dünn, und nun erschien der Eisbruch als die wirkliche Insel, ganz weit entfernt, und die leichte Bildung darüber sah aus wie eine schwebende Wolke. Als sich dann der Himmel zwischen 11 und 12 Uhr klärte, erwies sich doch die erste Auf-

fassung als richtig. Ein wunderbares Bild entrollte sich vor unsern Augen. Vor uns lag eine blendend weiße Insel, gewölbt wie ein über das Wasser gedrehtes Schild. Sie bestand aus nichts als einem schneebedeckten Gletscher, der in schroffen Eisbrüchen gegen das Meer hin abfiel. Nicht ein einziger Felsenkegel ragte aus dem Eis auf, die ganze Insel war vom Scheitel bis zum Strand hinab schneebedeckt. Das war wie ein Bild aus der Antarktis, wenn auch in verkleinertem Maßstab. Solange wir die Insel in Sicht hatten, schwebte eine lange Wellenbank über ihr, darin verschwand der höchste Teil des Gletschers in sanftem Übergang. — Manchmal schien die Sonne durch Wellenlücken auf die weiße Decke, die kleinen blendenden Flecken ließen uns ahnen, wie unerhöht prachtvoll der Anblick erst bei klarem Wetter sein mußte. Aber dieser Glücksfall trat wohl selten ein, wir hatten an diesem Tag recht winterliches Wetter mit Schneeböden. Wir luden näher an die Insel heran und an der Ostküste entlang nach Norden. Da und dort sahen wir mächtige Risse im Eis, die auf Unebenheiten des festigen Untergrundes hindeuten ließen. — Der Eisbruch war überall gleich schroff, nirgends war an Landung zu denken.“

Auch Andree hielt eine Landung für ausgeschlossen, denn die ganze Insel schien ein einziger Eisblock zu sein. Nur an der Ost- und Westküste mochte sie nicht ganz unzugänglich sein. Ein Vordringen in die Nähe der Küste herum, im Wasser tummelten sich lange Kummen. Die unvermutete Ankunft in New Zealand zeigt, daß die Expedition seit dem 12. September in unglaublich schneller Frist mehr als einen Breitengrad zurückgelegt haben muß. Wenn das noch einige Wochen so weiterging, durften die Gefährten hoffen, sich auf einer der Inseln (Mittelpunkt von Spitzbergen) an Land zu retten.

Der erste weibliche Bäckermacher.

Vor dem Prüfungsausschuß für das Bäckermacherhandwerk in Zuhl bestand Fräulein Alse Gerold aus Brehna (Kreis Bitterfeld) die Gesellenprüfung für das Bäckermacherhandwerk. Fräulein Gerold hat in einer subtilen Weise, die das Handwerk auszeichnet, sie ist der erste weibliche Bäckermacher in Deutschland. Der Vater besitzt in Brehna ein Bäckermachergehilfen.

An Zucker sparen, grundverkehrt! Der Körper braucht ihn, Zucker nährt!

Nur in Barmen!

TOTAL-Ausverkauf

Wir wollen räumen!
Wir müssen räumen!

Deshalb verkaufen wir unsere guten Qualitäten zu

Schleuderpreisen

Unsere Auswahl ist noch sehr groß!

Herren-Stoffe
Kleider- u. Mantel-Stoffe
Samt und Seide
Baumwollwaren
Gardinen etc.

Der Textilhof

Berlinerstr. 65 Barmen Ecke Wichlinghtr.

Weihnachtsgabe

an Erwerbslose

Jede Mitgliederfamilie, deren Hauptnährer erwerbslos, Wohlfahrtsempfänger oder Arbeitsinvalide ist, erhält eine

Weihnachtsgabe

bestehend aus:

- 1 Weihnachtsstollen
- 1/2 Pfund Wurst
- 1/2 Pfund Würfelzucker
- 1/2 Pfund Kaffee.

Alle in Frage kommenden Mitglieder bitten wir, sich unter Vorzeigung ihres Mitgliedsbuches und des Erwerbslosen- usw. Ausweises **bis spätestens 6. Dezember** in ihrer Verteilungsstelle zu melden. **Bedingung:** mindestens 1 Jahr Mitglied und 300 Mk. Umsatz.

Die Verteilung der Weihnachtsgabe erfolgt am 22. und 23. Dezember.

Konsumgenossenschaft

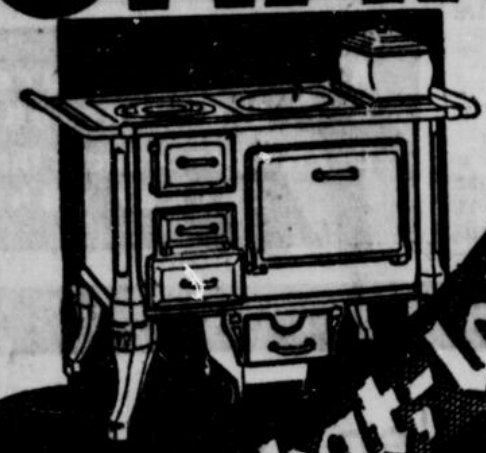
Vorwärts-Befreiung

Wuppertal

196b

Primo Wein- u. Rotwein
Reine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Reklame.

HOMANN



Wer ihn hat, lobt ihn!

deshalb

Kauft ihn!

HOMANN-WERKE
WILHELM HOMANN-WUPPERTAL-VOHWINKEL
GRÖSSTE U. LEISTUNGSFÄHIGSTE SPEZIAL-FABRIK EUROPAS
FÜR KOCHHERDE ALLER ART / IM PRIVATBESITZ.

Zur Förderung
Ihres Unternehmens



**RUHR
RHEIN**

Bezugspreis
Mark 4,50
vierteljährlich

WIRTSCHAFTSZEITUNG

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des
Vereins zur Wahrung der gemeinsamen
Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem
Ruhr-Verlag · W. Girardot, Essen

THURINGER PUPPENHAUS

Naurath

Jetzt Kipdorf 104, am
Altenmarkt

Preise wie 1914

Korbmöbel
Puppen-
wagen
Spielwaren

Carl Sasse

Elberfeld, Herzogstraße, Ecke W.-Rathenaust.

Zeitungs-Matratze

6.11.14 abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaust. 50.

Silber - Bestecke

massiv Silber 800er allerbilligst, desgl. mit stärkster
Silberaufl. 100 gr. vornehmste Muster zu bill. Fabrik
preis, in einer 200. schriftl. Gar.; z. B. kompl. 12teilig
Garn. mit prima Soling. Stahlkling. nur RM. 125. Auf
Wunsch rostfreie Klingen. Allergünst. Zahl.-Bed. Carl
Sasse. Katalog u. Preisliste. Mit 12 Ref. zu Diensten.
A. PASCH & Co., SOLINGEN 91. Besteckfabrik.

Verkauf bei:
BACKES & EGEN
Alexanderbrücke — ELBERFELD — Mäuerchen 26
Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Verkauf an Private!

Pelze

17500
27500
25000
900

Engros-lager
Inh. E. Schmidt
Barmen / Tel. 520 35
Brederstraße 15.
Billigste Preise!

Op de selwere Hochtid

(Beräisch-Wuppertaler Mundart)
Von Victor Friedrich Stord.

En frögere Johren wor de easchte Mai de Treddag em bergischen Land. Die Kerleren van us weien dat noch. En Glos, dat die spassige Mode, die an eenem Dag soa vill Karmel on Gebräuel brei, ongebärdt heet. Si däm tiefigen Verleahr vandag wör dat of tum noch mögeli. Doch dat eene löst sed de „Donnemona“ of jeh noch nit nehmen: hä brenat Ronges on Weiter bineen on sorgt för gröne, selwere, on wenn et got geht, of för gäulene Hochzeiten.

Op en goden Dag fuhr de Jaf Scholten met sinnem Lowihlen noch Haverpantigen, om de selwere Hochtid van sinnem Schwoger metumafen. Et wor en langweelwige Fahrt. Dä Joga wor en reiselreien Bommelsoga, hä wie me molls seit, vör jedem Beatsbus heet. On wenn hä weat anantod, dann woab de Jaf on et Lowihlen soa dörcheengeshodet on gekmeeten, dat se sed op de angere Bank wederlungen.

Engerwegg mauten se of noch ömstiegen, on thwar op son Mats Schmalpurbahn. Op en Etaggegan, wo dat Bahnhüsten bauld soa keen wor wie en Hongschütte, heet dat Bimmelbahnschen mem jafarpen Schind. Dann fuhr et en Etsch reit on donoh weat en Stödsfen vöraan. Dat seel däm Jaf op, on hä frochden sinne Rober, hä do ut die Burenchleu stammten on tott vörher engesteegen wor: „Wat soll dat Ruten bedüden? Weren die Wages aschangen?“

„Ree“, seit hä Mann, „dat es van wegen däm Efel!“

„Blesoa, van wegen däm Efel? Wat heet en Efel mem Rangschieren tu donn?“

„Dat well ed Jhnen utreen seien“, seit hä Burenbas on trod teallids soa faste an sinnem Schind, gel, dat hä bide Bienenquaim däm Lowihlen em Hals on en de Rastlöser drong on et an tu pruhsen feng.

„För gewöhnlich heet jo en Efel mem Rangschieren nit se donn, äwer die es dat wat ganz Apattes. Wenn Se jeh ut däm Fenster fien, dann können Se en Weikfar met däm bewogten Efel dödör fenn. Dä langaahrige Donnerkief fährt nu Dag för Dag ganz alleng de Welt van Burenhoff noch de Bahn. Die blift hä ömmer prestes op däm Tipplen stonn, wo hä of jeh sieht. Keenen Schreit vör on keenen reit. Do samme mafen, wat me well, dat Dier heet sinne eegen on ürigen Ropp on löst sed nit dörch Schleege noch dörch jöt Gefall van sinnem „Standpott“ asbrengen. Wenn also hä Padwagen nit spey netwer am stonn blift, dann mott hä Lokomotivführer däm Joga soa wie vör- oder teräufeten, bis dat hä Wagen atrat bi däm Dier sieht!“

De Jaf hatt sed ut luter Reuschier wiet ut däm Fenster geleit on soch met eegene Egen dat, wat am hä Mann geleit hadden. Dä Joga malden noch en Ruck reit on rechtig, hä Padwagen heel genau netwer däm Efel!

Däm Jaf stong vör Verwonerong de Ruf bis hengen aan open; hä hatt bauld dän Kramp on de Riemen getreegen. Dat wor dä easchte Klose Efel, hä am em Leiden begennt fott!

Dä Mann em Rupee soch die Verwerrschong van Jaf on reep am schmuderlachend tu: „Zenni Se, wat en Mensch nit jähbig brenat, tritt en vierbeinigen Efel prat! Do heet die Bahn allerhant „Verbote“ on Birschreien lohgeloten on vi Menschen, wenn se feng Raundfels sind, donn dat all nett on brav! Bloß hä sture Trabant drehengen es der Verwaltung öwer! Dä feahrt sed en Dre-d draan on makt wat hä well!“

En paar Minuten donoh fuhr hä Joga widder on breit die Twei langsam däm Reijezel nöger. Froch wie 'n Schneeföng waren se, äs se usfiegen tonen. Nu mauten se noch en knappe Stönd öwer Land. Se freewelnden wader drop aan, doch wor däm Jaf dat Hochtiegselicht, wat hä ongerm Arm droa - en Feld onger Glas on Rahmen - jett lästig. Bowedren hadden of

dat Papier, wat drömgebret wor, en Reet getreegen. Dat soch nu arg hobbellig ut, deswegen madden se ennem Beatsbus totte Rast on leeren sed dodie en neuen Bogen tum Enwedeln geiven. Dä Beat seit denkwierig: „Kommen Se her, ed well Jhnen die Schelderei enichlonn!“

„Cha“, reep do de Jaf, „dat wor noch netter! Ed si troch, dat se noch ganz es!“

Seiver döffen Boattwig maut hä Beat soa lachen, dat hing sieggehene Bude besden. On äs use twei Reifenden op de Stroie waren, log hä bis am Ruck em Fenster on wendten met de Häng.

Am Ruckelpaar, wo se nu bauld entrossen, geng et hoch her. Et wor vill Besöt do, on all leepen se kiejhaats berödm. Dä Selwerpaar wor aangenehm öwertracht, dat die Twei die wiebe Reij gemadt hadden on tum Eahrendag gelommen waren.

Te eascht woab hä Besöt on de Schlopfamer geföhrt, wo hä Mantel on Hot op de Bedder affleien fon. Dann gengen se alle vier en de Staatsstos Die breit de Jaf on et Lowihlen offi-regell ähren Gledwonsch aan on gowen dodi de Schelderei af.

Däm Selwerpaar leepen vör Rührona de Treeren de Baden ronen, on se tonen mätt bloß die Wöat öwer de Keppen brengen: „Dat wor äwer geweh nit nödig. Si felen of dölmols dante!“

On dann geng die Riererei loh. Et wor en soagenannte Botternhochtid. Ganze Berge Schwart on Wangbroat, Brötisches on Wlag logen em Trostmänglen on op Tellern on Tsch. Do-netwer Schöfien met roaben on geschöten Schenken, Plot, Fleisch, on Selwerwaicht, Schwad-magen on roab Gedads, on sogar noch twei Rümpe met Hearengs on Erpelstiot.

Netwer of för tu drenken wor satt on genug gefogrt. En Rästichen Bier log on en kleinen Delch. Dronger stong en Gomer, om et Tröppel-bier optufangen. Dat wor äwer noch nit alles: bi de Kulen on de Schlopfamer ongerm Bett woaben noch drei Rästens Bier en Reserwe gehaulen.

Uf Selwerbrut, die mem Kränzten on Ropp netwer ähren selweren Holpes om Kanapee sot, anemierden en eener Tur tu eten on tu drenken. Se reep dodi vörnehm op Hoachbüsch: „Bitte, reichen Sie zu!“ Aebre groate Wlagen sprongen hen on her, om die Gäfte tu bedeeuen.

De Jaf hadden sed vörgenommen, en Rast tu hauen, äs hä öwer lohseien wol, do freg hä, wie me molls seit, Hemmungen. Hä gena op et Bönnschen, om die öwer die Sate nohudenten on sed tu sammeln, doch wol et soa reit nit tötschen.

Äs hä weat en't Denagen fom, feelen se all op et Lowihlen hadden nömsch dän angere all stolz dörchebunn, dat sinne Mann fallen wol. Dä padhen däm Jaf nu ganz on ganit, on hä freg em stellen de Rot öwer däm Lowihlen sing domme Tawerei. Netwer wat wol hä mafen? Aller Egen logen op am, on ganz räuhig wor et en de Stos.

Do got hä sed en Dän on stong op: „Liebes Silberpaar! Berechne Anwesen! Vor 25 Jahren, als Ihr geheiratet habt, da habt Ihr gebacht: werden wir auch das Silberfest feiern können? Ihr habt das Ziel erreicht, das Ihr Euch gesetzt habt!“

„Zeit bu bed of!“ reep op eemol en Bennet-ter dötschen.

Dött Boat breit dän Jaf total ut 'm Konzept. Hä reep mätt bloß noch: „Ed kann nit mear

widder. Jött weten jo, wat ed seien wol. Es wor got gemennt. Proht tesamen!“ Domet satt hä sed on dront en sinner Verbisterei on ganz Ditschesdöppen Bier ut, wat sinnem Rober gehörden.

Nu geng dat Bissalstischen loh, on all dronten se däm Jaf tu. On dann woab et Reijed Kommer eent aangestimmt: „Dem Silberpaare“.

Dött Reed wor, wie me seit, de „Aufiat“ för widdere Gefangschödes. All die schöane Reeder, die me molls bi Familienstiftungen op Lager heet, woaben gefreht. Mem „Zah ein Anab“ ein Rästlein stehn“ feng et aan, on dann tonen se öwer „General Varpendermer“ op dat herrliche Lech „Keinen Tropfen im Becher mehr“, met däm „Trallalala“ hengendraan. On dodi woab geschunkelt, dat et mätt stonn Rast hadden. Bongerbar wor of dā Reirang, wo se bis om Hüdsfen ongerm Delch on weat en de Schöche gengen: „Und dann geht es wieder runter, wieder runter, wieder runter, und dann geht es wieder so a po so langsam in die Höhe.“

Se wolen sed schibbeln vör Lachen. Op de Stroie bleewen de Rast stonn on frochden, wat do loh wör. Do seit 'r eenen: „Do woab wall en Hochtid sinn, ober jöh en Englödsfall!“

De Jaf hatt meddens dän Rager öwer sinne Renial vergaeten. Hä wor sogar dörch dän fideien Sengiang on dörch et Epschödden reit fregel geworen. Op eemol reep hä: „Ed breeg dnt jeh en Arie ut de Oper „Minjona“ vör. On tötsens fong hä of alt noch de Melodie ut de „Washington Post“:

Min Jong kann Ropp stonn, Häng stonn, Rab

schlön, Min Jong heet Ropping, Bupping, Tangping.

Hä geht van Peking noch Kanting met Tangping.

O du mein Tjingling.

Met döffen herrlichen Bätschen hatt hä dän Bogel aschangen. Die Ludarerei waren reen wie ut däm Hüsten, on et Bravoroopen on Rästchen wol kenn Eng nehmen.

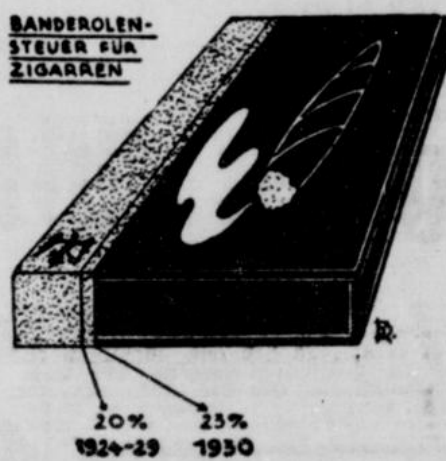
Te goden Beg woab sofar noch en Dämken rediert on dötschen en Gefischalschpelt gemadt. De Jaf kommedieren die Sate. Se mauten sed altemolen em Kreis optellen on „Kumpfdeuge vortwärts“ mafen on met drei Finger van jehb fant op de Reh tippen. Dann frochden de Jaf sinne Rober: „Kennst du das Rastdelspiel?“ Dä seit „Ree“ on staut nu die gliele Frog an dän fegenden Reidenmann. Soa geng die frögere lang-ges däm ganzen Kreis, bis se weat bim Jaf aantom. Do madden hä en ganz verchmeht Gefecht on seit: „Also nömmes kenna dat Rastdelspiel?“

„Ja, dann können ve't of nit speelen!“ „Du schleiten Monarch!“, „Du fennigen Deu-wel!“ „Sie schäbigen Habakul!“ woab am nu don alle Stöden lachend tugeroopen, on all waren se freah, dat se weat pielgrab op de Reen stongen. En paar van de Kuleren menden: „Si hannit ont-lid et Reiten on de Reen getreegen!“

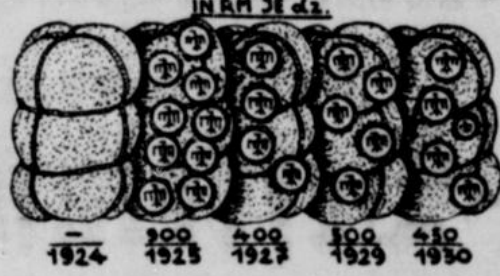
Bis frühmorges heet die selwere Hochtidstier geburt, dann sind de Jaf on et Lowihlen met de easchte Zeserbahn noch Hus gefahren. Se hann em Joga geschlophen wie 'n Daas, on wenn et Lowihlen nit vörher däm Schaffner Bescheed ge-seit hatt, hätten se 't Cemstiegen reen verduffelt. Dän Efel freg et Lowihlen dörmol nit tu fenn, äwer gegen am öwer sot ömme me'n Ape, on dat wor de Jaf!

Die neuen Tabaksteuern

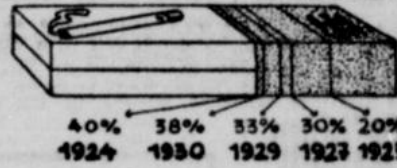
ZOLLBELASTUNG DES ROHTABAKS IN RM JE dz.



MATERIALSTEUER FÜR ZIGARETTENTABAK IN RM JE dz.



BANDEROLENSTEUER FÜR ZIGARETTEN



Von der neuen Tabaksteuererhebung, die der Reichsrat soeben beschlossen hat, wird die gesamte Tabak-Industrie betroffen. Der Zoll auf Rohtabak ist um 120 auf 200 RM. je Doppelzentner erhöht worden. Die Steigerung bei der Zigarette macht praktisch nur 70 RM. aus, weil der Satz der Materialsteuer von 500 RM. je Doppelzentner auf 450 RM. herabgesetzt worden ist. Die Banderole der Zigarette ist um 3 Prozent auf 23 Prozent gestiegen, während die Banderole der Zigarette von 20 Prozent auf 38 Prozent erhöht worden ist. Für den Raucher bedeutet die neue Tabaksteuer eine Verteuerung des Rauchens. Wieweit dies zum Rückgang des Verbrauchs führen wird, bleibt abzuwarten. Bei gleichbleibendem Verbrauch erwartet das Reich insgesamt 1½ Milliarden Reichsmark Einnahmen aus der neuen Tabaksteuer.

Bei allen **Erklärungs-Erscheinungen** helfen sicher **Piarrer Kneipp Brustkaramellen**. Die handliche Schachtel 50 Pf. Großverkauf: Carl Aug. Heynen, Barmen, Rönnerstr. 2.

.... und wir urteilen Sie!

Sind diese Preise der Wirtschaftslage angepasst oder nicht?

Gut haben wir NOT



Metallbett

à 33 mm Rohr mit la Zugfeder-Matratze Mk. 15.90

Seegrass-Matratze 3teil. mit Kell 16.90
Oberbett mit 6 Pfund Federn 11.90
Kopfkissen mit 2 Pfund Federn 2.90
komplett 47.60

Beiden-Reinigung
beim Einkauf neuer Inletts gratis!

Aufarbeiten
von Stepp- u. Daunendecken in eigenem Betrieb.

BARMEN-R.
Berlinerstr. 53

ESSEN
Viehofstr. 23

Steppdecke 7.90
2seitig Satin

Steppdecke prima K'welle 19.50
regulärer Preis bis ca. 25.00

Steppdecke K'welle mit la Wollfüllung regulärer Preis bis ca. 30.00 25.90

Steppdecke K'welle de la Krauswollf. regulärer Preis ca. 40.00 39.50

Daunendecke 36.50
eigene Anfertigung

Daunendecke 49.50
eigene Anfertigung

Daunendecke 62.50
eigene Anfertigung

Daunendecke 69.50
K'welle, eig. Anfertigung

Kaffeewärmer 95
1.75, 1.35

Chaiselongue-Decke 19.95
regulärer Preis 65.00

Reisedecken 14.50
Seidenplüsch

Auto-Fußkissen
d. prakt. Weihnachtsgeschenk

Kameihaar- u. Schaldeckchen
in großer Auswahl

Polstersessel 25.50
von 20.00 an

Couch oder Bettcouch 85.00
aus helles und mod. Web-nachgeschneidert in d. Preisangabe 200, 190, 160, 140, 120.

Stores-Stückware
in modernster Ausführung.

Dekorations-Stoffe
neue Dessins.

Bettwäsche

Puppenbettchen
und Wiegen.

Messing-Bettstellen
in 90, 100, 120, 130 u. 150 cm brt.

Weißlackmöbel
Garderobenschänke, Frigidaire, Hocker, Truhen in großer Auswahl.

Ca. 1000 Sofakissen und Schlummerrollen aus Fabrikresten „B. Wolf Zantke“ in Java. Kapazität: Regulärer Preis das Doppelte.
Sofakissen 98
Sofakissen rund, mit Boden 1.78
Schlummerrolle 1.35
ca. 60 x 95 cm

ELBERFELD

Erholungstr. 15
gegenüber Sticher.
Kunstgewerbenau.

Ausstellungsraum:
Herzog- und Rathenaustr.

Betten
ALSBERG

Advents-Gedanken

Von Reinhold Braun.

Von außen gesehen.

Es schrieb ein Mann, einer von denen, die noch ihr Leben trotz aller Verunsicherungen vom Herzknoten aus leben, einen echten und rechten Weihnachtsbrief an einen Freund.

Unter manchem anderen stand darin: „Und das was ich dir noch schreiben: Auch heute ist es wie in jedem Jahre am heiligen Abend: Ich so, nachdem die Bescherungsfreude sich gelegt hatte, die Vorhänge an den Fenstern zur Seite, sein befehlend, daß es meine Lieben kaum merkten (Gegenstand ist solche Bedürfnislosigkeit nicht nötig; denn sie wollen mein Tun gar nicht bemerken; sie kennen Saters manchmal seltsame Gedankengänge).“

Dann bin ich wie immer still vor's Haus gegangen und habe mir wieder mein Weihnachts-gedächtnis von außen angeschaut.

Lieber Freund, es ist ein Wunderbares, ein die zur Erschütterung Ergreifendes und zum Dank Stimmendes ein solches Weihnachts-schauen.

Ich kann's anders gar nicht nennen. Es ist gut, den Standpunkt sozusagen ein wenig von außen zu verlegen, gerade an solchen Stunden des Lebens.

Der Blick der Entfernung segnet in diesem Falle die Seele bis in die tiefsten Gründe und fällt sie mit dem rechten Weihnachtsglanz, und der Ort, da man steht, wird zu einem rechten Gnadenort. Und wenn man dann wieder ins Haus nach solcher einsigenartigen Labung zurückkehrt, ist man lustig in einer echten Weihnachtsstimmung voller Heiligkeit und Andacht.

Von außen gesehen... Ist das nicht ein solches Tun, das uns hin-leitet aufs Leben im allgemeinen?

Schauen wir manches in unserem Dasein, unsern Verufen, unsern vier Wänden, unserm Lebenskreis, unserer Menschenbeziehungen nicht immer vom Standpunkte des Mitten-darinnen-seins an? Wird uns bei diesem allgegenwärtigen, un-eränderlichen, oft mit nicht zu verstehender Fähigkeit festgehaltenen Standpunkte dieses nicht zu selbst-verständlich? Wir gelangen mit unserem Blick nicht mehr bis zum Berie, das uns hand'ig so nahe ist. Wir sehen manche Freiheit nicht mehr, übersehen vielleicht auch dieses und jenes:

Manche Veränderung bei einem lieben Menschen (Freunde müssen und oft erst die Augen öffnen); das Besondere schauen wir nicht mehr, und das Unwesentliche drängt sich ins zwischen dämlich in den Vordergrund und macht uns das Leben schwer. Es kann vorkommen, daß wir innerlich ohne daß wir's merken, ein wenig erstarrten, und wir werden nicht mehr im früheren Impuls auf unsere Umgebung und sie nicht auf uns. Die Menschen in einem unablässig schauenden Blicke sind wir; des Lebens Wellenbewegung, den Rhythmus des persönlichen Daseins merken wir kaum noch oder er wird uns zum mindesten gleichgültig.

Sie müssen auch einmal aus unserem Boote aussteigen.

Sie müssen dann und wann uns selbst und alles, was uns angeht, was irgendwie mit unserm Leben verknüpft ist, von außen sehen. Ja, es ist wirklich ein solches Lebenskunst, sich sogar einmal Strapsagen aufzuwerfen oder irgendeine Entsagung, um uns selbst, unsere Liebe, unsere Freundschaft, unsere sonstigen Lebensverbindungen gleichsam von neuem zu erwarbren.

Sie müssen wie Menschen sein, die mit Willen einmal hinausgehen in eine schneeflocke, für-mende Winterwelt, um sich das liebe warme Stübchen schnee- und fummelwundernd zu erschie-ten, um es wie ein Neugeborenes zu empfinden und alles, was ein Leben und Liebe darinnen ist.

Vielleicht müssen wir dann und wann auch un-ser Einsamkeits-Stübchen solcherweise von neuem erschreiten.

Von außen sehen, immer wieder, immer wie-der: das schafft Belebung, Erneuerung, Freude, wirkt Dank und Helle, heitere Gegenwärtigkeit, läßt uns jung bleiben und empfänglich, ist die beste Vorbeugung gegen geist-seelische Ver-faltung und Verfallung.

Mehr von außen sehen, ach ja, in vielerlei Be-ziehung, auch in dem, was unseres Volkes Leben angeht.

Ja, auch da...

Der Auto-Tod.

N. Im Jahre 1929 wurden in Frankreich durch Automobilunfälle 3717 Menschen getötet und über 70000 verunletzt. Die Zahl der töd-lichen Automobilunfälle nimmt in geradezu erschre-ckender Weise zu. Innerhalb der letzten sechs Jahre kamen 15000 Menschen durch Automobilunfälle ums Leben. Die meisten Unfälle ereigneten sich

in Groß-Paris, danach in Marseille, an der Re-niere, in Elsass-Lothringen usw. Die Schuld-tral in den allermeisten Fällen die Automobi-listen, deren Unverantwortlichkeit, Verlethung und Unvernunft allmählich solche Formen an-genommen hat, daß auf Anweisung des Minister-präsidenten Tardieu nunmehr mit den schärfsten Mitteln gegen die schuldigen Fahrer einge-schritten werden soll, nachdem die Polizei bisher mit einer geradezu unbegreiflichen Milde vor-gegangen war, und besonders auch die Gerichte stets eine Nachsicht fordernde Haltung walteten. Dabei waren teilweise auch von den töd-lichen Automobilunfällen nicht weniger als 2115 durch die Automobilisten selbst ver-

schuldet. Hingegen nur 115 durch die Fern-istenden.

Weiter kommt diese strafverhängende Verfassung des Ministerpräsidenten und Innenministers reichlich spät, nämlich man doch in Frankreich allein im ersten Halbjahre 1929 bereits über 4000 töd-liche Automobilunfälle!

Am abgelaufenen Jahre ereigneten sich die meisten tödlichen Unfälle in den Monaten Juli und August (also während der Ferien). Die schlimmsten Tage sind durchweg der Samstag und der Sonntag, der verhältnismäßig „un-gefährliche“ Tag ist der Dienstag. Die schlimmste Tageszeit ist im allgemeinen die Stunde von 18 bis 19 Uhr, während die Straßen zwischen 12 und 13 Uhr „am sichersten“ scheinen.

Die Hauszeichen der europäischen Rundfunkender

Es ist, ruft, Kling! es in wirrem Durchein-ander aus dem Lautsprecher, wenn man beim Einschalten auf einen Sender hört, der gerade — Pause macht. Wir wollen diesen Wirrwarr einigermaßen klären. Zunächst die deutschen Sender:

Westdeutscher Rundfunk (Köln, Münster, Langenberg): Eine Nachnahme des Geläutes der Kölner Domorgeln.

Rundfunk (Berlin): Taktart einer Weckeruhr Mitteldeutsches Land: Leipzig: lang-sames Taktart einer Weckeruhr; Dresden: schnel-les Taktart.

Südwestdeutscher Rundfunk (Frank-furt a. M., Regensburg): Taktart einer Weckeruhr. Südlich (München, Freiburg i. Br.): Folge von drei Tönen.

Schlesische Rundfunk (Breslau, Weiden): Taktart einer Weckeruhr. Königsberg und Danzig: Dreimal zwei Glockentöne, dann kurze Pause, dann wie-der die Glockentöne.

Bayern (München, Augsburg, Nürnberg, Regensburg): Eine Folge von fünf Glocken-tönen, die sich bei Beginn der Sendung wieder-holen. Unmittelbar vor Beginn ein anschwel-lernder beisserer Streichbogen.

Norddeutscher Rundfunk (Hamburg, Bremen, Kiel, Hannover, Flensburg): Morsecodex: Hamburg: h a (... -); Bremen: b m n (... -); Kiel: k i (... -); Dan-

novor: h r (... -); Flensburg: f l (... -).

Ostpreußen hat ebenfalls den Wecker, der aber ein wesentlich schnelleres Tempo besitzt als die deutschen Wecker. Daneben ist jetzt eine Folge von Glockentönen eingeführt, die analog der Dauer der Pause anzeigt. Drei Minuten vor Wiederbeginn des Senders hört man drei Glockentöne, kurze Pause, wieder drei Töne. Bei zwei Minuten entsprechend nur zwei Glockentöne, während die letzte Minute durch den schnellen Wecker angezeigt wird.

Unser (München) hat wohl das schönste aller Hauszeichen, die sicher allen Hörern ver-traute Spieluhr. Nicht minder melodisch sind die Zeichen der italienischen Sender, von denen Mailand und Turin durch eine Schall-platte das Hören einer Nachtigall nachahmen, während Rom, Neapel und Genua mit den melodischen Tönen einer Flötenflöte an-zeigen, daß sie unbefrohen laufen.

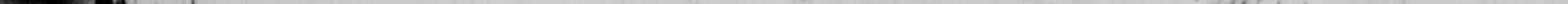
Auch Polen hat verschiedene Hauszeichen. Warschau hat den Aufdruck einer Reihens-folge von drei Tönen. Polen ein Metronom und Warschau endlich verwendet teils den Aufdruck, teils sendet es das Morsecodex (... -). Die Holländer benutzen teilweise auch Haus-zeichen, die aus einer Reihensfolge von fünf Tönen oder aber dem Beginn des Liedes „Wilhelmus von Nassau“ oder „Eine leiche Bura“ bestehen.

Von den Franzosen sind nur einige Pri-natfender mit Hauszeichen ausgerüstet. Alle

Kirchliche Nachrichten

Samstag 30. November 1929.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Kiehl, 8: P. Kiehl, 11: P. Kiehl, 12: P. Kiehl, 13: P. Kiehl, 14: P. Kiehl, 15: P. Kiehl, 16: P. Kiehl, 17: P. Kiehl, 18: P. Kiehl, 19: P. Kiehl, 20: P. Kiehl, 21: P. Kiehl, 22: P. Kiehl, 23: P. Kiehl, 24: P. Kiehl, 25: P. Kiehl, 26: P. Kiehl, 27: P. Kiehl, 28: P. Kiehl, 29: P. Kiehl, 30: P. Kiehl, 31: P. Kiehl, 32: P. Kiehl, 33: P. Kiehl, 34: P. Kiehl, 35: P. Kiehl, 36: P. Kiehl, 37: P. Kiehl, 38: P. Kiehl, 39: P. Kiehl, 40: P. Kiehl, 41: P. Kiehl, 42: P. Kiehl, 43: P. Kiehl, 44: P. Kiehl, 45: P. Kiehl, 46: P. Kiehl, 47: P. Kiehl, 48: P. Kiehl, 49: P. Kiehl, 50: P. Kiehl, 51: P. Kiehl, 52: P. Kiehl, 53: P. Kiehl, 54: P. Kiehl, 55: P. Kiehl, 56: P. Kiehl, 57: P. Kiehl, 58: P. Kiehl, 59: P. Kiehl, 60: P. Kiehl, 61: P. Kiehl, 62: P. Kiehl, 63: P. Kiehl, 64: P. Kiehl, 65: P. Kiehl, 66: P. Kiehl, 67: P. Kiehl, 68: P. Kiehl, 69: P. Kiehl, 70: P. Kiehl, 71: P. Kiehl, 72: P. Kiehl, 73: P. Kiehl, 74: P. Kiehl, 75: P. Kiehl, 76: P. Kiehl, 77: P. Kiehl, 78: P. Kiehl, 79: P. Kiehl, 80: P. Kiehl, 81: P. Kiehl, 82: P. Kiehl, 83: P. Kiehl, 84: P. Kiehl, 85: P. Kiehl, 86: P. Kiehl, 87: P. Kiehl, 88: P. Kiehl, 89: P. Kiehl, 90: P. Kiehl, 91: P. Kiehl, 92: P. Kiehl, 93: P. Kiehl, 94: P. Kiehl, 95: P. Kiehl, 96: P. Kiehl, 97: P. Kiehl, 98: P. Kiehl, 99: P. Kiehl, 100: P. Kiehl, 101: P. Kiehl, 102: P. Kiehl, 103: P. Kiehl, 104: P. Kiehl, 105: P. Kiehl, 106: P. Kiehl, 107: P. Kiehl, 108: P. Kiehl, 109: P. Kiehl, 110: P. Kiehl, 111: P. Kiehl, 112: P. Kiehl, 113: P. Kiehl, 114: P. Kiehl, 115: P. Kiehl, 116: P. Kiehl, 117: P. Kiehl, 118: P. Kiehl, 119: P. Kiehl, 120: P. Kiehl, 121: P. Kiehl, 122: P. Kiehl, 123: P. Kiehl, 124: P. Kiehl, 125: P. Kiehl, 126: P. Kiehl, 127: P. Kiehl, 128: P. Kiehl, 129: P. Kiehl, 130: P. Kiehl, 131: P. Kiehl, 132: P. Kiehl, 133: P. Kiehl, 134: P. Kiehl, 135: P. Kiehl, 136: P. Kiehl, 137: P. Kiehl, 138: P. Kiehl, 139: P. Kiehl, 140: P. Kiehl, 141: P. Kiehl, 142: P. Kiehl, 143: P. Kiehl, 144: P. Kiehl, 145: P. Kiehl, 146: P. Kiehl, 147: P. Kiehl, 148: P. Kiehl, 149: P. Kiehl, 150: P. Kiehl, 151: P. Kiehl, 152: P. Kiehl, 153: P. Kiehl, 154: P. Kiehl, 155: P. Kiehl, 156: P. Kiehl, 157: P. Kiehl, 158: P. Kiehl, 159: P. Kiehl, 160: P. Kiehl, 161: P. Kiehl, 162: P. Kiehl, 163: P. Kiehl, 164: P. Kiehl, 165: P. Kiehl, 166: P. Kiehl, 167: P. Kiehl, 168: P. Kiehl, 169: P. Kiehl, 170: P. Kiehl, 171: P. Kiehl, 172: P. Kiehl, 173: P. Kiehl, 174: P. Kiehl, 175: P. Kiehl, 176: P. Kiehl, 177: P. Kiehl, 178: P. Kiehl, 179: P. Kiehl, 180: P. Kiehl, 181: P. Kiehl, 182: P. Kiehl, 183: P. Kiehl, 184: P. Kiehl, 185: P. Kiehl, 186: P. Kiehl, 187: P. Kiehl, 188: P. Kiehl, 189: P. Kiehl, 190: P. Kiehl, 191: P. Kiehl, 192: P. Kiehl, 193: P. Kiehl, 194: P. Kiehl, 195: P. Kiehl, 196: P. Kiehl, 197: P. Kiehl, 198: P. Kiehl, 199: P. Kiehl, 200: P. Kiehl, 201: P. Kiehl, 202: P. Kiehl, 203: P. Kiehl, 204: P. Kiehl, 205: P. Kiehl, 206: P. Kiehl, 207: P. Kiehl, 208: P. Kiehl, 209: P. Kiehl, 210: P. Kiehl, 211: P. Kiehl, 212: P. Kiehl, 213: P. Kiehl, 214: P. Kiehl, 215: P. Kiehl, 216: P. Kiehl, 217: P. Kiehl, 218: P. Kiehl, 219: P. Kiehl, 220: P. Kiehl, 221: P. Kiehl, 222: P. Kiehl, 223: P. Kiehl, 224: P. Kiehl, 225: P. Kiehl, 226: P. Kiehl, 227: P. Kiehl, 228: P. Kiehl, 229: P. Kiehl, 230: P. Kiehl, 231: P. Kiehl, 232: P. Kiehl, 233: P. Kiehl, 234: P. Kiehl, 235: P. Kiehl, 236: P. Kiehl, 237: P. Kiehl, 238: P. Kiehl, 239: P. Kiehl, 240: P. Kiehl, 241: P. Kiehl, 242: P. Kiehl, 243: P. Kiehl, 244: P. Kiehl, 245: P. Kiehl, 246: P. Kiehl, 247: P. Kiehl, 248: P. Kiehl, 249: P. Kiehl, 250: P. Kiehl, 251: P. Kiehl, 252: P. Kiehl, 253: P. Kiehl, 254: P. Kiehl, 255: P. Kiehl, 256: P. Kiehl, 257: P. Kiehl, 258: P. Kiehl, 259: P. Kiehl, 260: P. Kiehl, 261: P. Kiehl, 262: P. Kiehl, 263: P. Kiehl, 264: P. Kiehl, 265: P. Kiehl, 266: P. Kiehl, 267: P. Kiehl, 268: P. Kiehl, 269: P. Kiehl, 270: P. Kiehl, 271: P. Kiehl, 272: P. Kiehl, 273: P. Kiehl, 274: P. Kiehl, 275: P. Kiehl, 276: P. Kiehl, 277: P. Kiehl, 278: P. Kiehl, 279: P. Kiehl, 280: P. Kiehl, 281: P. Kiehl, 282: P. Kiehl, 283: P. Kiehl, 284: P. Kiehl, 285: P. Kiehl, 286: P. Kiehl, 287: P. Kiehl, 288: P. Kiehl, 289: P. Kiehl, 290: P. Kiehl, 291: P. Kiehl, 292: P. Kiehl, 293: P. Kiehl, 294: P. Kiehl, 295: P. Kiehl, 296: P. Kiehl, 297: P. Kiehl, 298: P. Kiehl, 299: P. Kiehl, 300: P. Kiehl, 301: P. Kiehl, 302: P. Kiehl, 303: P. Kiehl, 304: P. Kiehl, 305: P. Kiehl, 306: P. Kiehl, 307: P. Kiehl, 308: P. Kiehl, 309: P. Kiehl, 310: P. Kiehl, 311: P. Kiehl, 312: P. Kiehl, 313: P. Kiehl, 314: P. Kiehl, 315: P. Kiehl, 316: P. Kiehl, 317: P. Kiehl, 318: P. Kiehl, 319: P. Kiehl, 320: P. Kiehl, 321: P. Kiehl, 322: P. Kiehl, 323: P. Kiehl, 324: P. Kiehl, 325: P. Kiehl, 326: P. Kiehl, 327: P. Kiehl, 328: P. Kiehl, 329: P. Kiehl, 330: P. Kiehl, 331: P. Kiehl, 332: P. Kiehl, 333: P. Kiehl, 334: P. Kiehl, 335: P. Kiehl, 336: P. Kiehl, 337: P. Kiehl, 338: P. Kiehl, 339: P. Kiehl, 340: P. Kiehl, 341: P. Kiehl, 342: P. Kiehl, 343: P. Kiehl, 344: P. Kiehl, 345: P. Kiehl, 346: P. Kiehl, 347: P. Kiehl, 348: P. Kiehl, 349: P. Kiehl, 350: P. Kiehl, 351: P. Kiehl, 352: P. Kiehl, 353: P. Kiehl, 354: P. Kiehl, 355: P. Kiehl, 356: P. Kiehl, 357: P. Kiehl, 358: P. Kiehl, 359: P. Kiehl, 360: P. Kiehl, 361: P. Kiehl, 362: P. Kiehl, 363: P. Kiehl, 364: P. Kiehl, 365: P. Kiehl, 366: P. Kiehl, 367: P. Kiehl, 368: P. Kiehl, 369: P. Kiehl, 370: P. Kiehl, 371: P. Kiehl, 372: P. Kiehl, 373: P. Kiehl, 374: P. Kiehl, 375: P. Kiehl, 376: P. Kiehl, 377: P. Kiehl, 378: P. Kiehl, 379: P. Kiehl, 380: P. Kiehl, 381: P. Kiehl, 382: P. Kiehl, 383: P. Kiehl, 384: P. Kiehl, 385: P. Kiehl, 386: P. Kiehl, 387: P. Kiehl, 388: P. Kiehl, 389: P. Kiehl, 390: P. Kiehl, 391: P. Kiehl, 392: P. Kiehl, 393: P. Kiehl, 394: P. Kiehl, 395: P. Kiehl, 396: P. Kiehl, 397: P. Kiehl, 398: P. Kiehl, 399: P. Kiehl, 400: P. Kiehl, 401: P. Kiehl, 402: P. Kiehl, 403: P. Kiehl, 404: P. Kiehl, 405: P. Kiehl, 406: P. Kiehl, 407: P. Kiehl, 408: P. Kiehl, 409: P. Kiehl, 410: P. Kiehl, 411: P. Kiehl, 412: P. Kiehl, 413: P. Kiehl, 414: P. Kiehl, 415: P. Kiehl, 416: P. Kiehl, 417: P. Kiehl, 418: P. Kiehl, 419: P. Kiehl, 420: P. Kiehl, 421: P. Kiehl, 422: P. Kiehl, 423: P. Kiehl, 424: P. Kiehl, 425: P. Kiehl, 426: P. Kiehl, 427: P. Kiehl, 428: P. Kiehl, 429: P. Kiehl, 430: P. Kiehl, 431: P. Kiehl, 432: P. Kiehl, 433: P. Kiehl, 434: P. Kiehl, 435: P. Kiehl, 436: P. Kiehl, 437: P. Kiehl, 438: P. Kiehl, 439: P. Kiehl, 440: P. Kiehl, 441: P. Kiehl, 442: P. Kiehl, 443: P. Kiehl, 444: P. Kiehl, 445: P. Kiehl, 446: P. Kiehl, 447: P. Kiehl, 448: P. Kiehl, 449: P. Kiehl, 450: P. Kiehl, 451: P. Kiehl, 452: P. Kiehl, 453: P. Kiehl, 454: P. Kiehl, 455: P. Kiehl, 456: P. Kiehl, 457: P. Kiehl, 458: P. Kiehl, 459: P. Kiehl, 460: P. Kiehl, 461: P. Kiehl, 462: P. Kiehl, 463: P. Kiehl, 464: P. Kiehl, 465: P. Kiehl, 466: P. Kiehl, 467: P. Kiehl, 468: P. Kiehl, 469: P. Kiehl, 470: P. Kiehl, 471: P. Kiehl, 472: P. Kiehl, 473: P. Kiehl, 474: P. Kiehl, 475: P. Kiehl, 476: P. Kiehl, 477: P. Kiehl, 478: P. Kiehl, 479: P. Kiehl, 480: P. Kiehl, 481: P. Kiehl, 482: P. Kiehl, 483: P. Kiehl, 484: P. Kiehl, 485: P. Kiehl, 486: P. Kiehl, 487: P. Kiehl, 488: P. Kiehl, 489: P. Kiehl, 490: P. Kiehl, 491: P. Kiehl, 492: P. Kiehl, 493: P. Kiehl, 494: P. Kiehl, 495: P. Kiehl, 496: P. Kiehl, 497: P. Kiehl, 498: P. Kiehl, 499: P. Kiehl, 500: P. Kiehl, 501: P. Kiehl, 502: P. Kiehl, 503: P. Kiehl, 504: P. Kiehl, 505: P. Kiehl, 506: P. Kiehl, 507: P. Kiehl, 508: P. Kiehl, 509: P. Kiehl, 510: P. Kiehl, 511: P. Kiehl, 512: P. Kiehl, 513: P. Kiehl, 514: P. Kiehl, 515: P. Kiehl, 516: P. Kiehl, 517: P. Kiehl, 518: P. Kiehl, 519: P. Kiehl, 520: P. Kiehl, 521: P. Kiehl, 522: P. Kiehl, 523: P. Kiehl, 524: P. Kiehl, 525: P. Kiehl, 526: P. Kiehl, 527: P. Kiehl, 528: P. Kiehl, 529: P. Kiehl, 530: P. Kiehl, 531: P. Kiehl, 532: P. Kiehl, 533: P. Kiehl, 534: P. Kiehl, 535: P. Kiehl, 536: P. Kiehl, 537: P. Kiehl, 538: P. Kiehl, 539: P. Kiehl, 540: P. Kiehl, 541: P. Kiehl, 542: P. Kiehl, 543: P. Kiehl, 544: P. Kiehl, 545: P. Kiehl, 546: P. Kiehl, 547: P. Kiehl, 548: P. Kiehl, 549: P. Kiehl, 550: P. Kiehl, 551: P. Kiehl, 552: P. Kiehl, 553: P. Kiehl, 554: P. Kiehl, 555: P. Kiehl, 556: P. Kiehl, 557: P. Kiehl, 558: P. Kiehl, 559: P. Kiehl, 560: P. Kiehl, 561: P. Kiehl, 562: P. Kiehl, 563: P. Kiehl, 564: P. Kiehl, 565: P. Kiehl, 566: P. Kiehl, 567: P. Kiehl, 568: P. Kiehl, 569: P. Kiehl, 570: P. Kiehl, 571: P. Kiehl, 572: P. Kiehl, 573: P. Kiehl, 574: P. Kiehl, 575: P. Kiehl, 576: P. Kiehl, 577: P. Kiehl, 578: P. Kiehl, 579: P. Kiehl, 580: P. Kiehl, 581: P. Kiehl, 582: P. Kiehl, 583: P. Kiehl, 584: P. Kiehl, 585: P. Kiehl, 586: P. Kiehl, 587: P. Kiehl, 588: P. Kiehl, 589: P. Kiehl, 590: P. Kiehl, 591: P. Kiehl, 592: P. Kiehl, 593: P. Kiehl, 594: P. Kiehl, 595: P. Kiehl, 596: P. Kiehl, 597: P. Kiehl, 598: P. Kiehl, 599: P. Kiehl, 600: P. Kiehl, 601: P. Kiehl, 602: P. Kiehl, 603: P. Kiehl, 604: P. Kiehl, 605: P. Kiehl, 606: P. Kiehl, 607: P. Kiehl, 608: P. Kiehl, 609: P. Kiehl, 610: P. Kiehl, 611: P. Kiehl, 612: P. Kiehl, 613: P. Kiehl, 614: P. Kiehl, 615: P. Kiehl, 616: P. Kiehl, 617: P. Kiehl, 618: P. Kiehl, 619: P. Kiehl, 620: P. Kiehl, 621: P. Kiehl, 622: P. Kiehl, 623: P. Kiehl, 624: P. Kiehl, 625: P. Kiehl, 626: P. Kiehl, 627: P. Kiehl, 628: P. Kiehl, 629: P. Kiehl, 630: P. Kiehl, 631: P. Kiehl, 632: P. Kiehl, 633: P. Kiehl, 634: P. Kiehl, 635: P. Kiehl, 636: P. Kiehl, 637: P. Kiehl, 638: P. Kiehl, 639: P. Kiehl, 640: P. Kiehl, 641: P. Kiehl, 642: P. Kiehl, 643: P. Kiehl, 644: P. Kiehl, 645: P. Kiehl, 646: P. Kiehl, 647: P. Kiehl, 648: P. Kiehl, 649: P. Kiehl, 650: P. Kiehl, 651: P. Kiehl, 652: P. Kiehl, 653: P. Kiehl, 654: P. Kiehl, 655: P. Kiehl, 656: P. Kiehl, 657: P. Kiehl, 658: P. Kiehl, 659: P. Kiehl, 660: P. Kiehl, 661: P. Kiehl, 662: P. Kiehl, 663: P. Kiehl, 664: P. Kiehl, 665: P. Kiehl, 666: P. Kiehl, 667: P. Kiehl, 668: P. Kiehl, 669: P. Kiehl, 670: P. Kiehl, 671: P. Kiehl, 672: P. Kiehl, 673: P. Kiehl, 674: P. Kiehl, 675: P. Kiehl, 676: P. Kiehl, 677: P. Kiehl, 678: P. Kiehl, 679: P. Kiehl, 680: P. Kiehl, 681: P. Kiehl, 682: P. Kiehl, 683: P. Kiehl, 684: P. Kiehl, 685: P. Kiehl, 686: P. Kiehl, 687: P. Kiehl, 688: P. Kiehl, 689: P. Kiehl, 690: P. Kiehl, 691: P. Kiehl, 692: P. Kiehl, 693: P. Kiehl, 694: P. Kiehl, 695: P. Kiehl, 696: P. Kiehl, 697: P. Kiehl, 698: P. Kiehl, 699: P. Kiehl, 700: P. Kiehl, 701: P. Kiehl, 702: P. Kiehl, 703: P. Kiehl, 704: P. Kiehl, 705: P. Kiehl, 706: P. Kiehl, 707: P. Kiehl, 708: P. Kiehl, 709: P. Kiehl, 710: P. Kiehl, 711: P. Kiehl, 712: P. Kiehl, 713: P. Kiehl, 714: P. Kiehl, 715: P. Kiehl, 716: P. Kiehl, 717: P. Kiehl, 718: P. Kiehl, 719: P. Kiehl, 720: P. Kiehl, 721: P. Kiehl, 722: P. Kiehl, 723: P. Kiehl, 724: P. Kiehl, 725: P. Kiehl, 726: P. Kiehl, 727: P. Kiehl, 728: P. Kiehl, 729: P. Kiehl, 730: P. Kiehl, 731: P. Kiehl, 732: P. Kiehl, 733: P. Kiehl, 734: P. Kiehl, 735: P. Kiehl, 736: P. Kiehl, 737: P. Kiehl, 738: P. Kiehl, 739: P. Kiehl, 740: P. Kiehl, 741: P. Kiehl, 742: P. Kiehl, 743: P. Kiehl, 744: P. Kiehl, 745: P. Kiehl, 746: P. Kiehl, 747: P. Kiehl, 748: P. Kiehl, 749: P. Kiehl, 750: P. Kiehl, 751: P. Kiehl, 752: P. Kiehl, 753: P. Kiehl, 754: P. Kiehl, 755: P. Kiehl, 756: P. Kiehl, 757: P. Kiehl, 758: P. Kiehl, 759: P. Kiehl, 760: P. Kiehl, 761: P. Kiehl, 762: P. Kiehl, 763: P. Kiehl, 764: P. Kiehl, 765: P. Kiehl, 766: P. Kiehl, 767: P. Kiehl, 768: P. Kiehl, 769: P. Kiehl, 770: P. Kiehl, 771: P. Kiehl, 772: P. Kiehl, 773: P. Kiehl, 774: P. Kiehl, 775: P. Kiehl, 776: P. Kiehl, 777: P. Kiehl, 778: P. Kiehl, 779: P. Kiehl, 780: P. Kiehl, 781: P. Kiehl, 782: P. Kiehl, 783: P. Kiehl, 784: P. Kiehl, 785: P. Kiehl, 786: P. Kiehl, 787: P. Kiehl, 788: P. Kiehl, 789: P. Kiehl, 790: P. Kiehl, 791: P. Kiehl, 792: P. Kiehl, 793: P. Kiehl, 794: P. Kiehl, 795: P. Kiehl, 796: P. Kiehl, 797: P. Kiehl, 798: P. Kiehl, 799: P. Kiehl, 800: P. Kiehl, 801: P. Kiehl, 802: P. Kiehl, 803: P. Kiehl, 804: P. Kiehl, 805: P. Kiehl, 806: P. Kiehl, 807: P. Kiehl, 808: P. Kiehl, 809: P. Kiehl, 810: P. Kiehl, 811: P. Kiehl, 812: P. Kiehl, 813: P. Kiehl, 814: P. Kiehl, 815: P. Kiehl, 816: P. Kiehl, 817: P. Kiehl, 818: P. Kiehl, 819: P. Kiehl, 820: P. Kiehl, 821: P. Kiehl, 822: P. Kiehl, 823: P. Kiehl, 824: P. Kiehl, 825: P. Kiehl, 826: P. Kiehl, 827: P. Kiehl, 828: P. Kiehl, 829: P. Kiehl, 830: P. Kiehl, 831: P. Kiehl, 832: P. Kiehl, 833: P. Kiehl, 834: P. Kiehl, 835: P. Kiehl, 836: P. Kiehl, 837: P. Kiehl, 838: P. Kiehl, 839: P. Kiehl, 840: P. Kiehl, 841: P.



Es ist
ihre Leben
aus jeder
Brief an
Unter
welche id
wie in je
nachdem
die Vork
hustant,
(Eigenti
dann sie
kennen
(schon.)
Dann
gangen
gibt von
Liebe
nur Gefü
Stimme
schau
Ich f
Es i
nach au
kurden
Der
Halle di
füßt sie
der Ort
Gnaden
haus n
fehrt, ist
muna b
Von
In t
setzt an
Echa
ferem
bestreife
mer vor
ant
ändert
festgehal
verhänd
nicht m
so nach
mehr, b



Unentbehrlich - in allen Lebenslagen

Wo immer Sie sind - in allen Lebenslagen -
stets begleitet Sie Ihre Uhr. Die Genauigkeit ihres
Ganges mahnt Sie an den Wert der Zeit - ihr
Stil spiegelt Ihren persönlichen Geschmack.

Bei uns finden Sie, was Sie suchen - für
jeden Zweck - in allen Preislagen.

Der Ruf unserer Firmen verpflichtet, darum
führen wir die ganggenauen, formschönen
Alpina-Uhren.

Bäumer & Co., Barmen, Wertherstr. 28
W. Giebel, Barmen, Berlinerstr. 23
R. Schöler-Lettré, Elberf., Turmhof 13

VERKAUFSTELLEN DER ALPINA - GRUEN - GILDE
UHRENFABRIKEN

Einmaliges Weihnachtsangebot.
3000 Korbmöbel-Garantoren von 1884, garantiert beste Qualitätarbeit
werden zu einem außerordentlich billigen Preis abgegeben.
Drei 3-teilige Garantoren, 2 Sessel, elegant ge-
polstert, große Form, Sitzbr. 68 cm u. 1 Tisch
mit 60 cm Platte, sehr
Prachtvoll.
Spottpreis RM. 27.-, mit
dem passenden Bank,
also 4-teilige Garantoren,
nur RM. 45.-, Einzel-
sessel RM. 10.-, Bank allein 21.- Mark. Alles innerhalb Deutschlands
franko und verpackungsfrei per Nachnahme. Volles Rücksendungsrecht
und Geld zurück bei Nichtgefallen. Bestellungen anrufen. Sofort bestellbar
also vergiffen. Für spätere Lieferung Lieferzeit angegeben. Täglich be-
geisterter Anerkennung. Oberfränkische Korbmöbel-Industrie
Georg Ruff, Oberlangenstadt - Lichtenfels Land.

**Schirm-
Reparaturen-
Betriebe**
schnell, billig, gut
H. Schnitzler
Schirmreparatur
Elberfeld
Bismarckstr. 13

Verband der Heilkundigen Deutschlands Für die große Öffentlichkeit!

Den hin und wieder in den Zeitungen erscheinenden War-
nungen vor den Karpfischern schließen wir uns mit voller
Entschiedenheit an. Nur dürfen diese Warnungen stellen-
weise voreingenommen und mehr der Wahrheit entsprechend sein
und nicht zugunsten einer Klasse einseitig und verallge-
meinert aufgezogen werden. Es ist unwürdig, wenn man
den Stand der Heilkundigen aus wirtschaftlichen Gründen
zu verdächtigen sucht. Dem Heilkundigen liegt die Berufung
an, dem deutschen Volke bewährte und eingebürgerte Natur-
heilweisen gegenüber einer einseitigen Schulmedizin zu er-
halten. Der Heilkundigenverband und die Volkshilfsvereine
haben bereits erreicht, die guten Volkshilfsvereine wissen-
schaftlich zu fundieren. Darum sollte man in Berichten
über Auswüchse sachlicher bleiben und nicht ins Tenden-
ziöse geraten. Ueber die Richtigkeit solcher Mitteilungen
können wir jederzeit Auskunft geben, da wir über die
Quellen sehr gut informiert sind. Wir geben hier nochmals
bekannt, daß es einem Karpfischer unmöglich ist, Mitglied
unseres Verbandes werden zu können; denn Scharlatane,
Phantasten und dergl. dulden wir in unseren Reihen nicht.
Unsere leitenden Instanzen achten sorgfältig darauf, daß die
Mitglieder, welche die offizielle Berufsbezeichnung „Heil-
kundiger“ tragen, ihre spezielle Heilmethode nach den wis-
senschaftlichen Grundlagen derselben einwandfrei ausüben.
Unsere Mitglieder sind an den Mitgliedsschildern zu erkennen.
Verband der Heilkundigen Deutschlands e. V.
Der Vorstand, Die Pressekommission.

Durch einen Abschluß mit der
**Rheinisch-Westfälischen
Spar- u. Baugenossenschaft**
e.G.m.b.H. sichern Sie sich den
Erhalt von zinslosem Kapital
zum Bauen, zur Ablösung hoch-
verzinslicher Hypotheken usw.
Kostenlose Beratung u. Auskunft
durch die
Beschäftsstelle „Berg Land“
W. Barmen, Haspelstr. 53.
Tel. 53383. Ser. M. farb. angenehm

Preisabbau - Neue Gänsefedern.
Mit Daunen, doppelt gereinigt Pfd. 2.50 u. 3.-, nur
kl. Federn (Halbdaunen) Pfd. 4.50 u. 5.-, 1/2 Daunen
Pfd. 6.- u. 6.50, handgerichtet. Federn Mk. 4.- bis
allerfeinste 6.50, Volldaunen (herrl. füllend) Pfd. 9.-
u. 10.-. Nur beste gewaschene u. entstaubte Ware
In Ihrem Interesse Gratis-Muster verlangen! Nach-
nahme, ab 5 Pfd. portofr. Kein Risiko, Niehtgefall. Rückn.
Ernst Weinberg, Neudrehlin 132. Alt. Oderbruch Bettf. Wäsch.

Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundenschaft,
dem Ingenieur, Techniker, Kauf-
mann u. Werkmann die richtige
Stelle, der Industrie und dem
Handel das geeignete kaufmänni-
sche u. technische Personal

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung
ANZEIGER
für
Berg-, Hütten- und
Maschinenwesen
1930
52. JAHRGANG
Druck und Verlag W. Girardet
ESSEN
Zu beziehen durch alle Post-
anstalten, Auskunft betreffend
Anzeigen und Bezug sowie
Probenummern kostenlos vom
VERLAG W. GIRARDET-ESSEN

Heißmangeln

zu günstigen Zahlungsbedingungen.
In Referenz. Vertreterbesuch unverbindl.
W. Blümling, Essen,
Viehoferplatz. Telefon 388 54.

Elegante
Neuanfertigung
25.00
Anzug oder Paletot
2mal Anprobe,
gute Zusaten.
Anzug wenden 25.-
Paletot „ 20.-
Elberfelder Großschneiderei
Klipdorf 32 Telefon
24675.
Reparaturen, Bügeln, Reinigen.
bekannt billig. 136

Hafermastgänse und Enten

je Pfd. 90 Pfg. off. in Postk. geg. Nachn.
L. Guttack, Heydekrug (Memelland).

**Hochfeine
Schleswig - Holsteinische
Molkerei - Tafel - Butter**
gefalzen und ungesalzen, ver-
sendet täglich frisch gegen Nach-
nahme an Private zum nied-
rigsten Preis von 1.50 je Pfd.
ab hier. 1034
Dauermilchfabrik „Loose“,
G. m. b. H.
in Loose, Kreis Ederfürde.

Sparen! Sparen! Das Wort am Morgen, am Mittag, am Abend!

Sie sparen 40% wenn Sie

Staatsgeheimnis - Fehlfarben rauchen



statt 25 Pfg. nur 15 Pfg.
elegante Form mild und mittel

Ferner empfehle ich:
Coltana-Fehlfarben statt 30 Pf. 20 Pf.
ft. Sandblatt, vollumig im Geschmack
Nulta-Fehlfarben statt 30 Pf. 20 Pf.
vortrefflich geungene, mittelkräftige Mischung
Jubiläum-Fehlfarben statt 30 Pf. 25 Pf.
hochfeine Sandblatt-Zigarre mit würziger Einlage

Ernst Mühlensiepen

W. Elberfeld	Alter Markt 1 Bahnhofstr. 40 Klipdorf 4
W. Vohwinkel	Königsstr. 3
W. Barmen	Alter Markt 16 Neuerweg 55 Schiller-, Ecke Reichsstr. Wertherstr. 26 Wertherstr. 68 Berlinerstr. 109
W. Barmen-Rittersh.	Mittelstr. 57
Gevelsberg	Islandstr. 22
Hückeswagen	Freiheitstr. 8
Metmann	Düsseldorferstr. 34
Ohligs	Aallee 1
Remscheid	Bismarckstr. 126
Solingen	Hauptstr. 88 Kölnerstraße Schlagbaum 3
Schwelm	Kirchstr. 25

Ausstellung von Weihnachts-Geschenken

Neue feine Briefpapiere, Schreibzeuge usw.

Spezialität:
**Schreib - Mappen
Füllfederhalter**
nur beste Fabrikate

Alle Arten feine Leder-Bücher
Amateur-Einklebe-Alben, Schreib-
Etuys, Spielkarten, alle Arten Ka-
lender, sämtliche Mal-Artikel usw.

Papierhaus

PEINIGER

Elberfeld, Kirchstr. 16-18

**Farrand-
Inductor-
Laufsprecher**
als Chassis RM. 60.-
Betriebsanleitung und Prospekte
durch General Vertretung
Maeder & Co.
Hohenbühlstraße 74
Tel. 23561/52 im Gehäuse RM. 80.50 a 164

**Moselweine Eigenes
Wachstum**
also direkt vom Produzenten in Flaschen
u. Hoch-Tormentalkisten oder einzelne
Probefläschen zu Diensten. 1049
Günstige Zahlungsbedingungen.
Hans Wuppermann, Weingut
Klostergarten, Treben-Trarbach, Mos.
Verlangen Sie meine Preisliste.

Erhalte die ersten Tage
nächster Woche mehrere
Waggon ausges. schöne
**Weihnachts-
bäume.**
Gehe auch an Wiederver-
käufer ab.
Heinrich Petry, Gärtnerel.
Elberfeld, Telefon 318 34.

Mutter denkt
an den nassen Schulweg
Besonders gut für Kinder sind
Promptin-Pastillen - vor-
beugend und lindernd gegen
Husten, Heiserkeit und Grippe.
**Promptin-
PASTILLEN**
MIT LECITHIN
Dose M. 1.- (ca. 350 Pastillen)
Reicht einen ganzen Monat
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Bestimmt vorrätig bei: Adler-Droger, Ruben & Bruns, Wuppertal-
Elberfeld, Oststr. 61. - Droger, Hugo Clostermann, Wuppertal-Elberf., Friedrich-
straße. - Adler-Droger, C. Vlemann, Grotten (Rhld.). - Droger, W. Geuer,
Wuppertal-Elbf., Steinbockerstr. 52. - Kaiser-Droger, Albert Grumm, Wuppertal-
Elbf., W. Rathenaustr. 10. - Droger, Erich Krause, Wuppertal-Elbf., Steinbocker-
str. - Droger, Franz Kühn, Wuppertal-Elbf., Neunteich. - Elefant-Droger, Rudolf
Meyer, Wuppertal-Elbf., Marienstr. 30. - Droger, Wilh. Paaschhaus, Wuppertal-
Sonnborn, Hauptstr. - Mercur-Droger, Oscar Pleper, Wuppertal-Elbf., Hochstr. - Löwen-
Apoth. Martin Balke, Wuppertal-Cronenbg. - Frau Gustav Weid, Hahnenhausen Rhld.,
Eugen Meuche, W. Elbf., Uellendahlstr. 81. - Hermann Wolff, Vohwinkel,
Kaiserstr. 4. - Vertreter J. RITZ, Grotten (Rhld.), Bahnstr. 74. 5136